
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google[™] books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Hartmann v. d. Aue
Der arme Heinrich

~~310 gg. 6~~



REP. G. 3427

~~EB 483 A. 1~~

Heard & Rogers
Philadelphia 1896

2/—

Der arme Heinrich.

Von

Hartmann von der Aue.

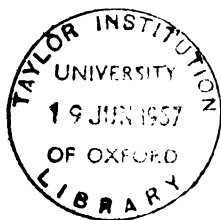
Aus dem Mittelhochdeutschen übersezt

von

Hans von Wolzogen.

Leipzig.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.



Vorbemerkungen.

Ueber den Dichter vorliegenden Werkes bemerkt Roberstein im ersten Bande seiner deutschen Literatur-Geschichte S. 206. Anm. a: „Herr Hartmann, Dienstmann zu Aue, wahrscheinlich ein Schwabe (aber schwerlich, wie der Freiherr von Laßberg angenommen hat, aus dem Geschlecht der Ritter von Wesperspül und Dienstmann der Abtei Reichenau), dem Gottfried (Tristan. 4619 ff.) unter den zu seiner Zeit lebenden Erzählern den Preis zuerkennt, und der im 13. Jahrhundert „neben Wolfram zwar nicht mehr bewundert, aber offenbar mehr geliebt worden ist, weil er die allgemeine Anschauungsweise der Zeit nur mit der leisen Färbung einer höchst anmuthigen poetischen Individualität darstellte“ (Lachmann, über den Eingang des Parzival), geboren etwa um 1170 und, weil er außer der französischen Sprache auch der lateinischen kundig war, wol in einer Klosterschule gebildet, nahm an einem Kreuzzuge theil, vermuthlich dem von 1197, der ihn aber nicht einmal in das griechische Reich, geschweige denn weiter gebracht zu haben scheint. Auf den „Graf“, dessen Abfassung zwischen 1195—1197 gesetzt werden darf, ließ er seine beiden Büchlein (Liebesbriefe) und den „heiligen Gregorius auf dem Stein“ folgen; dann den „armen Heinrich“ und zuletzt den „Iwein“, der aber auch schon vor 1204 bekannt sein mußte. Die Zeit, in welcher seine Lieder gedichtet sind, läßt sich nicht weiter

bestimmen, als daß einige vor seiner Kreuzfahrt und nach dem Frühling des Jahres 1193 fallen. Gestorben muß er sein zwischen 1210 und 1220.“ —

Bei Vilmar (Geschichte der deutschen National-Literatur S. 181.) finden sich, den „armen Heinrich“ betreffend, die Worte: „An eine für die damalige Kunst unheilbare Krankheit, deren Ursprung und mögliche Heilung, hefteten sich mancherlei Volksfagen geistlicher und weltlicher Art: eine davon und eine noch heute nicht ganz ausgestorbene war die, daß der Aussatz nur durch Menschenblut und zwar durch das Blut einer reinen, sich freiwillig opfernden Jungfrau geheilt werden könne. Auf diese, wie man sieht, halb heidnische Sage ist die zarte, innige, wahrhaft fromme und vortrefflich gehaltene Erzählung Hartmanns gegründet.“ —

Dem Uebersetzer stand zwischen drei Weisen die Wahl offen. Die erste, eine Umdichtung in freier Form, wäre eben keine Uebersetzung gewesen, hätte nicht Hartmanns eigene Schöpfung geboten; die zweite, eine wörtliche Uebersetzung in Prosa, hätte nur als eine matte Beihilfe zum Verständniß des Originals gelten können; die dritte, hier gewählte, ist eine möglichst wortgetreue Version des Gedichtes mit Bewahrung seiner ursprünglichen Form in unser heutiges Deutsch, wie auch Simrock in so glücklicher Weise die bedeutendsten Werke unserer alten Literatur übertragen hat. Indem ich diesem Vorbilde nahe zu kommen suchte, war ich doch überzeugt, daß mit Verlust der lebenswürdigen Naivetät des Hartmannschen Mittelhochdeutschen das Gedicht in der heutigen kälter und anspruchsvoller blinkenden Sprache den formellen Reiz schlechterdings zum größten Theil einbüßen mußte. Wollte ich es jedoch einmal einem größeren Leserkreise verständlich vorlegen, so

burfte ich deshalb die ursprüngliche Form nicht willkürlich aufgeben oder ändern. Eine solche Uebertragung, kann sie nicht immer ansprechend ausfallen, setzt ihre ganze Ehre vielmehr darein, möglichst entsprechend heißen zu dürfen. Dies ist allerdings so leicht nicht bei der unserem Gefühle immerhin widerstrebenden Aufgabe unsere eigene Sprache noch einmal zu verdeutschern. Hier will die Macht einer historischen Entwicklung sprachlich überwunden werden, wie zugleich ihr gerecht zu werden geboten ist. Um Nachsicht bitte ich daher, wenn Vieles mangelhaft blieb. —

Berlin. Im April 1872.

Hans von Wolzogen.

Der arme Heinrich.

Ein Ritter, der die Kunst besaß,
Daß er in alten Büchern las,
Was er darin geschrieben fand, —
— Hartmann war sein Nam', er stand
Im Dienst der Herren von der Au'n, —
Begann sich eifrig umzuschau'n
In vielen Büchern mancher Art,
Des Suchens er nicht müde ward,
Bis etwas er gefunden,
Damit er schwere Stunden
In sanfte könnte kehren,
Und was zu Gottes Ehren
Und doch zu Frommen auch zugleich,
Zu freundlichem Empfehl' gereich'
Ihm selber bei den Leuten.
Nun will er hier euch deuten,
Was er zuvor geschrieben fand.
Darum hat er sich genannt,
Daß ihm für die Mühe sein,
Die er dem Werke mußte weihn,
Auch werd' ein Lohn gegeben;
Und wer's nach seinem Leben
Hör'n oder lesen wollte,
Daß der noch beten sollte
Für seiner Seele Heil zu Gott.
Man sagt, er sei sein eigner Bot'
Und erlöse sich damit,
Wer für die Schuld des Andern bitt'. —

So laß er diese Märe:
 Wie einst ein Ritter wäre
 Im Schwabenland geseßen,
 An dem war nichts vergessen
 Von irgend einer Tugend,
 Die ritterliche Jugend
 Zu vollem Lobe zieren soll.
 Von Keinem so bewundrungsvoll
 Sprach man im ganzen Schwabenland,
 Weil sich bei ihm zusammenfand
 Geburt und Reichthum und zugleich
 Ein Wesen, fromm und tugendreich.
 Wie groß auch seine Habe war,
 Sein Geschlecht untadelbar
 Und dem Stamm der Fürsten gleich,
 War er doch lange nicht so reich
 An Geburt allein und Gut,
 Als an Ehren und an Muth.
 Sein Name, der war wohlbekannt:
 Heinrich war der Herr genannt
 Und war von Au'n geboren.
 Sein Herze, das verschworen
 Allen falschen, rohen Sinn,
 Hielt den Eid von Anbeginn
 Treulich bis ans Ende.
 Ohne alle Wende
 Konnt' er in Ehren leben;
 Ihm war die Kraft gegeben
 Zu allem Höchsten dieser Welt;
 Dazu war er wohlbestellt
 Mit jeder reinen Tugend.
 Eine Blume war's der Jugend,
 Spiegelbild der Lust der Erd',
 Aechter Treu' ein Demant werth,
 Eine Krone edler Zucht,

Seinen Leuten für die Flucht
 Vor der dürst'gen Noth ein Schild,
 Eine gleiche Wage, mild,
 Was zu viel, zu wenig, meidend,
 Jede Last der Arbeit leidend,
 Wie sie auferlegt die Ehre,
 Eine Brücke guter Lehre;
 Sang von Minne manche Weise,
 Daß die Welt mit Lob' und Preise
 Reichen Dank dem Sänger trug:
 Höfisch war der Mann und klug. —

Da Herr Heinrich dieserart
 Ueber Maß erfreuet ward,
 So durch Ehren wie durch Gut,
 Weltlich Glück und hohen Muth
 Und für all sein Thun und Wesen
 Ueberall berühmte gewesen
 Und gepriesen und verehrt,
 Ward sein hoher Muth verkehrt
 In ein Leben trüb' und nieder.
 Auch an ihm erwies sich's wieder,
 Wie dereinst an Absalon,
 Daß die allzu stupp'ge Kron'
 Aller Güter dieser Welt
 Nieder auf den Boden fällt,
 Wann sie grad' am höchsten ragt,
 Wie uns das die Schrift gesagt.
 „Media vita“ sind die Worte
 Dort an einer Stell', „in morte
 Sumus“; das will übertragen
 Etwa diesen Sinn besagen:
 Daß wir schon im Tode schweben,
 Dünkt am schönsten uns das Leben. —

Die große Beste dieser Welt,
 Die für so schön und gut sich hält,
 In ihrer ganzen Majestät
 Doch ohne Halt und Werth besteht.
 Ein wahres Gleichniß dieser Art
 An einer Kerze man gewahrt,
 Die, während sie gebiert das Licht,
 In Asche gleich zusammenbricht.
 So sind wir selber ohne Halt.
 Seht, wie doch unser Leben bald
 Im Weinen wiederum erlischt;
 Was süß uns dünket, ist vermischt
 Mit manchen bitterm Gallen.
 Der Blüthenproß muß fallen,
 Wann er am grünsten wähnt zu sein. /
 An Herren Heinrich kam's zu Schein.
 Der in dem allerhöchsten Werth
 Bis her gelebt auf dieser Erb',
 Er ward von Gott verschmäht und fiel
 Auf sein Gebot ins Widerspiel,
 Aus seiner größten Würdigkeit
 In ein entsetzlich, schmähtlich Leid:
 Der Aussatz war's, den er bekam.
 Doch da man wahr die Schwären nahm,
 Die Schand' an seinem Leibe,
 Da ward er Mann und Weibe
 So sehr verhaßt, als ehedem
 Er allen Menschen war genehm
 Und lieb der ganzen Welt gewesen.
 Nun war der Schmach er außerlesen,
 Daß Niemand mehr ihn gerne sah;
 Wie es auch Hiob einst geschah,
 Dem edeln und dem reichen Mann,
 Der auch gar jämmerlich sodann
 Aus seinem größten Heile

Dem Miste ward zu Theile! —
Und da der arme Heinrich fand,
Daß er den Leuten widerstand,
Wie alle seines Gleichen thun,
Von dieser Zeit an schied ihn nun
Sein bittres Leiden ganz und gar
Von der Geduld, die Hiob's war.
Denn Hiob litt, der gute,
Mit stillem Duldermuthe,
Mit ruh'ger Seele, da so viel
Des schwersten Leidens ihn befiel,
Das Siechthum und die böse Schmach,
Wie schlimm die Welt darüber sprach.
Er lobte Gott um seine Pein.
Das that nun in den Leiden sein
Der arme Heinrich nimmer so,
Gar traurig war er, wenig froh,
Sein schwebend Herz in Schmerz versank,
Seine schwimmende Freude, die ertrank,
Seine Hochfahrt mußte fallen,
Und sein Hönig ward zu Gallen.
Ein jäher, finst'rer Donnerschlag
Brach mitten ihm in seinen Tag,
Und Wolkenschleier, trüb' und dick,
Bedeckten seiner Sonne Blick.
Es machte ihm so großen Schmerz,
Daß er nun sollte hinterwärts
Die höchsten Ehren lassen!
Die Stunde mußte er haßen,
Verfluchen jenen Tag sogar,
Da seine Mutter ihn gebar.

Ein wenig Freude blieb ihm doch
Ob eines kleinen Trostes noch,
Weil ihm gesagt war manches Mal,

Es habe seiner Krankheit Qual
 Art und Gewalt verschiednerlei,
 Die auch bisweilen heilbar sei.
 Drum hegt' er wol im Herzen leise
 Noch Wahn und Hoffen mancherweise
 Und dachte doch, daß seine Pein
 Vielleicht noch möchte heilbar sein.
 Auch fuhr er nach der Aerzte Wort
 An einen vielgerühmten Ort:
 Er eilte nach Montpansilier.*)
 Doch bald genug nur hörte er
 Dort keinen andern Trost als den:
 Er werde nie befreit sich sehn!

Er hört' in Schmerz das Urtheil an
 Und reiste nach Salerne**) dann,
 Auch dort, ob sie ihm Heilung schükten,
 Der weisen Aerzte Kunst zu prüfen.
 Den besten Meister fand er dort,
 Der sagte ihm sogleich ein Wort —
 — Gar seltsam war die Märe —:
 Daß er wol heilbar wäre,
 Doch könnt' ihm Heilung nie geschehn.
 Er sprach: „Wie soll ich das verstehen?
 Die Rede ist ganz ohne Sinn;
 Heil bin ich, wann geheilt ich bin;
 Und was an Mühen und an Gut
 Auch Noth für meine Heilung thut,
 Das will ich leisten gar und gern!“
 „Laßt gleich nur jede Hoffnung fern;“
 Erwidert' ihm der Meister drauf,
 „Eure Sucht nahm solchen Lauf —

*) Montpansier.

**) Salerno.

— Was frommt es, wenn ich's kund euch thu'? —
Da braucht ein Mittel man dazu,
Das könnt' euch heilen allsogleich,
Nur leider ist kein Mensch so reich
Noch von so starken Sinnen,
Daß er es mag gewinnen.
Drum bleibt ihr immer krank auf Erden;
Gott wollte euer Arzt denn werden!“
Der arme Heinrich sprach darauf:
„Was gebt ihr alle Hoffnung auf?
Reicht doch mein Hab' und Gut wol hin;
So sträubt euch nicht in eurem Sinn
Nach Kunst und Pflicht mir beizustehn
Und wollet nicht mein Geld verschmäh'n,
All mein Silber, all mein Gold.
Ich mache euch mir noch so hold,
Daß ihr mich doch erretten sollt!“
„Wie gerne hätt' ich das gewollt!“
Erwiderte der Meister da;
„Ich ließ euch nicht verderben ja,
Wenn nur das Mittel euch zum Heil
Auf einem Markte stünde feil,
Und wenn mit irgend welchen Dingen
Man's wirklich könnte an sich bringen.
Das kann nun leider nimmer sein;
Drum bleibt euch, Herr, die Hilfe mein
In eurem Leiden doch versagt.
Ihr bedürftet einer Magd,
Die ehrbar, keusch und tugendrein
Des freien Willens möchte sein,
Daß sie um euch den Tod erlitte.
Nun ist es nicht der Leute Sitte,
Daß Jemand das mit Freuden thu';
Gehört doch Andres nicht dazu,
Als des Mädchens Herzenblut:

Daß wäre eurem Leiden gut.“ --
 Da sah der arme Heinrich ein,
 Es werde ganz unmöglich sein,
 Daß Jemand Den erwürbe,
 Der gerne für ihn stürbe.
 So war ihm denn der Trost benommen,
 Um den er war dahin gekommen,
 Und blieb ihm von der Stunde an
 Keine Hoffnung und kein Wahn,
 Daß ihm noch könnte Heil erblickn.
 Seine Schmerzen, seine Mühen
 Wurden ihm so groß und hart,
 Daß er schier verzweifelt ward,
 Wie er länger sollte leben.
 Er fuhr nach Haus, um fortzugeben
 Sein Erb' und auch sein fahrend Gut,
 Wie weiser Rath und eigner Muth
 Ihn lehrten, wo zu diesem Ende
 Am allerbesten er's verwende.
 Er reichte mit bescheidnem Sinn
 Sein Gut an arme Freunde hin
 Und tröstete auch fremde Armen,
 Daß Gott sich möchte sein erbarmen
 Und schenken seiner Seele Heil;
 An Kirchen fiel das andre Theil.
 Der reiche Herr entäußert' sich
 All seines Guts bescheidenlich
 Bis auf ein Gerente;*)
 Dort floß er alle Leute.
 Diese traurige Geschicht'
 Entlockt' allein ihm Klagen nicht,
 Es klagt' um ihn das ganze Land,
 Darin sein Schicksal wohlbekannt,

*) Einsam gelegener Meierhof.

Und auch in fremden Landen sprach
Man jammernb von der elen Schmach. ✕

Der das Gerecht besaß zuvor
Und fürderhin auch nicht verlor,
Das war ein freier Bauersmann.
Von solchem Ungemach gewann
Der fürwahr nicht eben viel,
Wie's andre Bauern wol befiel,
Die in so bößer Frohne stunden,
Daß nimmer Schonung sie gefunden
Mit ihrer Steuer bei dem Herrn.
Was dieser Bauer zollte gern,
Das war auch seinem Herrn genug,
Der noch dabei die Sorge trug,
Daß ihm von keiner fremden Macht
Werd' irgend welche Noth gebracht.
Im ganzen Lande weit und reich
War diesem wol kein Andrer gleich.

So zog denn in des Bauern Haus
Der arme Heinrich nun hinaus,
Und was er jemals ihm erspart,
Wie wohl das nun vergolten ward,
Und wie schön er des genoss!
Weil's gar wenig den verdroß,
Was ihm etwa für Beschwerde
Durch den Gast bereitet werde.
Nein, er ertrug im Treuen gern
Die Mühen um den lieben Herrn
Und sorgte nicht um seinetwegen,
Um nur des Herren wohl zu pflegen.
Dem Meier hatte Gott gegeben
Nach seiner Gnab' ein reines Leben;
Zur Arbeit stark war ihm der Leib;

Auch hatte er ein thätig Weib
 Und Kinder lieb und schön, daran
 Ein Mann sich wol erfreuen kann;
 Und unter dieser Kinderschaar,
 Wie man erzählt, auch eines war,
 Ein Mädchen von acht Jahren.
 Freundliches Gebahren
 Schmückte vor den Andern sie.
 Die wollte von dem Herren nie
 Auch weichen nur um einen Fuß.
 Um seine Huld und seinen Gruß
 Dient' ihm sie allwege
 Mit ihrer frommen Pflege.
 Sie war so zierlich und so zart
 Als wie ein Kind von edler Art,
 Und konnt' um ihre Schönheit rein
 Wol eines Reichen Tochter sein.
 Die andern Kinder mieden fern
 In rechtem Maß den hohen Herrn,
 Doch sie zu allen Stunden
 Ward nur bei ihm gefunden;
 Sie blieb ihm immerdar zur Seit'
 Und gern vertrieb sie ihm die Zeit.
 So hatte sie ihr ganz Gemüthe
 In seiner reinen Kindesgüte
 An ihren lieben Herrn gewandt,
 Daß man sie nirgend anders fand
 Als wie zu seinen Füßen.
 Er lebte mit der Süßen;
 Denn ihre Liebe ließ ihn nie,
 Und herzlich liebte er auch sie.
 Er gab ihr Alles, was er wußt',
 Für Kinderspiel und Kinderlust;
 Dergleichen schenkt' er mancherlei.
 Da half es ihm dann sehr dabei,

Daß mit so leichter Mühe man
 Um Kinderliebe werben kann.
 Er bracht' ihr, was er käuflich fand,
 Spiegelglas und Lockenband,
 Was den Kindern liebe Dinge,
 Gürtelchen und Fingerringe.
 Mit solchem Dienst erreicht' er's dann,
 Daß ihr Vertrauen er ganz gewann,
 Ja, daß er sein Gemahl sie hieß.
 Die gute Maid, gar selten ließ
 Sie ihren theuern Herrn allein:
 Er dächte ihr gesund und rein.
 Wie sehr sie auch gewonnen schon,
 Den er ihr gab, der Kind'sche Lohn,
 Doch trieb zu lieben allermeist
 Sie Gottes Gab', ein süßer Geist.
 So dient' ihm treu sie fort und fort. —

Als nun der arme Heinrich dort
 Drei Jahre schon gefessen,
 Und ihm der Herr indessen
 Mit großer Pein gequält den Leib,
 Saß einst der Meier und sein Weib
 Und ihre Tochter, jene Magd,
 Von der ich eben euch gesagt,
 Bei ihm in ihrer Mußzeit
 Und klagten ihres Herren Leib.
 Wol that die Klage ihnen Noth,
 Denn sie fürchteten, sein Tod
 Werde sie an Gut und Ehr'
 Schäd'gen und betrüben sehr,
 Und ein Herr von härtern Sinnen
 Werde dann sein Reich beginnen.
 So bewegten sie mit Schmerzen
 Ihre Zukunft in den Herzen,

Und der alte Bauersmann
 Hub endlich ihn zu fragen an.
 Er sprach: „Ihr lieber Herrre mein,
 Möcht' es mir wol gestattet sein,
 Stellt' ich euch eine Frage gern:
 Es soll'n doch in der Stadt Salern
 So viele große Meister leben,
 Und keiner konnte Rath euch geben,
 Und wußten keine Arznei,
 Die euch von eurer Pein befrei'?
 Herr, seht, darüber wundr' ich mich.“
 Da seufzte schwer und inniglich
 Der arme Heinrich voller Gram;
 Aus allertiefster Seele kam
 Der Seufzer, der ihm, da er sprach,
 Wie schmerzlich oft die Stimme brach.

„Ach, wol hab' ich diesen Spott
 Genug verdient um meinen Gott!
 Sahst du es selber nicht zuvor?
 Weit geöffnet stand mein Thor
 Allen Wonnen dieser Welt.
 Keiner war so hoch gestellt;
 Sah ich meinen Herrenwillen
 Sich doch überall erfüllen:
 Und kam doch nichts von mir allein!
 Gar wenig kummert' ich mich sein,
 Der mir dies ganze Freudenleben
 Aus seiner Gnade nur gegeben.
 Da war mein Herze so bestellt,
 Wie allen Thoren dieser Welt;
 Denn es prahlt ihr hoher Muth,
 All ihr' Ehr' und all ihr Gut
 Könnten ohne Gott bestehn.
 So thöricht war ich nicht zu sehn,

Von wem ich nur als Gnadengabe
So vieles Glück empfangen habe
An Gut und Ehren reich genug,
Bis daß der Hochmuth, den ich trug,
Den hohen Pförtner so verdroß,
Daß er des Glückes Thor mir schloß;
Nun komm' ich nimmermehr zurück,
Denn thöricht war ich in dem Glück.
Zur Strafe hat mir Gottes Kraft
Dies alle Leiden nun geschafft;
Mich kann davon kein Mensch erlösen.
Nun siehst du, wie mich schmähn die Bösen,
Und wie der Gute vor mir flieht.
So böse Der ist, der mich sieht,
Noch böser muß ich selber sein:
Er zeigt Verachtung meiner Pein
Und lehrt die Augen ab von mir.
Nun finde ich allein bei dir
So reine Treue, wie du hast,
Daß du den Siechen hegst als Gast
Und nicht vor mir entfliehst,
Mich nicht mit Grauen siehest.
Ja, ich bin Keinem lieb, als dir;
Doch hängt dein Glück auch mit an mir,
Du trügest doch wol meinen Tod.
Ach, wessen Schmach und wessen Noth
Ward größer jemals auf der Erde,
Daß ich nun euer Schuldner werde,
Der ich dein Herr vor Zeiten war.
Erkaufft mir, liebster Freund, fürwahr
Und hier dein Weib und mein Gemahl
Mein ew'ges Leben nach der Qual,
Da du als Gast mich Siechen hegst!
Wonach du mich nun eben fragst,
Sagen will ich dir es gern:

Konnte ich doch zu Salern
 Auch nicht einen Meister finden,
 Der für mich sich unterwinden
 Einer solchen Heilung wollte;
 Denn was mich erretten sollte,
 Heilen könnte meine Pein,
 Müßt' ein seltsam Mittel sein,
 Das auf dieser Welt ein Mann
 Nimmer sich gewinnen kann.
 Mir ward das Mittel dort gesagt:
 Ich bedürfte einer Magd,
 Die ehrbar, keusch und tugendrein
 Des freien Willens möchte sein,
 Daß sie um mich den Tod erlitte,
 Und man ihr tief ins Herze schnitte;
 Denn mir sei Andres nicht mehr gut,
 Als einer Jungfrau Herzenblut. —
 Ganz unmöglich kann es sein,
 Daß für mich ein Mägdelein
 Jemals litte gern den Tod,
 Und ich muß die ekle Noth
 Mit mir tragen bis ans Ende,
 Das nur rasch der Herr mir sende!“ —

Was zu dem Vater er gesagt,
 Das hörte auch die reine Magd;
 Denn es hielt die Süße
 Ihres Herren Füße
 Sanft in ihrem Schooß gebettet.
 Sahet ihr sie dort, ihr hättet
 Wol ihr kindliches Gemüthe
 Verglichen mit der Engel Güte!
 Seiner Rede nahm sie wahr
 Und merkte alles auf ein Haar;
 Sie hegt' es treulich und bedacht's.

Zu schlafen gingen sie des Nachts.
Da sie nun, wie sie immer pfleg,
Zu ihrer Eltern Füßen lag,
Und Alles um sie her entschlief,
Da stiegen Seufzer schwer und tief
Aus ihrem frommen Herzen
Um ihres Herren Schmerzen;
Und gar so groß ward ihre Trauer,
Daß ihrer Augen Regenschauer
Benezte der Entschlafnen Füße:
So erweckte sie die Süße.
Denn wie nun ihre Thränen rannen,
Das merkten jene und begannen
Zu fragen sorglich, was ihr wär',
Um welchen Kummer herb und schwer
So in der Stille sie zu klagen?
Nun aber wollte sie's nicht sagen;
Doch da ihr Vater fort und fort
Bald droht, bald bittet um ein Wort,
Kann sie nicht mehr ihr Leid verschweigen.
Sie spricht: „Euch ist dasselbe eigen!
Was könnt' uns alle mehr betrüben,
Als daß wir unsern Herrn, den lieben,
Bald nicht mehr sollen bei uns sehn.
Mit ihm wird auch von hinnen gehn
All unser Gut und unsre Ehr'.
Ach, wir finden nimmermehr
Einen Herrn so mild und gut,
Der Das uns thu', was er uns thut!“ —
Sie sprachen: „Tochter, das ist wahr;
Nur frommt uns leider nicht ein Paar
Unser Schmerz und deine Klage.
Liebes Kind, nichts weiter sage!
Dies ist uns so leid wie dir.
Aber, sieh doch, können wir

Ihm denn wol zur Hilfe kommen?
 Stirbt er, hat ihn Gott genommen;
 Hätt' ein Andrer das gethan,
 Müßt' er unsern Fluch empfangn."

Sie blieb, zum Schweigen so gebracht,
 In ihrem Jammer wach die Nacht
 Und trug ihn durch den ganzen Tag;
 Und weiß auch Jemand anders pflag,
 Das kam ihr nimmer aus dem Sinn.
 Und wieder gingen Nachts sie hin
 Zu schlafen zur gewohnten Zeit;
 Und da gebettet sich die Maid
 Auf ihrer alten Schlummerstatt,
 Bereit', ach, sie sich ein Bad
 Mit ihren Augen thränenvoll!
 Gewiß, sie trug verborgen wol
 Die allergrößte Güte
 Im trauernden Gemüthe,
 Die ich von Kindern je vernahm.
 Welch Kind auch hegte solchen Gram?
 Ja, fest entschlossen ward sie gar,
 Erlebte sie den Tag, fürwahr,
 Sie wollt' ihr eignes junges Leben
 Für ihren lieben Herren geben.
 Der Gedanke schuf der Maid
 Auch wieder Muth und Freudigkeit,
 Und keine Sorge blieb ihr mehr:
 Nur drückte eine Furcht sie schwer,
 Daß, wenn sie's ihrem Herren sagte,
 Er selbst an seinem Heil verzagte,
 Und, wenn sie's allen thäte kund,
 Was ihr im Sinn beschloffen stund,
 Die Eltern nicht des Willens wären,
 Ihr ihre Bitte zu gewähren.

Darüber ward so groß ihr Kummer,
Daß ihre Mutter aus dem Schlummer
Zulezt, wie in der vor'gen Nacht,
Mit ihrem Vater aufgewacht.
Sie wandten sich erschreckt zu ihr
Und riefen: „Kind, was fehlet dir?
Bist du nicht eine thör'ge Maib,
Daß du die Klage um ein Leid,
Das nimmer kann zu Ende kommen,
So sehr zu Herzen dir genommen!?
Warum läßt du uns nicht schlafen?“
So begannen sie zu strafen.
Und was auch hülfsen ihr die Klagen?
Es könnt' ihr ja doch Keiner sagen,
Wie sie zu enden, wie zu stillen?
Sie kannten nicht des Kindes Willen,
Den fest es hegt' im Herzen rein,
Da sie es hießen stille sein.

Und so sprach die süße Magd:
„Hat uns nicht der Herr gesagt,
Daß er noch zu retten sei?
Liebste Eltern, laßt mich frei!
Ich bin zu dem Mittel gut,
Bin ein Mädchen, habe Muth;
Eh' ich sehe ihn verderben,
Will ich für ihn lieber sterben!“
Als ihren Willen sie entdeckt,
Wie wurden schmerzlich da erschreckt
Die Mutter und der Vater,
Und seine Tochter hat er,
Daß sie dies arge Wort verschweige
Und nimmer ihrem Herren zeige,
Sie habe je daran gedacht!
Auch wüßd' es nie von ihr vollbracht.

Er sprach: „Du, Tochter, bist ein Kind,
 Und deine jungen Sinne sind
 Allzu erregt von diesen Dingen;
 Du kannst es nimmermehr vollbringen,
 Wie du's konntest hier gestehn.
 Du hast noch nicht den Tod gesehn!
 Wenn er dir kömmt zu seiner Frist,
 Und wider ihn kein Rath mehr ist,
 Und müßtest wirklich sterben,
 Ja, müchtest du's erwerben,
 Du lebstest wol noch länger gern.
 Dir schien noch nie ein bö'srer Stern;
 Hält' drum verschlossen deinen Mund,
 Und wird uns noch von dieser Stund'
 Ein Wörtchen nur darüber laut,
 Geht es dir an deine Haut!“

So mit Bitten und mit Drohn
 Meint' er sie bezwungen schon;
 Doch vergebens reden mocht' er.
 Es erwidert' ihm die Tochter:
 „Vater mein, wie jung ich sei,
 Wohnt doch soviel Wit'z mir bei,
 Daß ich die beklagte Noth
 Wol erkenne, wie der Tod
 Gar gewaltig und gestrenge.
 Wer sich seines Lebens Länge
 Erst mit Arbeit kaufen soll,
 Dem ist aber auch nicht wohl.
 Ja, wenn er hier mit Mühen ringt
 Und seinen Leib zu Jahren bringt
 Mit vieler Sorg' und großer Noth:
 Erleiden muß er doch den Tod.
 Ist ihm die Seele dann verloren,
 So wär' er besser nie geboren!“

Nun seh' ich vor mir solch ein Ziel —
 Und dafür dan' ich Gott so viel! —
 Daß ich dahin fürs ew'ge Leben
 Meinen jungen Leib darf geben.
 Das sollt ihr mir nicht verleiden;
 Muß ich mir auch und euch beiden
 Großen Schmerz damit bereiten,
 Dafür, seht, zu seinen Zeiten
 Wird durch eures Kindes Tod
 Rettung euch vor Schand' und Noth.
 Behieltet ihr nicht Gut und Ehr',
 Als lang' der Herr am Leben wär',
 Er, der euch nie ein Leib gebracht,
 Geringer euer Gut gemacht?
 So lang', als der noch leben wird,
 Bleibt auch das Glück euch unbeirrt,
 Doch lassen wir ihn sterben,
 So müssen wir verderben.
 Ihn will ich uns denn fristen
 Mit also schönen Listen,
 Daß wir uns all' errettet sehn!
 Drum gönnet mir's! Es muß geschehn.“

In Thränen sprach die Mutter da,
 Als sie der Tochter Ernst ersah:
 „Gedenke, Tochter, liebes Kind,
 Wie groß die Mühn gewesen sind,
 Die ich erlitten hab' um dich.
 Mit besserem Will'n belohne mich,
 Als ich dich höre sprechen.
 Du willst das Herz mir brechen!
 O laß die arge Red' in Ruh';
 Dein ewig Heil verwirlest du
 An deinen Eltern wider Gott.
 Gedenkst du nicht an sein Gebot?

Denn so gebot er uns und hat er, *)
 Daß man der Mutter und dem Vater
 Nur Lieb' und Ehre soll erweisen.
 Und dafür hat er uns verheißen,
 Daß Friede unsrer Seele werbe,
 Und langes Leben auf der Erde.
 Du aber sagst, du willst dein Leben
 Für unser beider Freude geben,
 Und willst fürwahr uns beiden
 Das Leben recht verleiden!
 Denn daß der Vater sich und ich
 Des Lebens freun, geschieht um dich:
 Du sollst ja, liebe Tochter mein,
 Unfres Lebens Wonne sein,
 Unsrer Sorgen Heiligthum,
 Des Geschlechtes schönste Blum',
 Unserm Alter Stütz' und Stab.
 Läßt du uns an deinem Grab
 Weinend stehn durch deine Schuld,
 Wirfst du von des Himmels Huld
 Wol in Ewigkeit dich scheiden.
 Das verdienst du an uns beiden!"

„O Mutter," sprach sie, „mir geschah
 Von dir und meinem Vater ja
 So viel der Güte liebevoll,
 Wie Vater nur und Mutter soll
 Bezeigen ihrem Kinde;
 Jeden Tag empfinde
 Eure Lieb' ich im Gemüth.
 Hab' ich doch durch eure Güte
 Alles, Seel' und schönen Leib;
 Denn mich loben Mann und Weib,

*) Altrechtliche Formel für Gebote. —

Und wer mich sieht, sagt jederzeit:
Ich sei die allerschönste Maid,
Die er gesehen sein Leben lang.
Wem sag' ich für die Gnade Dank,
Als wie nach Gott euch beiden?
Drum muß ich gerne leiden,
Was eu'r Gebot mir auferlegt:
Die Pflicht ist's, die mein Herze hegt.
Ach, Mutter, du geliebtes Weib,
Da ich die Seele und den Leib
Aus eurer Gnade hab' allein,
So laßt es eure Sorge sein,
Daß ich nicht an ihnen beiden
Muß die Macht des Teufels leiden.
Gott muß ich sie wiedergeben!
Doch es birgt dies Erdenleben
Für die Seele nur Gefahren.
Jetzt noch könnt' ich sie bewahren
Vor den weltlichen Gellüsten,
Die uns für die Hölle rülsten.
Dank will ich dem Herren sagen,
Daß er mir in jungen Tagen
Solche Sinne hat gegeben,
Daß ich dieses kurze Leben
Für gering und nichtig acht'.
Ich will mich in Gottes Macht
Also rein zurücke geben;
Sollt' ich aber länger leben,
Fürcht' ich, daß des Lebens Süße
Straucheln lasse meine Füße,
Wie sie Manchen angezogen,
Den der süße Schmach betrogen,
Bis ich meinem Gott entsagt.
Nein, dem Himmel sei's geklagt,
Muß ich leben nur bis morgen!

Ich mag nicht um die Welt mich sorgen:
 Ihre meiste Lieb' ist Herzeleid,
 Das sagt fürwahr euch eure Maib,
 Ihr süßer Lohn ist bitter Noth,
 Ihr langes Leben jäher Tod.
 Wir haben nichts Gewisses je
 Als heute Wohl und morgen Weh,
 Und immer kommt zuletzt der Tod.
 Das ist die jämmerlichste Noth!
 Es schützt uns nicht Geburt noch Gut,
 Schöne Stärk' und weiser Muth,
 Es frommt nicht Tugend oder Ehr'
 Im Angesicht des Todes mehr,
 Denn niedrer Stand und üble Tugend.
 Unser Leben, unsre Tugend
 Ist ein Nebel und ein Staub;
 Unsre Stäte hebt wie Laub.
 Der ist gar ein dummer Gauch,
 Wer danach greift, was nur ein Rauch,
 Es sei ein Weib, es sei ein Mann,
 Der dies nicht wohl bedenken kann
 Und an die Welt gefesselt ist.
 Es ist uns über faulen Mist
 Nur ein Teppich hier gebreitet,
 Wen der schöne Schein verleitet,
 Für die Höl' ist der geboren
 Und hat andres nicht verloren
 Als wie beides, Seel' und Leib.
 Nun bedenk', geliebtes Weib,
 Deine mütterliche Treu',
 Thu' doch von dir diese Scheu,
 Laß die Trauer ruhn um mich!
 Der Vater auch bedenke sich.
 Ich weiß es ja, daß er das Heil
 Des Kindes Seele gönnt, dieweil

Der brave Mann erkennen muß,
Ihr könntet doch nicht viel Genuß,
Und braucht ihr mich auch nicht begraben,
Von meinem Leben weiter haben.
Denn bleib' ich bei euch unvermählt,
Und wird das dritte Jahr gezählt,
Dann ist mein Herr gewiß schon todt,
Und ihr kommt in so große Noth
Durch Armuth und Verlassenheit,
Daß ihr zur Heirath eurer Maid
Bermögt nicht so viel Gut zu geben,
Um ohne Elend fortzuleben.
Dann wär' ich doch viel lieber todt!
Nein, laßt uns meiden solche Noth;
Sie soll uns nicht das Glück vertreiben,
Mein lieber Herr soll leben bleiben
Und schlügen soll er euer Haus.
Mich aber, laffet mich hinaus
Zu einem Manne reich und werth;
Dann ist erfüllt, was ihr begehrt,
Und glaubt, daß wohl versorgt ich sei.
Mir aber sagt das Herz dabei:
Wird er mir lieb, so macht's mir Noth,
Wird er mir leid, so ist's mein Tod;
Denn immer trag' ich dann mein Leid
In schmerzlichster Mühseligkeit
Und bin von meiner Seele Frieden
Gewiß für immerdar geschieden,
Ja, was ein Weib nur mag beklagen,
Muß eure arme Tochter tragen.
Drum sorgt, daß ihr ein Glück mir schafft,
Das keine Zeit mir je entrafft.
Mein gehrt ein freier Bauersmann,
Und gern gehörte ich ihm an;
Dem sollt ihr mich zum Weibe geben,

Und wohl berathen ist mein Leben.
 Ihm geht der Pflug so schön durchs Feld,
 Sein Hof ist ihm so wohlbestellt,
 Ihm stirbt auch weder Roß noch Kind,
 Ihn müht auch nicht ein weinend Kind,
 Bei ihm ist's nie zu heiß, zu kalt,
 In seinem Haus wird Niemand alt,
 Da wird der Alte wie ein Junger,
 Da gibt es weder Frost noch Hunger,
 Da kennt man keine Zwistigkeit,
 Da ist nur Freude ohne Leid.
 Zu diesem Manne laßt mich ziehn;
 Aus solchem Baue muß ich fliehn,
 Den Feuer frist und Hagel schlägt,
 Die wilde Woge niederlegt,
 Damit man ringt und immer rang;
 Und was man schaffte Jahre lang,
 Zerstört im Nu ein halber Tag,
 Soviel man sich auch mühen mag.
 Verlassen will ich diesen Bau,
 Verwünscht sei seine arge Schau! —
 Ihr liebt mich, das ist billig;
 Dankbar erkennen will ich,
 Wie eure Liebe sich mir zeigt!
 Wenn ihr nun meinem Wunsch euch neigt
 Und ihn so wohl verstehen könnt,
 Daß ihr mir beides freundlich gönnt,
 Darum ich bitte, Gut und Ehren,
 So laßt mich von euch wiederkehren
 Zu unserm Herren Jesu Christ,
 Deß Gnade also mächtig ist,
 Daß sie vergeht in keiner Zeit.
 Er hegt zu mir, der armen Maid,
 So liebevollen Gnadensinn,
 Als wie zu einer Königin.

Ich soll gewiß mit eigner Schuld
Aus meiner lieben Eltern Schuld,
Will's Gott im Himmel, niemals kommen!
Wol hab' ich sein Gebot vernommen:
Euch soll ich bleiben unterthan,
Durch die mein Leben ich empfahn;
Das halt' ich ohne Reue.
Doch darf ich auch die Treue
Nicht an mir selber brechen;
Denn also hört' ich sprechen:
Wer den Andern so beglückt,
Daß ihn selber Noth bebrückt,
Und wer so den Andern krönt,
Daß er selber wird verhöhnt,
Zu viel ist dessen Treu' ein Theil.
Drum sorg' ich gerne für mein Heil,
Da euch ich alle Treue leiste,
Doch schuld' ich selber mir die meiste;
Und wollt ihr gar mein Heil mir nehmen,
Müßt ihr um mich euch eher grämen
Und klagen meinen frühen Tod,
Eh' ich vergäße das Gebot,
Was ich mir selber schuldig bin.
Dort sehn' ich mich auf ewig hin,
Wo ich volle Freuden finde.
Trennt euch von dem Einen Kinde;
Euch bleibt ein Trost, wenn ich nicht blieb,
An euren andern Kindern lieb.
Niemand hindert mich zu sterben!
Nein, ich will das Heil erwerben
Meinem Herren und für mich.
Mutter, traun, ich hörte dich
Bethauern erst in Schmerzen,
Weh thät' es deinem Herzen,
Sollst du an meinem Grabe stehn.

Nun steh, das soll auch nicht geschehn;
 Du wirst nicht stehn an meinem Grabe.
 Wo ich den Tod erlitten habe,
 Dahin sollst du nimmer gehn.
 Zu Salerne wird's geschehn:
 Vom Tode dort genesen wir,
 Und ich weit besser noch als ihr!" —

Da sie zum Tode so bereit
 Erkannten ihre liebe Maid,
 Wie weise sie zu ihnen sprach
 Und mit dem Recht der Erde brach,
 Begannen sie zu ahnen bald,
 Daß solche Weisheit und Gewalt
 Nicht könn' aus Kindesmund allein
 Und Kinderstimm entsprossen sein.
 Sie sprachen: „'S ist der heil'ge Geist,
 Der sie zu reden unterweist,
 Der auch des heil'gen Nikolaus' pflag;
 Da er in dem Wagen lag,
 Und ihn die Weisheit lehrte,
 Daß er zum Himmel lehrte
 Sein kindliches Gemüthe.“
 Und nicht mit Zorn noch Gölte
 Vermochten sie dem Wunsch zu wehren,
 Sie eines Bessern zu belehren;
 Denn was das Kind sich vorgenommen,
 Der Wille schien von Gott gekommen.

Kalt vor Jammer ward ihr Leib,
 Da der Meier und sein Weib
 An dem Bette wachend saßen
 Und der Rede ganz vergaßen.
 Das war die schwerste Liebesnoth,
 Die Schweigen diesem Paar gebot,

Daß keiner in der Trauerstund',
 Als sei verschlossen beider Mund,
 Auch nur ein Wörtlein mochte sprechen.
 Die Mutter fühlt' ihr Herze brechen
 In diesem wehevollen Krampf!
 Ach Himmel, welch ein schwerer Kampf
 Ward da gekämpft in finst'rer Nacht,
 Bis sie am Ende sich bedacht:
 Was ihnen doch ihr Trauern nütze,
 Da es die Tochter nicht beschütze;
 Man muß' ihr doch den Willen thun.
 „Und wär' es nicht das Beste nun,
 Wenn wir's dem muth'gen Kinde gönnten?
 Fürwahr, die besten Eltern könnten
 Ihr Kind nicht schöner sterben sehn!“
 Auch mußten sie sich selbst gestehn,
 Wie leicht mit ihres Herren Ende
 Ihr Glück auch seinen Wechsel fände.
 Sie konnten sich das nicht verschweigen
 Und dachten willig sich zu zeigen;
 So waren endlich sie entschieden:
 Sie sei'n mit ihrem Wunsch zufrieden.

Des freute sich die reine Magd
 Und eilte, da es kaum getagt,
 Zur Kammer, wo ihr Herr noch schlief.
 Sein Trautgemahl, sie lief und rief
 Und sprach zu ihm: „Herr, schlafet ihr?“
 „Nein, mein Gemahl, doch sage mir,
 Was kommst du heute schon so früh?“
 „Ach, Herr, ihr macht mir selbst die Müß'!
 Eu'r großes Elend jammert mich.“
 Er sprach: „Gemahl, wohl fühle ich,
 Wie du mein Leiden mit mir trägst;
 Gott lohn's der Liebe, die du hegst!

Doch anders kann es nimmer sein.“ —
 „O wahrlich, lieber Herr mein,
 Euch wird noch Hilfe werden, seht:
 Da es doch also mit euch steht,
 Daß man euch noch erretten mag,
 Wie lebt' ich da noch einen Tag?
 Herr, ihr habt uns selbst gesagt,
 Wenn ihr sündet eine Magd,
 Die für euch den Tod erlitt',
 Ihr erlöstet euch damit:
 Die will ich, weiß Gott, selber werden;
 Mehr werth, als ich, seid ihr auf Erden!“ —

Wol dankt' ihr für den Willen
 Der Herr, dem sich im Stillen
 Mit Schmerz die Augen füllen,
 Die weinend überquillen!
 Er sprach: „Gemahl, es ist der Tod
 Nicht eine gar so sanfte Noth,
 Wie's deinem Wunsch vielleicht gedäucht.
 Du hast mich wahrlich überzeugt,
 Vermöchtest du's, du hilfstest mir,
 Und das genügt mir schon von dir!
 Ich sehe deinen holden Muth,
 Dein Will' ist rein, dein Wunsch ist gut;
 Mehr werd' ich nie von dir begehren.
 Du kannst mir nimmer das gewähren,
 Davon du mir gesprochen, Maid;
 Die Treue, die du mir geweiht,
 Die lohne dir der ewige Gott.
 Ich würde aller Leute Spott,
 Wollt' ich zu dieser Stunde noch
 Arzneien brauchen, die mich doch
 Nicht mehr erretten werden,
 So groß sind die Beschwerden!

Gemahl, du handelst wie ein Kind,
 Die immer raschen Muthes sind;
 Was in den Sinn der Kleinen kommt,
 Ob's nun schadet oder frommt,
 Sie tragen danach nur Begehr,
 Doch bald gereut sie's hinterher.
 Gemahl, du willst desgleichen thun,
 Du redest, wie du's fühltest nun;
 Wenn ich dich beim Worte nähme,
 Glaube, wenn's zum Ende käme,
 Neuen würde dich es doch!"
 Und daß sie sich besser noch
 Bedenken möchte, bat er:
 „Die Mutter und der Vater
 Können dich nicht wohl entbehren;
 Ihrem Unglück muß ich wehren,
 Die mir so viel Liebes thaten.
 Was dir diese beiden rathen,
 Lieb Gemahl, das thue du!" —
 Und er lächelte dazu,
 Weil er wenig sich versah
 Des, was doch hernach geschah.
 So sprach er zu der Trauten sein.

Ihr Vater und ihr Mütterlein,
 Die riefen: „Lieber Herr, ihr war't
 Zu uns so steter, gnäd'ger Art,
 Ihr habt uns immer so geehrt,
 Daß wäre bessern Dankes werth,
 Als daß wir's lohnten euch mit Schmerzen.
 Nun trägt das Kind den Wunsch im Herzen,
 Daß es für euch den Tod erleide;
 Nicht wehren können wir ihr beidel
 Es ist heut der dritte Tag,
 Daß sie stehend vor uns lag:

Wir sollten ihr den Wunsch gestatten,
 Bis wir es ihr versprochen hatten.
 Genesen laß euch Gott durch sie,
 Die eurentwegen von uns zieh'! —

Da sein Gemahl ihm ihren Tod
 Für seine Krankheit willig bot,
 Und man ersah, wie ernst sie's meine,
 Hub zwischen ihnen im Vereine
 Sich traurige Beschwerde
 Mit kläglichem Geberde,
 Und neue Schmerzen drangen ein
 Auf den Herren mit den Drei'n.
 Ihr Vater und die Mutter, die
 Erhoben laute Klag' um sie;
 Sie hatten wol das Weinen noth
 Um ihres lieben Kindes Tod;
 Und auch der Heer gedacht' aufs Neue
 An ihre große Kindestreue,
 Daß er zu weinen laut begann
 Und verzweifelte daran:
 Ob es besser sei gethan,
 Ob es nur ein arger Wahn.
 Auch weckte Furcht der Tochter Klagen:
 Sie sah, er wollte dran verzagen.
 So waren all' an Freuden krank
 Und fanden keinen Trost noch Dank.

Zuletzt bedacht' ihr Herr sich dann,
 Der arme Heinrich, und begann
 Von ganzem Herzen und Gemüthe
 Den Drei'n für ihre Treu' und Güte,
 Der Maid zur Freude, Dank zu sagen;
 Nun durfte sie die Hoffnung wagen,
 Daß sie beredet ihren Herrn.

Der rüstet' auch sich für Salern
So eilig, als es möglich war,
Und brachte auch der Jungfrau dar,
Was für die Fahrt ihr ziemte, gleich:
Ein schönes Roß und Kleider reich,
Wie nie vor dieser Zeit sie trug,
Von Hermelin und Sammt genug
Und bestem Zobel, den man fand:
Das war der holden Maid Gewand. —

Wer möchte wol der Mutter Schmerz,
Den Jammer für das Vaterherz,
Wie Trauer sie und Thränen quälen
Um ihres Kindes Noth, erzählen?!
Das war den armen Eltern beiden
Ein unglücklich bittres Scheiden,
Da sie ihr liebes Kind zur Stund'
Entlassen mußten noch gesund
Auf Nimmersehn in sichern Tod!
Und doch besänftigt' ihre Noth
Die reine Gottesgüte,
Durch die auch dem Gemüthe
Der jungen Maid der Wille kam,
Daß sie ihr Loos so gerne nahm.
Sie hätten keinen Trost gewußt;
Nun aber ward die bange Brust
Befreit von Klagen und vom Schmerz,
Gebrochen wäre sonst ihr Herz.
Ein Wunder war's, daß nicht es brach;
Leicht ward und lieb ihr Ungemach,
Daß sie hinfort nicht größere Noth
Erlitten um des Kindes Tod. —

So fuhr nun gen Salerne hin
Fröhlichen Muths, mit festem Sinn,

Sammt ihrem Herrn die treue Magd.
 Was hätte sonst sie wol beklagt,
 Als daß der Weg noch gar so weit
 Und sie noch lebte all die Zeit!
 Da er sie nun dahin gebracht,
 Wie er zuvor es sich gedacht,
 Dort, wo er seinen Meister fand,
 Ward dem es allsogleich bekannt
 Und ihm mit frohem Sinn gesagt:
 Gefunden hätt' er eine Magd,
 Die zu erlösen ihn verhieß;
 Wobei er sie ihn sehen ließ.
 Unglaublich dünkt' es dem und sprach:
 „Mein Kind, du dachtest wol nicht nach
 Ueber deinen eignen Willen?
 Wie? Oder zwang dich zum Erfüllen
 Nur Wunsch und Drohung deines Herrn?“
 Da sprach die Maid, sie thu' es gern,
 So wie es ihr das Herze rieth,
 Daß sie sich zu der That entschied.
 Ein Wunder, meint' er, müß' es sein,
 Sprach noch einmal mit ihr allein,
 Daß er noch mehr sie prüfen könne,
 Ob sie nicht doch ein Werk begönne,
 Das nur der Herr ihr aufgedroht?
 Er sprach: „Mein Kind, es ist dir Noth,
 Daß du dich besser vorbereitest.
 Ich sage dir, was du erleidest,
 Doch wenn du einmal sterben mußt
 Und nicht aus freiem Will'n es thust,
 So ist dein junges Leben hin,
 Und bringt uns keinen Deut Gewinn!
 Verhehl' mir deinen Willen nicht,
 Vernimm, was dein' und meine Pflicht.
 Ich muß dich ausziehen nackt und bloß;

Ist das nicht Noth genug, so groß,
 Daß du mit Recht vor Scham vergehst,
 Wenn du so naßend vor mir stehst?
 An Beinen bind' ich dich und Armen;
 Fühlst du mit deinem Leib Erbarmen,
 Bedenke, Mädchen, diese Schmerzen!
 Ich schneide dich bis tief zum Herzen
 Und brech' es, wenn du lebst, aus dir.
 Nun, Fräulein, sprich und sage mir,
 Wie dir zu Muth bei dieser Kunde?
 Geschaß doch bis zu dieser Stunde
 Noch keinem Kind, was dir geschieht.
 Bedenk' ich, daß mein Aug' es sieht,
 Hab' ich allein der Angst genug,
 Und denk' ich gar, es sei ein Trug,
 Und reute dich ein Paar breit nur,
 So hätt' ich alle Müß' der Cur,
 Dein junges Leben du verloren."
 So ward sie hoch und theu'r beschworen,
 Daß sie's nicht wage zu erfüllen.
 Doch sie blieb fest bei ihrem Willen.

Die Jungfrau unter Lachen sprach,
 Da sie erkannte, wie ein Tag
 Ihr helfen könne durch den Tod
 Aus aller bittern Erdennoth:
 „Gott lohn' euch, Herr, die Freundlichkeit,
 Daß ihr mir vor der Schmerzzeit
 Die volle Wahrheit habt gesagt.
 Fürwahr, ich bin zum Theil verzagt:
 Denn Zweifel hat mich überfallen,
 Und sagen will ich's euch vor Allen,
 Von welcher Art, damit ihr's wißt,
 Der Zweifel, den ich hege, ist.
 Ich fürchte — euren zagen Muth;

Daß unser Werk nicht, eh' ihr's thut,
 Am Ende unterwegen bleibe!
 Eu'r Reden ziemte einem Weibe;
 Ihr seid des Hasen Feldgenos!
 Eure Angst ist viel zu groß
 Darum, daß ich sterben soll.
 Wahrlich, Herr, ihr thut nicht wohl
 Bei eurer großen Meisterschaft.
 Ich bin ein Weib, doch hab' ich Kraft:
 Wagt ihr nur mich zu schneiden,
 Ich wag' es schon, zu leiden.
 Die fürchterliche Todesnoth,
 Damit ihr eben mir gedroht,
 Die hab' ich wol von euch vernommen;
 Doch wär' ich denn hieher gekommen,
 Wußt' ich nicht meinen Muth so stark,
 Den ich in meinem Herzen barg,
 Daß ich die Leiden könnt' erdulden?
 Mir ward fürwahr von euren Hulden
 Die bleiche Farbe ganz genommen,
 Nur festern Muth hab' ich bekommen;
 In solchen Angsten seht mich stehn,
 Als sollte ich zum Tanze gehn;
 Da keine Noth so mächtig ist,
 Die mir in eines Tages Frist
 An meinem Leben zehren mag,
 Daß nicht der eine einz'ge Tag
 Sei werth genug dahin zu geben
 Als Preis für jenes ew'ge Leben,
 Das nimmermehr vergehen kann.
 Fangt ohne Furcht die Arbeit an!
 Ihr seht, wie mir dabei zu Muth'e;
 Traut ihr euch zu, mit meinem Blute
 Gesundheit meinem Herrn zu geben,
 Und mir zugleich das ew'ge Leben,

Um Gotteswillen thut's bei Zeit,
 Laßt sehn, ob ihr ein Meister seid!
 Ihr reizt mich selbst gar sehr dazu.
 Ich weiß es wohl, durch wen ich's thu':
 In dessen Namen es geschieht,
 Der unsre guten Dienste sieht,
 Der läßt uns auch nicht ohne Lohn;
 Ich weiß, es sprach der Gottessohn:
 Wer großen Dienst auf Erden leiste,
 Des Himmelslohn sei auch der meiste.
 Drum halt' ich diesen schweren Tod
 Auch nur für eine süße Noth,
 Die er mir sicher lohne.
 Ließ ich die Himmelskrone,
 So hätt' ich gar einfält'gen Sinn,
 Wie arm ich auch geboren bin.“ —

Da nun der Meister sah, sie war
 In ihrem Muth unwandelbar,
 Führt' er noch einmal sie sodann
 Zurück zum vielgeplagten Mann
 Und sagte nur zu ihrem Herrn:
 „Die Furcht, die bleibt uns wahrlich fern,
 Zum Werke sei die Maid nicht gut;
 Nun habt Vertraun und festen Muth:
 Ich mach' euch sicherlich gesund.“
 Drauf führt' er sie hinweg zur Stund'
 In seine abgelegne Kammer,
 Damit ihr Herr nicht sah den Jammer.
 Er verschloß vor ihm die Thür
 Und warf auch einen Kiesel für.
 Er wollte nicht, daß er es sehe,
 Wie traurig es der Maid ergehe.
 In einer Kemenaten,
 Die ihm gar wohl berathen

Mit Arzeneien gut und reich,
Hieß er die Jungfrau allsogleich
Vom Leibe ihre Kleider thun.
Wie war sie froh der Arbeit nun!
Sie riß sie in der Nacht entzwei;
Bald stund sie aller Kleider frei,
Entblößte ihre Schönheit gern
Und sonder Scham für ihren Herrn.

Da sie der Meister so ersah,
In seinem Herzen meint' er da:
Daß selten auf der ganzen Erde
Solch schönes Weib gefunden werde.
Gar sehr erbarmte ihn die Maid,
Sein Herz und Sinn verging vor Leid;
Die Gute doch verzagte nimmer.
Mitten sah sie in dem Zimmer
Eine große Tafel stehn.
Hinauf hieß sie der Meister gehn,
Band fest sie auf dem Tische dort
Und nahm in seine Hand sofort
Ein scharfes Messer, das da lag,
Daß er dafür zu brauchen pflag.
Lang war und breit genug das Messer,
Doch wünscht' er noch, es schnitte besser;
Denn da sie ohne Hilf' einmal
Sich selbst bestimmt zur Todesqual,
Erbarmte ihn der Jungfrau Noth,
Dacht' ihr zu lindern ihren Tod.

Nun lag ein Wetzstein nahebei,
Den holte sich der Arzt herbei
Und fing auf ihm das Messer dann
Langsamen Strichs zu wehen an.
Daß Wehen aber hörte,

Der ihre Freude störte,
Der arme Heinrich, der gebannt
Vor des Gemaches Thüre stand
Und trauerte und klagte sehr,
Daß er im Leben nimmermehr
Die liebe Jungfrau sollte sehn;
Hub an zu suchen und zu spähn,
Bis daß er durch die Zwischenwand
Zulezt ein kleines Löchlein fand,
Da sah er denn die Süße bald
Nackt und gebunden durch den Spalt.
Ihr Leib war, ach, so wonniglich;
Er sah sie an und sah auf sich
Und sagte einen neuen Muth:
Es dünkte das ihm nimmer gut,
Wie ihm zuvor das Herz gestunnt,
Und so verwandelt' er geschwind,
Wobon erfüllt war sein Gemüthe,
In einen Sinn von reinrer Güte.
Da er sie sah, so schön und rein,
Sprach er wider sich allein:
„War nicht thöricht dein Gedank',
Als du einen Tag nur lang
Leben wolltest Gott zum Truze?
Wir leben all' in seinem Schutze.
Weißt du denn gar nicht, was du thust,
Da du doch einmal sterben mußt,
Und willst das jammervolle Leben,
Das Gott zur Strafe dir gegeben,
Nicht willig bis ans Ende tragen?
Vermag dir Keiner doch zu sagen:
Ob dich der Tod des Kindes heilt?
Was dir dein Schöpfer zugetheilt,
Das laß dir alles auch geschehn.
Ich will des Kindes Tod nicht sehn!“ —

Dazu fand er raschen Rath,
 Pochte an die Thür und bat:
 „Laßt mich ein!“ Der Meister drin
 Rief zu ihm hinaus: „Ich bin
 Jetzt nicht müßig, Herr, dafür
 Euch zu öffnen meine Thür!“
 „Meister, hört und sprecht mich!“
 „Herr,“ sprach er, „wie könnte ich?
 Wartet, bis dies fertig!“ „Nein,
 Meister, es muß früher sein.“
 „Sagt mir's denn durch diese Wand!“
 „Nein, es ist nicht so bewandt!“

Da ließ er ihn zur Thür hinein:
 Der arme Heinrich trat herein;
 Wo seine Maid gebunden lag,
 Dort ging er eilends hin und sprach:
 „Dies Kind ist also schön und rein;
 Nimmer wird mir's möglich sein,
 Ihren blut'gen Tod zu sehn;
 Gottes Wille soll geschehn.
 Macht sie frei aus dieser Noth;
 Und das Silber, das ich bot,
 Will ich euch zum Lohne geben,
 Laßt ihr die Jungfrau leben!“

Da nun der Maid kein Zweifel blieb,
 Daß man das Werk nicht mehr betrieb,
 Wie ward ihr Herz beschwert damit!
 Sie brach all' ihre Zucht und Sitt'
 Und jammerte und raufte ihr Haar;
 So traurig, wie ihr Anblick war,
 Es hätte Niemand sie geschaut,
 Mit ihr gejammert hätt' er laut.
 Gar bitterlich sie schrie und sprach:

„Weh, weh mir Armen, weh und ach!
Wie soll es mir ergehen?
Verloren muß ich sehen
Die reiche Himmelskrone,
Die mir von Gott zum Lohne
Gegeben wüßd' um diese Noth!
Nun leid' ich erst den wahren Tod!
Ach wehe, du gewalt'ger Christ,
Welch Heil uns nun genommen ist,
Meinem Herren und auch mir!
Er verliert und ich verlier'
Alles, was uns zugebacht;
Denn ward dieses Werk vollbracht,
Ward mein Herr gesund und rein,
Und ewig durst' ich selig sein!“
Sie bat, sie flehte um den Tod,
Sie litt noch nie so herbe Noth;
Doch half ihr kein Gebet noch Bitten,
Ihr Sterbeweg war abgeschnitten.
Da hub sie an zu schelten
Und sprach: „Ich muß entgelten
Meines Herren Furchtsamkeit!
Die Leute sprachen Unwahrheit,
Das seh' ich wohl und weiß es nun,
Die sonst es pflagen kund zu thun:
Ihr wäret tapfer, treu und gut
Und hättet festen Mannesmuth!
Nein, helf mir Gott, es war gelogen,
Die Welt war je an euch betrogen;
Ihr war't es euer Leben lang
Und seid auch jetzt verzagt und bang.
Das sah ich, wie ihr heut verzagt;
Was ich zu dulden doch gewagt,
Das wagtet ihr nicht zu ertragen.
Herr, weshalb bracht ihr aus in Klagen

Und lieft herzu, da man mich band?
 Es war doch eine dicke Wand
 Zwischen euch und zwischen mir.
 O Herr, mein Herr, so könntet ihr
 Nicht einen fremden Tod ertragen?
 Verheissen will ich euch und sagen:
 Euch bietet Niemand mehr sein Blut,
 Wär's euch auch noch so nütz und gut!"

Doch wie viel sie schalt und fluchte,
 Was sie zu erbitten suchte,
 Konnt' es ihr doch nimmer frommen:
 Das Leben ward ihr nicht genommen.
 Und wie sie schalt und wie sie schrie,
 Der arme Heinrich trug es, wie
 Ein tugendhafter Ritter soll;
 Denn sanfter Zucht und Sitte voll
 War er, der gnadenlose Gast!
 Er hieß die treue Maid in Hast
 Die Kleider wieder anzulegen
 Und gab dem Arzt der Mühen wegen
 Den Lohn, den er zuvor versprochen.
 Drauf ward eiligs aufgebrochen,
 Heimzufahren in sein Land,
 Ob er es auch wol erkannt:
 Hören müß' er von der Stunde
 Sicher aus der Leute Munde
 Nichts als Lästerung und Spott.
 Er vertraute seinem Gott.

Nun hatte sich die gute Magd
 So verweint und so verklagt,
 Beinahe wieder bis zum Tod.
 Doch ihre Treu' und ihre Noth
 Sah, der in alle Herzen schaut,

Vor dem nicht eins so wohl verbaut,
 Daß er es nicht erschließen sollt'.
 Er, der prüfen nur gewollt
 Aus seiner Gnade dieses Paar,
 Das nun versucht wie Iob war,
 Der demuthvoll sein Leiden trug,
 Versucht geworden schwer genug,
 Nun zeigte er, der heil'ge Christ,
 Wie lieb ihm das Erbarmen ist,
 Und schied die Treuen beide
 Von allem ihren Leide,
 Und machte ihn von dieser Stund'
 Wieder rein und ganz gesund.

Der arme Heinrich ward fürwahr
 Frei seiner Leiden ganz und gar.
 Er war auf seinem Reisewege
 Durch unsers Herren Gottes Pflege
 So schön geworden und genesen,
 Daß er nicht kräftiger gewesen
 Seit her vor zwanzig Jahren.
 Da sie so glücklich waren,
 Entbot er in sein Heimatland
 Denen, die er dort gekannt,
 Das Wunderwerk der Gottesgüte,
 Daß auch die Freunde im Gemüthe
 Sich erfreuten seines Glücks
 Und den Wandel des Geschicks,
 Die Gnade, die ihm Gott erwiesen,
 Freudig gleich ihm selber priesen.

Da nun von seinem Wiederkommen
 Die besten Freunde kaum vernommen,
 Ritten sie und gingen,
 Daß sie ihn empfangen,



Entgegen wol drei Tage.
 Sie glaubten nicht der Sage,
 Bis ihre eignen Augen sahn,
 Die Wunder, die durch Gott geschahn
 An seinem schönen Leibe.

Vom Mei'r und seinem Weibe
 Wird sich ein Jeder denken,
 Will er ihr Recht nicht kränken,
 Daß sie daheim nicht blieben.
 Stets bleibt sie unbeschrieben,
 Die Freude, die sie hatten:
 Ihr Kind mit ihrem Gatten,
 Welch holde Augenweide!
 Gott schenkte ihnen beide;
 Und nie zuvor und nimmer wieder
 Stieg solche Freude auf sie nieder,
 Als ihnen beiden war gesehn,
 Da lebend sie und heil gesehn,
 Die ausgefahr'n zum Tod und krank.
 Wie fanden sie da Gruß und Dank?!
 Der ward gar häufig unterbrochen,
 Gar seltsam ward er ausgesprochen!
 Ihre Herzenliebe war so groß,
 Daß auf ihr frohes Lachen floß
 Der Augen reicher Regenguß;
 Sie drückten wahrlich Kuß auf Kuß
 Wol bis in die vierte Stund'
 Auf ihrer Tochter lieben Mund.

Auch empfangen sie die Schwaben
 Mit den schönsten Freudengaben;
 Aus freiem Willen kam ihr Gruß.
 Gott weiß es wol, den Schwaben muß
 Jeder Brave zugestehen,

Der sie je daheim gesehen,
 Keinem ward ein besser Wille.
 Dennoch schweig' ich davon stille,
 Was sie ihm für hohe Ehren
 Dort erzeigt beim Wiederkehren;
 Was läßt sich davon sagen mehr?
 Er ward viel reicher, denn vorher,
 An Ehren und am Gute.
 Allein mit frommem Muth
 Dient' er mit Allem Gott allein
 Und that nach den Geboten sein
 Noch emsiger, als je zuvor.
 Stark wuchs sein junger Ruhm empor!

Der Meier und die Meierin,
 Gewißlich hatten sie um ihn
 Genug verdient an Ehr' und Gut;
 Auch hatt' er nicht so falschen Muth,
 Daß er den Treu'n den Lohn entwandt!
 Er schenkte ihnen all das Land,
 Das breite Waldgereute,
 Die Erde und die Leute,
 Wo er dereinst als Sieder lag.
 Doch seiner trauten Maid er pflag
 Mit Herzensgilt' und Freundlichkeit
 Und vollen Ehren allezeit
 Als seines Weibes oder mehr.
 Der Pflicht Gebot erfüllte er. —

Doch bald begannen ihm die Weisen
 Zu rathen und ihm anzupreisen
 Die Ehe, die ihm fehle noch.
 Uneinig war ihr Rath jedoch;
 Drum sagt' er ihnen, was er dächt',
 Er wollte, schien es ihnen recht,

Ringsum nach seinen Freunden senden,
 Den Rath mit ihnen zu beenden.
 Sie riethen ihm dasselbe an;
 Und er entbot, daß Jedermann
 Von allenthalben kommen sollte,
 Wer seinen Wunsch vernehmen wollte.
 Da er nun bei sich dergestalt
 Versammelt Mag' und Mannen bald,
 So that er, was er wünsche, kund.
 Nun sprach ein allgemeiner Mund:
 Es wäre recht und an der Zeit.
 Doch hob sich noch ein großer Streit:
 Welch Weib ihm wol zu rathen wär',
 Und Der rieth hin und Jener her,
 Wie stets die Leute thaten,
 Die man berief zum Rathen.

Da ihnen so der Rath gebracht,
 Begann der Ritter selbst und sprach:
 „Euch Herren ist es allen kund,
 Daß ich noch vor kurzer Stund'
 An schwerem Uebel niederlag,
 Das Keiner gern erblicken mag!
 Nun scheut mich weder Mann noch Weib;
 Denn wieder rein ward mir der Leib
 Durch unfres Herren Heilsgebot.
 So rathet Alle mir, bei Gott,
 Der mir verhalf zu solcher Gnade,
 Daß mich verließ der böse Schade,
 Und ich gesund geworden bin:
 Wie dank' ich's dem mit rechtem Sinn?“
 Drauf sie: „Ihr müßt das Recht ihm geben,
 Daß euer Gut und euer Leben
 Ihm ewig unterthänig sei.“
 Sein Trautgemahl stund nahebei,

Die sah er an mit holden Mienen,
Umarmte sie und sprach zu ihnen:

„Euch Herrn ward allen wol gesagt,
Daß mir durch diese gute Magd,
Die ihr hier bei mir sehet stehn,
Das große Heil und Glück geschehn.
Sie ist so frei, wie ich es bin;
So rath mir denn mein Herz und Sinn,
Daß ich nur sie zum Weibe wähle.
Gott gebe, daß ich ohne Fehle
Mit ihr die Hochzeit mag begehn!
Wahrhaftig, sollt' es nicht geschehn,
So will ich sterben ohne Weib.
Hab' ich Ehre doch und Leib
Nur allein durch ihre Schuld;
Drum, bei unsres Herren Schuld,
Will ich euch ersuchen alle:
Daß euch mein Wille wohlgefalle!“

Da sagten Beide, arm und reich,
Aus Einem Munde ihm sogleich:
Das wäre ganz nach Recht und Zug.
Auch waren Pfaffen dort genug,
Zum Weib sie ihm zu geben. —

Nach süßem, langem Leben
Schieden beide sie zugleich
Von der Welt ins ew'ge Reich. —
Also mög' es mit uns Allen
Auch dem Herren einst gefallen:
Zu dem Lohn, den sie bekamen,
Mög' uns Gott verhelfen. Amen! —

Ende.

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek.

Preis jeder Nummer 20 Pfennig.

Jedes Werk ist einzeln käuflich.

Die neuesten kompletten Kataloge sind jederzeit durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Bis November 1895 erschienen folgende 3460 Bände:

- Abaelard u. Heloise, Briefw. 3288-90. Andersen, D. 8. 1098-1100.
 About, Der Mann mit dem abgebrochenen Ohre. 2087/88. — Sein oder Nichtsein. 1788-40.
 Abraham a Santa Clara, Merks Wien! 1949/50. Angarin, Waldbildnis. 2939.
 d'Abrest, Pariser Belagerung. 959. Angely, Der Dachbeder. 203. — Fest
 Achleitner, Geschicht. aus d. Bergen. der Handwerker.*) 110. — Die Hasen
 2625. 2696. 2769. 2963. 3323. in der Hasenhaide.*) 1717. — Die
 Achondjade, Begier v. Xenofan. 3064. beiden Hofmeister. 1636. — Ein
 Adler, Das Buch Hiob. — Nur drei kleiner Irrtum. 989. — List und
 Worte. 2869. Phlegma.*) 355. — Sieben Mädchen
 Aeschines' Rede geg. Ktesiphon. 3174. in Uniform. 226. — Paris in
 Agrest, Einsam. 2728. Gerettet. 1810. Pommern.*) 295. — Reise auf ge-
 Alschpösch, Agamemnon. 1059. — Die meinschaftl. Kosten. 30. — Schlaf-
 Eumeniden. 1097. — Die Perser. rod und Uniform. 725. — Von
 1008. — Der gefesselte Prometheus. Sieben die Häßlichste. 175. — Nach
 988. — Die Schussfehenden. 1038. Sonnenuntergang. 1207.
 — Die Sieben gegen Theben. 1025.
 — Das Totenopfer. 1063.
 Alarcon, Der Dreispitz. 2144. Anicet-Bourgeois, Die Gebieterin
 Albertus, Die Stubengenossen. 1899. von St. Tropez. 2240.
 Albini, Endlich hat er es doch gut ge- Annolied. 1416.
 macht. 294. — Kunst und Natur. 262.
 — Die gefährliche Tante. 241.
 Albrich, Prudence Balfrey und an- Anstey, Tourmal. Zeit-Heft. 3300.
 dere Erzählungen. 1887/88. — Anthologie, Griechische, 1921-24.
 — Tragödie v. Stillwater. 1837/38. Anton, Schaum. 3009.
 Alfieri, Philipp II. 874. Apel, Junge Männer u. alte Weib. 467.
 Almeida-Garrett, Der Mönch von Apelu-Lann, Gespensterbuch. 1791-95.
 Santarem. 972-74. Apulejus, Amor und Psyche. 486.
 Alpharts Tod. Von Schröder. 546. Archenholz, 7jähr. Krieg. 134-37.
 Altwasser, Graf Leicester. 364. Aristot's rasend. Roland. 2393-2400.
 Anakreon. Deutsch von Jungmans. 416. Aristophanes, Die Acharner. 1119. —
 Ancelot, Freund Granbet. 1639. Die Frösche. 1154. — Die Vögel. 1380.
 Andersen, Bilderbuch ohne Bilder. 381. Aristoteles, Die Poetik. 2337.
 — Nur ein Geiger. 633-36. — Verfassung von Athen. 3010.
 — Glückspeter. 3359. Arndt, Erinnerungen aus dem
 — Der Improvisator. 814-17. äußeren Leben. 2893-95.
 — Sämtliche Mädchen. 691-700. — Gedichte. 3081/82.
 Arnim, Drei Novellen. 197.
 — Die Kronenwächter. 1504-6.
 — Die Verkleidungen des französ-
 Arnim, Bettina von, Goethes Brief-
 wechsel m. einem Kinde. 2691-95.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Arnim-Brentano**, Des Knaben Wunderhorn. 1251-56.
- Arnold**, Pfingstmontag. 2154/55.
- , **Edwin**, Leuchte Asiens. 2941/42.
- , **H.**, Der Kanarienvogel. 3159.
- **Unsere Stubenvögel**. I. Bb. 3399. II. Bb. 3443.
- Arnould und Journier**, Der Mann mit der eisernen Maske. 1887.
- Aucassin und Nicolette**. 2848.
- Augier**, Die Abenteuerin. 856. — Demimonde-Heirat. 1126. — Haus Jourschambault. 1072. — Gabrielle. 1155. — Goldprobe. 1434. — Laiz. 2414. — Die arme Edwin. 1104. — Der Pelikan. 622. — Reichtum. 2947. — Schierlingsast. 1927. — Der Schwiigersohn des Herrn Poirier. 1499. — Die Unverschämten. 1729.
- Augustinus**, Bekenntnisse. 2791-94.
- Kurbacher**, Ein Volksbüchlein. I. xi. 1161/62. II. xi. 1291/92.
- Babo**, Otto von Wittelsbach. 117. — Der Puls. 217.
- Bahlken**, Schulfestspiele. 3127.
- Baséjs**, Heitere Lebensbilder. 2899.
- Ballestrem**, Ein Meteor. 1874.
- Balzac**, Die Blutrache. — Das Haus zur ballspielenden Raze. — Die Mundtoterklärung. 1895/96.
- **Chagrineder**. 2441-43.
- **Die Chouans**. 1426-29.
- **Frau von 80 Jahren**. 1963/64.
- **Honorine**. — **Oberst Chabert**. 2107/8.
- **Mercadet**. 631.
- **Vater Goriot**. 2268-70.
- Banville**, Gringoire. 1319.
- Barrière**, Feuer in der Mädchenschule. 898. — Am Klavier. 1488. — Marsmörhern. 1096.
- u. **Cabinet**, Zerstreut. 3067.
- Baumann**, Das Versprechen hinterm Herd.*) 2422.
- Bayard**, Gefangenen der Jarin. 1764.
- **Der Pariser Laugenchts**. 1779.
- **Richelleus** erst. Waffengang. 1180.
- **Bicomte v. Estorières**. 649.
- Beaumarhais**, Barb. v. Sevilla. 600.
- **Figaros Hochzeit**. 661.
- **Die Schul der Mutter**. 1335.
- Beaumont-Fletcher**, Geist ohne Geld. 1226. — **Phylaster**. 1169.
- Beß**, Gesch. e. deutsh. Steinmetz. 1377.
- Becher-Stowe**, Onkel Toms Hütte. 961-65.
- Beer**, Der Baria. 27. — **Struensee**. 299.
- Beß**, Jane Eyre. 2376-80.
- Bellamy**, Dr. Heidenhoffs Wunderkur. 2757. — **Miss Subingtons Schwester**. 2807/8. — **Ein Rückbild**. 2661/62.
- Belot**, Artikel 47. 1379.
- **Der Fall Calon**. 3086/87.
- Benzon**, Surrogat. 1737.
- Beovulf**. Deutsch von Wolzogen. 430.
- Bérangers** Lieder. 452/53.
- Berczil**, Ehestands geschichten. 3240.
- Bergen**, Mord in der Rohlfessergasse. 3299.
- **Ungechliffener Diamant**. 3312.
- Berges**, Americana. 2508. 2698. 2829. 3175. — **Bunte Bilder aus dem New Yorker Leben**. 2965.
- Bergsée**, Delila u. and. Novellen. 2687.
- **Gespensstergeschichten**. 996.
- **Italienische Novellen**. 786/87.
- Bern**, Auf schwanem Grunde. 605. — **Dellamatorium**. 2291-95. — **Gestrüpp**. 785. — **Deutsche Sprit**. 951-55. — **Reine geschiedene Frau**. 1011.
- Bernard**, Die Löwenhaut. 2074.
- Berustein**, Blau. 3254.
- **Coeur-Dame**. 2424.
- **Mein neuer Gut**. 1552.
- **Ein Ruß**. — **Ritter Blaubart**. 2234.
- Bersaglio**, Galatea. — **Verkannt Genie**. — **Der Hund des Blinden**. 2896/97.
- Berton**, Nur nicht fluchen! 1783.
- Bhavabhuti**, Malati u. Nabhava. 1844.
- Birnashy**, Die Hallig. 1454/55.
- Biselas**, Lufis Saras. 1962/69.
- Bismarcks** Reden. I. 3338-40. II. 3361-63 III. 3411-13. IV. 3451-53.
- Bitton** u. **Busch**, Plaudertasche. 1747.
- Björusson**, Arne. 1748. — **Der Brantmarisch**. 950. — **Ein frühlicher Bursh**. 1891. — **Kleine Erzählungen**. 1867. — **Ein Hallissement**. 778. — **Das**

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Fischermädchen. 858/59. — Ein Handschuh. 2437. — Leonarda. 1233. — Die Neuvermählten. 692. — Synnöve Solbakken. 656. — Das neue System. 1858. — Über die Kraft. 2170. — Zwischen den Schlächten. 750.
- Blad, Prinzessin v. Thule. 2416–20.
- Blanche, Erzählungen des Ritters zu Danbergh. 791/92.
- Blum, Der Ball zu Ellersbrunn. 601. — Erziehungs-Resultate. 612. — Ein Herr und eine Dame. 776. — Ich bleibe leblich. 637. — Die Mäntel. 835. — Sekretär und der Koch. 1325.
- Blumauer, Aeneis. 173/74.
- Blumenhagen, Hannovers Spar-taner. 1002. — Luthers Ring. 568.
- Blumenthal, Die Teufelsfelsen. 1468.
- Blüthgen, Die schwarze Kaskade. 1597.
- Böcker, Ausbildung der Künste. 1390.
- Boetius, Tröstungen d. Philosophie. 3154/55.
- Bögh, Humor. Vorlesung. 1062. 1240. — Der Theaterklob. 2467.
- Bohrmann-Niegen, Berl. Ehre. 857.
- Bojarbos Verliebt. Roland. 2161–68.
- Boner, Der Ebsstein. 8849/50.
- Börne, Ausgew. Stützen. 11. 109. 182. — Aus meinem Tagebuche. 279.
- Bornier, Die Tochter Rolands. 1282.
- Bornstein, Der Theaterarzt und andere Humoresken. 3437.
- Böttcher, Alotria. 8160. — Schnurrige Kerle. 3040.
- Bonifay, Der Abbé de l'Épée. 1020.
- Bowitzsch, Mariensagen. 272. — Sindibad. 842.
- Bogesen, Gunnar. — Unter dem Gletscher. 2342/43. — Ein Kommentar zu Goethes Faust. 1521/22.
- Brant, Narrenschiff. 899. 900.
- Brandt, Im Froschteiche. — Aus den höchsten Kreisen. 990.
- Bremer, Die Nachbarn. 1003–6.
- Bremer, Friedrich, Handlexikon der Russl. 1681–86.
- Brentano, Geschichte v. brav. Rasperl und dem schönen Annerl. 411. — Godel, Hinkel u. Godelia. 450. —, Fritz, Heitere Geschichten. 380. 2564. 3068. 3246.
- Bret-Harte, Californ. Erzählungen. 571. 607. 629. 671. 712. 1069. 1127. 1164. 1204. 1230. — Gabriele Conroy. 771–75. — Geschichte einer Mine. 1039/40. — Männer von Sandy-Bar. 916. — Thantful-Blossom. 870.
- Brexner, Das Räuschchen. 686.
- Brillat-Savarin, Physiologie des Geschmacks 1971–74.
- Brinl, Jeanette u. Juanito. 1508.
- Brodes, Jrb. Vergnüg. in Gott. 2015.
- Brugsch-Pascha, Aus dem Morgenlande. 3151/52.
- Bruhnsen, Verfehltes Leben. — Der tolle Geiger. 3038.
- Brümmer, Lexikon d. deutsch. Dichter bis Ende des 18. Jahrh. 1941–45. — Lexikon der deutschen Dichter des 19. Jahrh. 1981–90.
- Buddhas Leben und Wirken. [A. Schulte.] 3418–20.
- Bülau, Geheime Geschichten. 2740. 2959. 3106. 3214. 3330.
- Bulla, Ein neuer Hausarzt. 1846. — Der Liebe-Verein. 2446.
- Büller u. Boges, Engelmanns Rache. 2554.
- Bülow, Der arme Mann im Locken-burg. 2601/2.
- Bulthaupt, Die Arbeiter. 3085. — Kopisten. — Lebensbilder. 1340. — Korrisches Trauerspiel. 369.
- Bulwer, Eugen Aram. 1401–5. Das Mädchen von Lyon. 949. — Nacht u. Morgen. 3306–10. — Belham. 1041–45. — Pompeji. 741–45. — Niengi. 881–85.
- Bung, Der Herzog v. Surland. 318. — Die Zigeunerin. 1085.
- Burg, Der Gebichtsteller. 2663.
- Bürger, Gedichte. 227–29. — Münchhausens Abenteuer. 121.
- Burghardt, Epische Gedichte. 160.
- Burns Lieber und Balladen. 184.
- Busch, Bernh., In einer Stunde. — Ein Portemonnaie. 1585. —, Gerhard, Gedichte. 382.
- Byr, Baby Kloster. 391.
- Byron, Cain. 779. — Der Gefangene von Chillon. — Der Gaur. 669. — Der Korfar. 406. — Lara. 681. — Manfred. 586. — Razappa. 557. — Ritter Harold. 516/17.

Cabañero, Arme Dolores. 1709.
 — Servil und liberal. 1239.
Calderon, Anbacht zum Kreuze. 999.
 — Der standhafte Prinz. 1182.
Calderon, Der Arzt seiner Ehre. 590.
 — Das Leben ein Traum. 65.
 — Der Richter von Zalamea. 1425.
Calmborg, Theodor Körner. 673.
 — Der Sekretär. 993.
Camoës, Die Lustaden. 1301-3.
Carlsßen, Aus den Lehrjahren eines Strebers. 1486/87. — Die Töchter von Wiedenau. 1189.
Casanovas Gefangenschaft. 687.
Cäsar, Der Bürgerkrieg. 1091/92.
 — Der Gallische Krieg. 1013-15.
Caspar, Als deutscher Spion in Frankreich gefangen. 2901.
Castell, Die Schwäbin. 3229.
Castellnuovo, Novellen. 2011.
Casmann u. Tegeler, Wat ut en Scheper worden kann. 2439.
 • **Cavallotti**, Das Hohe Lieb. 3056.
Cech, Unter Büchern u. Menschen. 1648.
 — Novellen. 1854.
Cervantes, Cornelia. 151. — Don Quijote. 821-30. — Preciosa. 555.
Chamisso, Gedichte. 314-317.
 — Peter Schlemihl. 93.
Chateaubriand, Atala. — René. — Der letzte Abencerrage. 976/77.
Cherbuliez, Der Graf Rostia. 2296-98.
 — Zeterols Idee. 1383-85.
Chinesische Gedichte. 738.
Christiansen, Peter Plus. 2958.
Cicero, Cato der Ältere. 803.
 3 Bücher über die Pflichten. 1889.
 1890. — Cälius. 868. — Neben. 1148. 1170. 1237. 1268. 2238. — Scipios Traum 1827.
Claudians ausgew. Werke. 1691-95.
Clauren, Der Bräutigam aus Mexiko. 2127. — Mimili. 2055. — Der Wollmarkt. 2086.
Collin, Regulus. 329.
Collins, Ohne Namen. 3046-50.
Colombi, Italienische Kleinstädter und andere Erzählungen. 2254/55.
Combe, Electric-Electrac. 2565.
 — Der arme Marcel. 2428/29.

Comedien v. d. Geburt Christi. 2071.
Conscience, Der arme Edelmann. 929.
 — D. Geizhals. 1298. — Die hölzerne Alara. 1789. — Der Rekrut. 1208.
Contessa, Das Rätsel. 572.
Conway, Erinnern. 3236/37.
Cooper, Der letzte Mohikan. 875-77.
 — Der Spion. 1016-18.
Coppée, Der Schatz. 1456.
 — Der Streif der Schmiebe. 2497.
Corbella, Erste Kämpfe. — Mutter u. Sohn. — Villa Eugenia. 2464/65.
Cornelle, Der Eid. 487. — Cinna. 1397. — Horatius. 705. — Der Lügner. 1217. — Polyceut der Märtyrer. 577. — Robogune. 528.
Cornelius, König und Dichter. 59.
 — Platen in Venedig. 103.
 — Verhängnisvolle Perücke. 126.
Cosmar, Drei Frauen auf einmal. 1228. — Die Liebe im Eckhause. 420.
Cossa, Nero. 591.
Cottin, Elisabeth. 1958.
Cramm, Schlittenrecht. 2252.
Cremet, Holländ. Novellen. 1051-56.
Crome-Schwiening, Humoristische Kleinigkeiten. 2827.
Crone, Auf und unter der Erde. 3365.
Cronheim, Fährnischgeschichten. 1736.
Csiky, Alte Sünden. 2636/37.
Cudraka, Vasantasänä. 3111/12.
Cumberland, Der Jude. 142.
Cuno, Räuber auf Maria Kulm. 2507.
Danilewski, Familienchronik. 602/3.
 — Nach Indien. 1549/50. — Mironowicz 1351-55. — Nonnenklöster in Rußland. 751-55. — Pioniere des Ostens. 542-45. — Potemkin. 1167/68.
Dante, Göttliche Komödie. 796-800.
 — Das Neue Leben. 1153.
Danz, Die beiden Finkensteins. 1570.
Darwin, Die Abstammung des Menschen. I. 3216-20. — II. 3221-25.
 — Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. 3071-76.
Daudet, Briefe aus meiner Mühle. 3227/28. — Fromont jun. & Risler sen. 1628-30. — Das Hindernis. 2902. — Sad. 3341-46. — Künstler-Ehen. 1577. — Tartarin aus Tarascon. 1707.

- Daubet-Ritter**, Neue Liebe. 967.
Decourcelles, Ich speiße bei meiner Mutter. 847.
Defoe, Robinson Crusoe. 2194/95.
Degen, In der Kaserne. 2589.
 — Aus dem Militärleben. 2688.
 2835. 3043. 3398.
Deinhardstein, Hans Sachs. 3215.
Delacour u. Hennequin, Die Rosa-Dominos. 2658.
Delavigne, Ludwig XI. 567.
 — Die Schule der Alten. 1236.
Delmar, Die Ahrenschooper. 3163.
 — See. 3388.
Demofritos, I. (Das Lachen.) 3368. —
 II. (Was ist lächerlich?) 3405. —
 III. (Das Weib.) 3442.
Demosthenes' Rede für die Krone. 914.
 — Olynthische Reden. 1080.
 — Philippi'sche Reden. 957.
Denison, So'n Mann wie mein Mann. 2141/42.
Désartès, Betrachtungen über die Grundlagen d. Philosophie. 2887.
Detmold, Randzeichnungen. — Anleitung zur Kunstkenner'schaft. 2230.
Deutscher Minnefang. 2618/19.
Dicens, Copperfield. 1561-68. —
 Harte Zeiten. 1308-10. — Heim-
 chen am Herde. 865. — Der Kampf
 d. Lebens. 960. — Londoner Skizzen.
 1157-60. — Martin Chuzzlewit.
 1771-78. — Nikolaß Nidelby.
 1271-78. — Oliver Twist. 593-96.
 — Die Piddewidier. 981-86. — Zwei
 Städte. 891-94. — Die Sylvester-
 Gloden. 806. — Der Verwünschte.
 1469. — Der Weihnachtsabend. 788.
Dilberot, Der Hausvater. 2336.
 — Rameaus Neffe. 1229.
Doebber, Dolcetta.*) 3092.
Donnelly, Cäsars Denksäule. 3028-30.
Dörr, Suchet, so werb. ihr finden. 2413.
Dostojewskij, Erzählungen. 2126.
 — Memoiren aus einem Toten-
 haus. 2647-49.
 — Schuld und Sühne. (Raskol-
 nikow.) 2481-85.
Drachmann, Es war einmal. 3334.
 — See- u. Strandgeschicht. 2478/79.
Dramatische Zwiegespräche. 3088.
 3130. 3407.
Dräger-Mansfred, Marianne. 264.
Dreyer, Der Bergfex.*) 2944.
 — 's Lenei. 3354.
Dreifuß, Sprechstunden v. 1-3 u. 2881.
Drofte-Hülshoff, Gedichte. 1901-4.
 — Judenbuche. 1858.
Duesberg, Verschwunden. 3156.
Dufresne, Buch der Schachmeister-
 partien. 2726/27.
 — Damespiel. 1965/66.
 — Schachaufgaben. 1. Zell. 1509/10.
 2. Zell. 1734/35. 3. Zell. 2346/47.
 — Schachspiel. 1411-15.
Dumanoir u. d'Ennery, Don Cäsar
 von Bazan. 2075.
Dumas, Aufforderung zum Tanze
 1663.
 — Fräulein von Belle-Isle. 1152..
 — Fräulein von St. Cyr. 1238.
 — Rean. 794.
 — Der Mann der Witwe. 1220.
 — Die drei Musketiere. 2021-26.
 — Die schwarze Tulpe. 2236/37.
Dumas (Sohn), Camellienblume. 245.
 — Demi-Monde. 530.
 — Denise. 2685.
 — Francillon. 2568.
 — Die Fremde. 3078.
 — Ein Freund der Frauen. 2878.
 — Der natürliche Sohn. 1285.
 — Vater und Sohn. 2635.
 — u. d'Artois, Der Fall Clément-
 ceau. 2671.
Dupaty, Frauen unter sich. 947.
du Prel, Rätsel des Menschen. 2978.
 — Der Spiritismus. 3116.
Dygastinsky, Auf dem Edelhofe. 2018.
Eberhard, Hanchen u. b. Rülchlein. 713.
Echegaray, Wahnsinn od. Heiligkeit.
 2509.
Edardt, Sokrates. 888.
Eckermann, Gespräche mit Goethe.
 2005-10.
Eckstein, Der Besuch im Carcer. 2340.
 — Humoresken. 621. 1640.
 — Maria la Brúca. 1721.
 — Pariser Leben. 740. 759. 780. 840.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

Edda. Deutsch v. Wolzogen. 781–84.
Ebler, Notre Dame des Flots. —
 Eine Glocknerfahrt. 2128.
Eggleston, Weltuntergang. 2405/6.
v. Eichenborff, Gebichte. 2351–53. —
 Aus dem Leben eines Taugenichts.
 2354. — Das Marmorbild. —
 Das Schloß Dürande. 2365.
Einhard, Leben Karls d. Gr. 1996.
Elliot, Adam Bebe. 2431–36.
 — Die Mühle am Floß. 2711–16.
 — Silas Marner. 2215/16.
Engel, Herr Lorenz Stark. 216.
 — Der Philosoph. 362/63.
v'Ennerly u. Marc-Fournier, Ba-
 jazzo u. Familie. 2089.
Öttrich, Der Dorfnotar. 931–35.
 — Die Müllerstöchter. 2374.
Epistlet, Handbüchlein d. Moral. 2001.
Erasmus, Lob der Thorheit. 1907.
Erdmann-Chatrian, Freund Fritz.
 2945/46.
 — Geschichte eines a. 1813 Kon-
 stribierten. 1459/60.
 — Madame Therese. 1553/54.
 — Die Kanizau. 2548.
 — Waterloo. 1997/98.
Erdmann u. Hartwig, Privatsekre-
 tär Sr. Durchlaucht. 3433.
Esler, Arme Leute. 1588/89.
Eulenspiegel. 1687/88.
Euler, Algebra. 1802–5.
Euripides, Alkestis. 1337. — Bal-
 chantinnen. 940. — Helena. 1166.
 — Iphigene in Tauris. 737. —
 Medea. 849.
Etzold, Blanca. 1727/28.
Faber, Goldene Alge. 3126.
 — Der freie Wille. 2987.
Farina, Blinde Liebe. — Saurinas
 Gatte. 1797/98.
 — Herr Jch. 3063.
 — Die Liebe hat hundert Augen.
 1928–30.
 — Der Schatz Donntnas. 2047–49.
Fels, Roderich, Olaf. 1655.
 — Der Schelm von Bergen. 1546.
Fénelon, Erlebnisse des Telemach.
 1327–30.
Ferrari, Die beiden Damen. 1132.
Festspiele. 2669. 2964. 3277. 3375.
Feuchtersleben, Diätetik d. Seele. 1281.
Feuerwehrliederbuch. 2995.

Feuillet, Dattia. 618. — Ein armer
 Edelmann. 1859. — Eine vornehme
 Ehe. 554. — Montjoye. 944. —
 Scylla und Charybdis. 2697. —
 Die Untröstlichen. 306.
Fichte, Die Bestimmung des Menschen.
 1201/2.
 — Über den Gelehrten. 526/27.
 — Geschlossene Handelsstaat. 1324.
 — Neben an die deutsche Nation.
 392/93.
Fiedler, Frauenherzen. 360.
Fielbing, Tom Jones. 1191–98.
Fischart, Die Flohhaß. 1656.
 — Glückhafte Schiff v. Zürich. 1951.
 — Das Jesulterhüttlein. 1165.
Flaubert, Salambo. 1651–54.
Fleming, Dichtungen. 2454/55.
Florian, Wilhelm Tell. 2129.
Flögare-Carlen, Die Rose von Zisterfeld.
 1491–95.
Foscolo, Urtis' Briefe. 246/47.
Fouqué, Undine. 491.
Franklins Leben. 2247/48.
Franzose, Die Heye. 1280.
Fredro, Der Mentor. 1569.
 — Doktor Müller. — Prüfe, wer
 dich ewig bindet. 1596.
 — Seine einzige Tochter. 1557.
Freibanks Beschelbenheit. 1049/50.
Frenzel, Das Abenteuer. 1601.
 — Der Hausfreund. 1820.
 — Die Uhr. 1435.
Fretling, Kurier. — Ein Geheimnis.
 — Angenehme Überraschung. 1835.
Fresenius, Die Lebensretter. 433.
 — Allzu scharf macht schartig. 515.
 — Ein schlimmer Handel. 3247.
Freund, Rättelschach. 2091–95.
Fried, Verison deutsch. Citate. 2461–63.
 — Verison fremdsprachlicher Citate.
 2538–40.
Friedmann, Kirchenraub. — Falsche
 Freundschaft. 2260. — Lebensmär-
 chen. 1250. — Der letzte Schuß.
 — Erzählung d. Senders von Bologna.
 Ein Kind seiner Zeit. 2871/72. —
 Russische Rache. — Der neue Aftikon.
 3272. — Todesring. — Venusburg-
 gang. 2430. — Vertauscht. 1037.

- Friedrich der Große**, über die deutsche Litteratur. 2211.
- Frisz** (Singer), Briefe e. Junggesellen. 3200.
- Thoren und Thörinnen. 3314.
- Frisz**, Indische Sprüche. 1408.
- Fuchs-Nordhoff**, Eine anonyme Korrespondenz. 2003.
- Fulda**, Die Aufrichtigen. 2770.
- Die milde Jagd. 3044.
- Das Recht der Frau. 2358.
- Unter vier Augen. 2300.
- Fürth**, Gaston. 2986.
- Gadernann**, C. Krüger. 1078.
- Gailardet**, Margarete v. Burgund. 1786.
- Gastineau**, Die Bakische. 2029.
- Gandy**, Ludwig. 376.
- Schülerliebe u. and. Erzähl. 2319.
- Tagebuch eines wandernden Schneibergefehlen. 289.
- Venetianische Novellen. 941-43.
- Geijer**, Gedichte. 352.
- Geijerstam**, Mutter Lenas Junge. 3008.
- Geßert**, Fabeln und Erzähl. 161/62.
- Geistliche Oden und Lieder. 512.
- Geßler**, Michael Rey. 2563.
- George**, Fortschritt. Armut. 2931-35.
- Gerhardts** geistl. Lieder. 1741-43.
- Gerstenberg**, Ugolino. 141.
- Gerstmann**, Die Reute von Hohen-Selchow. 1908.
- Geyer**, Bethlehems Kindermord. 1979.
- Giacosa**, Auf Gnab' u. Ungnade. 3337.
- Der rote Graf. 1624.
- Gilm**, Gedichte. 3391-94.
- Girardin**, Furcht vor der Freude. 975.
- Lady Tartuffe. 679.
- Die drei Lebemänner. 2100.
- Die Schuld einer Frau. 2036.
- Des Uhrmachers Gut. 509.
- Girndt**, Am andern Tage. 2246.
- Dreizehn. 2951.
- Girschner**, Musil. Aphorismen. 2401.
- Gisela**, Bürgermeister v. Berlin. 480.
- Die beiden Cagliostro. 408.
- Glafer**, Schloß Rattenheim. 1650.
- Gleim**, Ausgewählte Werke. 2188/39.
- Gobineau**, Asiatische Novellen. 3103/4.
- Gobin**, Eine Katastrophe. 1842/43.
- Gobin**, Die Nabonna mit den Eifen und andere Erzählungen. 2087.
- Goethe**, Clavigo. 96. — Egmont. 75.
- Faust. 1. u. 2. Teil. 1. 2. — Die Geschwister. — Götze von Berlichingen. 71. (Bühnenaufgabe. 879.) — Hermann und Dorothea. 55. — Iphigenie auf Tauris. 83. — Die Laune des Verliebten. 108. — Maschomet. 122. — Die Mitschuldigen. 100. — Reineke Fuchs. 61. — Stella. 104. — Tancrèb. 139. — Die natürliche Tochter. 114. — Torquato Tasso. 88. — Werthers Leiden. 67.
- Goethe-Schillers Xenien**. 402/3.
- Goethes Mutter**, Briefe. 2786-88.
- Gogol**, Phantasten und Geschichten. 1716. 1744. 1767. 1838. — Der Revisor. 837. — Die toten Seelen. 1. Teil. 413/14. 2. Teil. 1466/67. — Taras Bulba. 997/98.
- Goldoni**, Diener zweier Herren. 463.
- Der Fächer. 674.
- Die neugierigen Frauen. 620.
- Impresario von Smyrna. 1497.
- Mirandolina. 3367.
- Pamela. 3148.
- Goldsmith**, Landprediger. 286/87.
- Nacht der Täuschungen. 2106.
- Gourcourt**, Renée Rauperin. 2136/37.
- Goudinet**, Der Klub. 1975.
- Gontcharow**, Der Abstieg. 2243-45.
- Görlich**, Ein weiblicher Gutsherr. 1419.
- Kriminalverbrecher. 1450.
- Eine Nacht im Hyacinthen-Tunnel. 1745. — Die Romanheldin. 1527. — Vergeßlichkeit. 1819.
- Gottlieb**, Ausgew. Erzählungen u. Bilder. 2423.
- Uli der Knecht. 2333-35.
- Uli der Pächter. 2672-75.
- Gottschall**, Die Adlerhege. 2608.
- Leseblätter. 2670.
- Maria de Pabilla. 2550.
- Rose vom Kaukasus. 280.
- Schulrädchen. 2210.
- Der Spion v. Rheinsberg. 2187.
- Der Verräter. 2570.
- Die zehnte Sprache. — Der Zeugleutnant. 2474.
- Gottschub**, Sterbender Cato. 2097.

- Göz von Verlichingens Lebensbeschreibung. 1556.
- Govean, Die Waldenser. 63.
- Gozlan, Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt. 1394.
- Gozzi, Das laute Geheimnis. 767.
- Grabbe, Theodor von, Gothland. 201/2. — Don Juan und Faust. 290. — Napoleon oder die 100 Tage. 259. — Scherz, Satire, Ironie etc. 397.
- Gracians Handorakel. 2771/72.
- Greinz, Die Steingruberischen. — Der Kooperator. 3186.
- Greffet, Bert-Bert. — Das lebendige Chorpult. 2506.
- Gréville, Dofia. 2002. — Gefahr. 3258-60.
- Grimm, Brüder, Fünfzig Märchen. (Zusftriert). 3179/80. — Sämtliche Märchen. 3191-96. 3446-50.
- Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus. 761-85.
- Groner, Zweikriminalnovellen. 3157.
- Grossi, Marco Visconti. 1631-34.
- Groß, Drei Geschichten. 2307.
- Groß v. Trokau, Ich heirate meine Tochter. 1995.
- Grünstein, Die Milchschwester. 1260.
- Gryphius, Herr Peter Sequenz. 917.
- Gudrun, Deutsch von Junghans. 465/66.
- Gumpfenberg, Minnekönigin. 3198.
- Gunnlaug Schlangenzunge. 2756.
- Günther, Gedichte. 1295/96.
- Güthner, Die Wahl. 1122.
- Ghulai, Der letzte Herr eines alten Edelhofes. 579. — Ein alter Schauspieler. 250.
- Habberton, Helenes Kinderch. 1993/94. — Allerhand Leute. 1517/18. — Andrer Leute Kinder. 2103-5. — Frau Marburgs Zwillinge. 2750.
- Haber, An der Mosel. *) 2536.
- Hadenthal, Eine Ehe von heut. 1265.
- Hadländer, Der geheime Agent. 2290. — Magnetische Kuren. 2341.
- Haef, Phantasie- u. Lebensbilder. 2860.
- Haffner, Der verkaufte Esel. 255.
- Hagedorn, Sämtliche poetische Werke. 1321-23.
- Haß- oder Peinl. Gerichtsordg. 2990.
- Hamann, Magi u. Sokratische Denkwürdigkeiten. 926.
- Hamm, Wilhelm, Gedichte. 441. — In der Steppe. 1336.
- Hammer, Schau um dich und schau in dich. 3024.
- Hartmann v. d. Aue, Gregorius. 1787. — Der arme Heinrich. 456.
- Hartgenbusch, Liebender Teruel. 459.
- Hauff, Bettlerin vom Pont des Arts. 7. — Das Bild des Kaisers. 131. — Jub Silb. 22. — Mann im Monde. 147/48. — Märchen. 301-3. — Memoiren des Satan. 242-44. — Richtenstein. 85-87. — Othello. 200. — Phantasten im Bremer Ratsteller. 44. Ritter von Marienburg. 159. — Die Sängerin. 179.
- Haug, Sinngedichte. 1136.
- Häuffer, Der Bergschred. 2349.
- Hawthorne, Archiv. Malmaison. 3164. — Fürst Saronis Frau. — Perlmuschelhalbsband. 3333.
- Hebbel, Demetrius. 3438. — Gedichte. 3231-34. — Gyges und sein Ring. 3199. — Herodes u. Mariamne. 3188. — Judith. 3161. — Maria Magdalene. 3173. — Die Nibelungen. 3171/72.
- Hebel, Alemannische Gedichte. 24. — Schatzkästlein. 143/44.
- Hedberg, Die Hochzeit zu Ulfosa. 628.
- Hegner, Die Mollentur. 296/97.
- Heiberg, G., König Ribas. 2654. — , S., Die Andere. — Einmal im Himmel. 3381/82.
- Heidenstam, Enbymion. 2952/53.
- Heigel, Freunde. 1120. — Das ewige Licht. 915. — Marja. 804. — Rosalil. 2200. — Der Theaterteufel. 980. — Die Veranda am Garbafsee. 1131.
- Heine, Atta Troll. — Deutschland. 2261. — Buch der Lieder. 2231/32. — Neue Gedichte. 2241. — Die Harzreise. 2221. — Memoren. 2301. — Der Rabbi von Bagdad. — Aus den Memoren des Herrn von Schnabelewopski. 2350. — Ratcliff. 3460.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

Heine, Romanzero. 225.
 Helbig, Gregor der Siebente. 1036.
 — Komödie auf d. Hochschule. 956.
 Heliand. Von P. Herrmann. 3324/25.
 Hell, Der Hofmeister in tausend
 Ängsten. 2498.
 — Drei Tage aus dem Leben eines
 Spielers. 2606.
 Helmer, Prinz Rosa-Stramin. 2664.
 Henle, Entehrt. 2767.
 — Der Erbknecht. 2325.
 — Aus Goethes lust. Tagen. 2998.
 — Durch die Intendanz. 2834.
 Henzen, Martin Luther. 1920.
 — Schiller und Lotte. 2766.
 Herbart, Umriss pädagogischer Vor-
 lesungen. 2753/54.
 Herbst-Wittmann, Die Dilettanten-
 bühne. 2778.
 Herder, Der Eib. 105. — Legenden. 1125.
 — Stimmen der Völker. 1371-73.
 Hermann, Das Verlobungsab. 2312.
 Hermannsthal, Ghafelen. 371.
 Herodotos, Geschichten. 2201-6.
 Herrig, Aufsätze über Schopenhauer.
 3187.
 Hertwig, Goldhärchen. 2196.
 — Marienkind. 2486.
 Herz, Einquartierung. 1046.
 — König Renés Tochter. 190.
 — Die Sparkasse. 1145.
 Hertha, Reise nach Freiland. 3051/62.
 Herzen, Wer ist schuld? 1807-9.
 Herzl, Der Flüchtling. 2387.
 Heyden, Das Wort der Frau. 1660.
 Heyse, Paul, Zwei Gefangene. 1000.
 Hildebrand, Die Familie Regge. 648.
 Hilke, Sie hat Talent. 2427.
 Hilsenrath, engl.-französl.-deutsches.
 3241-45.
 Hill, Diana. 2736.
 Hillern, Die Augen der Liebe. 1061.
 Hippel, über die Ehe. 1959/60.
 Hitopadesa, Die freundl. Belehrung.
 [3. Vertheil.] 3385-87.
 Hochzeit Scherz und Ernst. 2879.
 Höder, Leichtsinziges Volk. 3212.
 Hoei-lan-ki. (Der Kreiskeis.) 768.
 Hoffmann, Doge und Dogaresse.
 Des Veterss Fenster. 464. —
 Elirire des Teufels. 192-94. —

Das Fräulein v. Scuberi. 25. —
 Rater Murr. 153-56. — Klein
 Jachz. 306. — Das Majorat. 32. —
 Meister Martin. 52. — Ruffnader
 u. Mausfeldnig. 1400. — Der Sand-
 mann. 230. — Der goldne Topf. 101.
 Holberg, Politische Rannegieser. 198.
 Hölberlin, Gedichte. 510.
 — Hyperion. 559/60.
 Hölth, Gedichte. 439.
 Homer, Frostmäusekrieg. 873. —
 Ilias. 251-53. — Odyssee. 281-83.
 Höppler, Komiker u. Soubrette. 2526.
 Horaz' Werke. 431/32.
 Hoftrup, Eva. 1430.
 Houwald, Das Bild. 739.
 — Die Heimkehr. 758.
 — Der Leuchtturm. 717.
 Hufeland, Natrobiotik. 481-84.
 Hugo, Victor, Angelo. 1147. — Ger-
 nani. 1093. — Der König amüsiert
 sich. 729. — Lucrezia Borgia. 2404.
 — Maria Tudor. 2566. — Marion
 Delorme. 1448. — Notre-Dame in
 Paris. 1911-16. — Ruy Blas. 1205.
 Humboldt, Alex., v., Ansichten der
 Natur. 2948-50.
 —, W. v., Aeschylus' Agamemnon.
 508. — Briefe an eine Freundin.
 1861-65. — Die Grenzen der
 Wirksamkeit des Staats. 1991/92.
 Hunt, Leigh, Liebesmär v. Rimini.
 Deutsch v. Meerheimb. 1012.
 Hutt, Das war ich. 424.
 Hutton, Gesprächbüchlein. 2381/82.
 Jacobson, Niels Lyhne. 2551/52.
 — Sechs Novellen. 2880.
 Jacobson, Eingemachter Mann. 2265.
 — Der Mann im Monde. 2977.
 — u. Girndt, Weißer Rabe. 2359.
 Jaenide, Glüd. 3114.
 Jahn, C., Der hundertste Schimmel.
 2859.
 —, Fr., Ludwig, Deutsches Volks-
 tum. 2639/40.
 —, H., Humoristische Erzählungen.
 3276.
 James, Eugen Pidering. 1058.
 Jantsch, Die Eselskaut. 3197.
 — Ein Exkommunizierter. 566.
 — Kaiser Josef II. u. die Schusters-
 tochter. 524.

Jantsch, Schaffhagl. 3332.
 — u. **Calliano**, Ferb. Raimund. 2989.
Járosh, Ja, so sind sie! 3257.
 — Seine Dittlie. 1894.
 — Im Schneegeflöber. 1479.
Jarz, Die letzten Kämpfe um die Mexikanische Kaiserkrone. 2600.
Jbsen, Baumeister Solneß. 3026.
 — Brand. 1631/32. — Der Dand der Jugend. 1514. — Das Fest auf Solhaug. 2375. — Die Frau vom Meer. 2560. — Frau Inger auf Östrot. 2856. — Gedichte. 2130. — Gespenster. 1828. — Hedda Gabler. 2773. — Kaiser und Galiläer. 2368/69. — Die Komödie der Liebe. 2700. — Die Kronprätendenten. 2724. — Nora. 1257. — Norbische Heerfahrt. 2633. — Peer Gynt. 2309/10. — Rosmersholm. 2280. — Stügen der Gesellschaft. 958. — Ein Volksfeind. 1702. — Die Wildente. 2317.
Jean Paul, Kegeljahre. 77-80. — Hesperus. 321-26. — Immergrün u. andere kleinere Dichtungen. 1840. — Der Jubelfestor. 457/58. — Kampaner Thal. 36. — Dr. Razenberger. 18/19. — Der Komet. 221-24. — Levana. 372-74. — Quinatus Firlein. 164/65. — Schmeltzle's Reise. 293. — Schulmeisterlein Wuz. 119. — Siebentäs. 274-77. — Titan. 1671-78.
Jensen, Hunnenblut. 3000.
Jerrold, Frau Raubels Gardinenpredigten. 388/89.
Jffland, Dienstpflcht. 1558. — Die Hagestolzen. 171. — Die Jäger. 20. — Der Spieler. 106.
Jlle, Kaiser Joseph II. 1999.
Jimmermann, Alexis. 494/95. — Andreas Hofer. 260. — Epigonen. 343-47. — Die schelmische Gräfin. 444. — Der Karneval und die Sombambille. 395. — Merlin. 599. — Münchhausen. 265-70. — Der neue Pygmalion. 337. — Tristan und Isolde. 911-13. — Zulifantchen. 300.

Joël's Kochbuch. 1073-76.
Jófal, Die Dame mit den Meeraugen. 2737-39. — Auf der Flucht. 425. — Ein Goldmensch. 561-65. — Ein ungarischer Nabob. 3016-20. — Traurige Tage. 581-83. — Die goldene Zeit in Siebenbürgen. 521-23. — Joltán Karpáthi. 5121-25.
Joly, Bront. *) 3210.
Jósta, Abast. 1134/35.
Jost, Christlich oder Päpstlich? 1179.
Jriarte, Litterarische Fabeln. 2344.
Jrving, Alhambra. 1571-73. — Etzgenbuch. 1031-34.
Jstrates' Panegyrius. 1666.
Jugendliederbuch. 3406.
Julius, Wie 2 Tropfen Wasser. 456.
Jünger, Die Entführung. 864. — Er mengt sich in Alles. 196.
Jung - Stillings' Lebensgeschichte. 669-67.
Justinus, Die Ehefisterin. 2242. — Griechisches Feuer. 2238. — In der Kinderstube. 2694. — Die Liebesprobe. 2345.
Justus, Strandgeschichten. 3230.
Kalidasa, Malavika und Agnimitra. 1598. — Sakuntala. 2751. (Bühnenausgabe. 1209.) — Urvasi. 1465.
Kallisch, Doktor Besche. *) 2838. — Ein gebildeter Hausknecht. 3007. — Von der Macht d. Gemüths. 1130.
Kant, Zum ewigen Frieden. Herausgegeben von R. Rehrbach. 1501. — Kritik der Urtheilskraft. Herausgegeben v. R. Rehrbach. 1027-30. — Kritik der reinen Vernunft. Herausgeg. v. R. Rehrbach. 851-55. — Kritik der praktischen Vernunft. Herausg. v. R. Rehrbach. 1111/12. — Naturgesch. d. Himmels. 1954/55. — Prolegomena. 2469/70. — Die Religion. 1231/32. — Der Streit der Fakultäten. 1432. — Träume ein. Geistersehers. 1320.
Kármán, Fanny's Nachlaß. 1578.
Kästner, Sinngedichte zc. 1035.
Katscher, Aus China. 2256. — Aus England. 2020. 2129.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Regel, Der einzige Lieutenant. — Der Damenschneider. 3384.
- Reifen, Bienenbuch. (Ausz.) 3335.
- Reiter, G., Drei Novellen. 1247/48.
- , J., Ein Rater. 2222.
- Reißner, Heliotrop. — Ein Rügen-
dragoner. 1118.
- , H., Rala u. Damapanti. 2116.
- Rennan, Russische Gefängnisse. 2924.
- Sibirien. 2741/42. 2775/76. 2883.
- Zeltleben in Sibirien. 2795/97.
- Rerner, Die Seherin von Prevorst. 3316-20.
- Riessand, Garmann & Wörse. 1528-30.
- Novelletten. 1888.
- Neue Novelletten. 2134.
- Ripling, Schlichte Geschichten aus
Indien. 3459.
- Rißner, Ein Schatz fürs Haus. 1617.
- Riess, E. Chr. v., Samtl. Werke. 211.
- , H. v., Familie Schrottenstein.
1768.
- Die Hermannsschlacht. 348.
- Rächchen von Hellbrunn. 40.
- Der zerbrochene Krug. 91.
(Bühnenausgabe 2304.)
- Marquise v. D... u. a. Erzähl.
1957.
- Michael Rothhaas. 8.
- Penthesilea. 1805.
- Prinz vom Homburg. 178.
- Verlobung in St. Domingo. —
Der Findling. 358.
- Rlingemann, Faust. 2609.
- Rlinger, Raphael de Aquillas. 383/84.
- Sturm und Drang. 248.
- Die Zwillinge. 438.
- Rlingner, Ludwig II. 2250.
- Rlopstock, Der Messias. 721-24.
- Oben u. Epigramme. 1891-93.
- Rnauff, Reaktionsgeheimnisse. 2285.
- Rueßel, Chemie fürs Heiraten. 3305.
- Sie weiß etwas! 3250.
- Der Stehauf. 3285.
- Wo ist die Frau? 3348.
- Ruizge, Reise nach Braunfchweig. 14.
- Umgang mit Menschen. 1138-40.
- Ruork, Gedichte. 578.
- Rod, Paul de, Herr Krautkopf sucht
seine Frau. 3414/15. — Der
buddige Taquinet. 1883/84.
- Röhler, Br., Dies und Das. 2988.
- Röhler, Englisches Taschen-Wörter-
buch. 1341-45.
- Röhler, Französisches Taschen-Wör-
terbuch. 1171-75.
- Fremdwörterbuch. 1668-70.
- Italienisches Taschen-Wörter-
buch. 1541-45.
- Rohn, Prager Ghettobilder. 1825/26.
- Rohut, Auber. 3389.
- Rolow, Gedichte. 1961.
- Rommersbuch. 2610.
- Ronrad, Rolandelieb. 2745-48.
- Ronrad von Würzburg, Die Herz-
märe. — Otto mit dem Barte.
— Der Welt Lohn. 2855.
- Ropisch, Gedichte. 2281-83.
- Karnevalsfest auf Ischia. —
Entdeckung der blauen Grotte
auf der Insel Capri. 2907.
- Rörner, Der grüne Domino. — Die
Souvernante. 220. — Deutsche
Freue. 185. — Erzählungen. 204. —
Fehlg. 68. — Leier und Schwert.
4. — Der Nachtwächter. — Rosa-
munde. 191. — Der vierjährige
Posten. 172. — Loni. — Die Bühne.
157. — Der Bettler aus Bremen. —
Briny. 166.
- Rorolens, Das Meer. — In schlechter
Gesellschaft. 3098.
- Der blinde Musiker. 2929.
- Sibrische Novellen. 2867/68.
- Rortum, Die Jobstabe. 398-400.
- Rorzeniowski, Schlacht. 1123/24.
- Rosgarten, Zucunbe. 359.
- Rogebue, Der Abbé de l'Épée. 1020. —
ArmePoet. — Ausbruch d. Bergweil-
lung. 189. — Bayard. 127. — Blind
geladen. — Rosen des Herrn von
Malesherbes 668. — Weidenklings-
berg. 310. — Deutsche Kleinstädter.
90. — Substitutionsrat. — Die Witwe
und das Reitpferd. 1659. — Frei-
maurer. — Verschwiegene wider
Willen. 341. — Gefangene. — Feuer-
probe. 1190. — Die respectable Ge-
sellschaft. — Elfersüchtige Frau. 261.
— Das neue Jahrhundert. 3099.
— Menschenhaß und Neue. 102.
— Pächter Feldbammel. 212. —
Pagenstreiche. 375. — Posthaus in
Treuenbriehen. 890. — Rebbock. 23.
— Schneider Zips. 132. — Die Strid-

- nabeln. 115. — U. A. w. g. 199. — Die Unglücklichen. 2012. — Wissener. 585. — Der gerade Weg d. beste. 146. — Wirrwarr. 163. — Die Zerstreuten. — Landhaus an der Heerstraße. 292. — Der häusl. Zwist. 479.
- Kradowitzer, Dr.**, Naturgeschichte des österreichischen Studenten. 2699.
- Krausnki, Tryphon.** 1519/20.
- Krausnigg, Militärereinerungen.** 2889.
- Krauszewski, Alte und neue Zeit.** 1581. — Der Dämon. 1395/96. — Hetmansünden. 1711-14. — Vermola der Köpfer. 845/46. — Morituri. 1086-90. — Resurrecturi. 1212-15.
- Kraus, Die Meyeriade.** 2980. — u. Niede, Papas Nase. 3146.
- Kreidemann, Reisebekanntschaften.** 2676.
- Kreher, Der Baßgeiger.** — Das verhezte Buch. 3207. — Der Millionenbauer. 2828.
- Krüger, Die Lady in Trauer.** 2599.
- Krummacher, Parabeln.** 841-43.
- Kruse, Die Herzlosen.** 2617.
- Kschemisvara, Kaufkas Born.** 1726.
- Kühne-Harkort, Lebende Silber.** (Dornröschen. — Schneewittchen. — Stumme Liebe. — Undine.) 2239.
- Kürnberger, Der Amerikamübe.** 2611-15.
- Labiße, Ich habe keine Zeit.** 1446. — Der Kernpunkt. 2175. — Ritterdienste. 2743.
- Lafontaine, Fabeln.** 1718-20.
- Lamartine, Ausgewählte Dichtungen.** 1420. — Graziella. 1151. — Raphael. 1524/25.
- Lamennais' Worte d. Glaubens.** 1462.
- Landberger, Zwei Uhr.** 46. 2367.
- Landsteiner, Erwin.** 766.
- Lang, Frauenlist.** 2957.
- Lange, A-ing-so-hi.** 1458. — Künstlerleben. 1386. — Rezept gegen Schwiegermütter. 1649.
- Laube, Der letzte Brief.** 606. — Der Damenkrieg. 537. — Demimonde-Heirat. 1126. — Eine vornehme Ehe. 554. — Eine weint, die Andre
- lacht.** 580. — Fräulein v. Seiglière. 660. — Die guten Freunde. 708. — Hauptmann von der Scharwache. 1026. — Lady Tartuffe. 679. — Marmorherzen. 1096. — Mitten in der Nacht. 525. — Der Pelikan. 622.
- Laufé, Ein toller Einfall.** 2799.
- Lann, Mann auf Freierrücken.** 1667.
- Lauria, Sebetia.** 2493.
- Laurin, Zwergkönig.** 1235.
- Lautner, Othello's Erfolg.** 2329. — u. Wittmann, Die Geräuschlosen. 2456.
- Lavater, Worte des Herzens.** 350.
- Lebrün, Nummer 777.** 604. — Humoristische Studien. 646.
- Leffler, Sonja Kovalevsky.** 3297/98.
- Lehmann, Harry Hubger in Cambridge.** 3079/80.
- Leibniz, Kleinere philosophische Schriften.** 1898-1900. — Die Theodicee. 1931-38.
- Leisewitz, Julius v. Tarent.** 111.
- Lembert, Ehrgeiz in der Küche.** 547. — Sie ist wahnsinnig. 748.
- Lenau, Albigenser.** 1600. — Don Juan. 1853. — Faust. 1502. — Gedichte. 1451-53. — Savonarola. 1580.
- Lennig, Etwas zum Lachen.** 3255.
- Lenz, Ph., Militärische Humoresken.** 710. 728. 795. 850. 897. — R., Der Hofmeister. 1376.
- Lermontoff, Gedichte.** 3051. — Ein Held unsrer Zeit. 968/69.
- Lesage, Gil Blas.** 531-36. — Der hinkende Teufel. 353/54.
- Lessing, Emilia Galotti.** 45. — Gedichte. 28. — Der junge Gelehrte. 37. — Laokoon. 271. — Minna v. Barnhelm. 10. — Miß Sara Sampson. 16. — Nathan der Weise. 3. —, Karl, G. E. Lessings Leben. 2408/9.
- Lichtenberg, Ausgewählte Schriften.** 1286-89.
- Lichtstrahlen aus dem Talmud.** 1733.
- Lie, Der Dreimaster „Zukunft“.** 2704/5. — Der Hellscher. 1540. — Lebenskluglich verurteilt. 1909. 1910. — Ein Wahlstrom. 2402/3.

- Liebmann, Christl. Symbolik. 3065/66.
 Lindau, Fräulein v. Belle-Isle. 1152.
 — Die arme Löwin. 1104.
 Lindenbergh, Berlin. I. Bilder und Skizzen. 1841. II. National-Galerie. 1870. III. Umgebung Berlins. 1919. IV. Stimmungsbilder. 2004. V. Neu-Berlin. 2131. VI. Die weitere Umgebung Berlins. 2553.
 — Aus dem Berlin Kaiser Wilhelm's I. 2779/80.
 — Aus dem Paris der 3. Republik. 2943. 3055.
 — Berliner Polizei u. Verbrechertum. 2096/97.
 Lindner, Geschichten und Gestalten. 861-63.
 Linguet, Die Bastille. 2121-25.
 Lisow, Elende Stribenten. 1406.
 Livius, Römische Geschichte. I. Bb. 2031-35. II. Bb. 2076-80. III. Bb. 2111-15. IV. Band. 2146-50.
 Logan, Sinngebichte. 706.
 Lohengrin. 1199. 1200.
 Lohmeyer, Der Stammhalter. 2257.
 Lokroy und Badon, Ein Duell unter Michelieu. 1906.
 Lombroso, Genie u. Irrsinn. 2313-16.
 Longfellow, Evangeline. 387. — Geschichte. 328. — Hiawatha. 339/40. — Miles Standish. 540. — Der spanische Student. 415.
 Lope de Vega, Die Sklavin ihres Geliebten. 727.
 — Dieses Wasser trink' ich nicht. 2708.
 Lorm, Die Alten u. die Jungen. 617.
 — Gabriel Solmar. 732-35.
 Lubliner, Der Jourfix. 2914.
 Lubomirski, Tatjana. 1261-64.
 Lucian, Ausgewählte Schriften. 1047. 1133.
 Lugowoi, Pollio verso. 3248/49.
 Luther, An den christlichen Adel. 1578.
 — Von der Freiheit eines Christenmenschen. 1731.
 — Sendbrief v. Dolmetschen. 2373.
 — Tischreden. 1222-25.
 — Wider Hans Wurst. 2088.
 Luthurg, Rede gegen Leokrates. 1586.
 Racaulay, Lord Bacon. 2574/75. — Lord Clive. 1591. — Friedrich der Große. 1398. — Machiavelli. — Burleigh und seine Zeit. 1183. — Milton. 1095. — Warren Hastings. 1917.
 Machiavelli, Buch vom Fürsten. 1218/19.
 Madách, Tragödie d. Mensch. 2389/90.
 Maffei, Merope. 351.
 Mahlmann, Gedichte. 573.
 — Herodes. 304.
 De Maistre, Gefangenen i. Kaukasus. — Der Ausfäzige v. Aosta. 880.
 — Reise um mein Zimmer. 640.
 — Die junge Sibirierin. 3286.
 Malczewski, Maria. 584.
 Malachow, Gute Zeugnisse. 2060.
 — Papas Liebschaft. 2266.
 Malot, Im Banne der Versuchung. 2158-60.
 — Cara. 1946/47.
 Maltiz, Hans Kohlhas. 1338.
 — Der alte Student. 632.
 Mannsküdt und Weller, Die schöne Ungarin. 2318.
 Manzoni, Die Verlobten. 471-76.
 Marbach, S., Timoleon. 860.
 —, D., Papst und König. 608.
 Marc Aurel's Selbstbetrachtungen. 1241/42.
 Marc-Michel u. Rabiche, Ein reizbarer Herr. 2267.
 Marc-Twain, Ausgewählte Skizzen. 1019. 1079. 1149. 2072. 2954.
 Marlowe, Doktor Faustus. 1128.
 Marryat, Japhet. 1831-34.
 — Die drei Rutter. 848.
 — Peter Simpel. 2501-5.
 Martials Gedichte. 1611.
 Martine, Roger Dumenoir. 1582.
 Marx, Jacobäa von Bayern. 158.
 — Olympias. 231.
 Märzroth, Lachende Geschichten. 1266. 1304. 1418. 1599.
 Mastropasqua, Martin Luther. 970.
 Mathesius, Dr. Mart. Luthers Leben. 2511-14.
 Matthiesson, Gedichte. 140.
 Mattis, Jakob Sten. 2289.
 Meerheimb, Psychodramen. 2410. 2604.
 Mebring, Deutsche Veralehre. 2851-53.
 Meilhat, Der Attaché. 440.
 — Mann der Debutantin. 1216.

- Reinhold, Bernsteinsage.** 1765/66.
Reißner, Aus den Papieren eines
Polizeikommissärs. 2926. 2962.
 3013. 3147. 3304.
Reister, Österreichische Kriegsber-
innerungen i. J. 1866. 1662.
Rejo, Im dritten Stod. 2339.
Rölessville, Michel Perrin. 1313.
Reis, Heines „Junge Leiden“. 662.
Rendelssohn, Phädon. 335.
Rendoja, Lazarillo v. Tormes. 1389.
Rengo, Schönheit und Geschmac in
der Malerei. 627.
Renhard, Die Patientin. 2627.
Mérimée, Carmen. 1602.
 — **Colomba.** 1244/45.
Merth, Volksschullehrers Freud und
Leid. 3396.
Meschtscheroff, Einer von unsern
Moltes. 2832/33.
Meyer, Auf der Sternwarte. 2306.
 —, **B. A., Trostlöpschen.** 2466.
Meyern, Das Ehrenwort. 421.
 — **Die Kavaliers.** 492.
 — **Die Maltefer.** 749.
Michaelis, Blick in die Zukunft. 2800.
Michailow, Alte Nester. 2326–28.
Michelot, Die Frau. 2678–80.
 — **Die Liebe.** 2523–25.
Mickiewicz, Balladen. 649.
 — **Die Sonette.** 76.
Mignet, Geschichte der frang. Revo-
lution v. 1789–1814. 3426–30.
Miskjáth, Der Zauberlastan. 2790.
Mikulitsch, Mimis Babereise. 3089.
Milton, Verlor. Paradies. 2191/92.
Misch, Die Junggesellen. 2299.
Möbius, Das Nervensystem des
Menschen. 1410.
Molbeck, Ambrosius. 1071.
 — **Der Ring des Pharaon.** 1243.
Molldre, Der Geizige. 338. — **Gelehrte**
Frauen. 113. — **Georg Dandin.**
 550. — **Die Gezierten.** 460. — **Der**
eingebildete Kranke. 1177. — **Lie-**
beszwist. 205. — **Der Misanthrop.**
 394. — **Plagegeister.** 288. — **Schule**
der Chemänner. 238. — **Schule der**
Frauen. 588. — **Tartüffe.** 74.
Müller, Graf von Waltron. 1423.
 —, **M., Ein kritischer Tag.** 3315.
Molnár, D. Genfer Konvention. 2303.
Montesquieu's Betrachtungen. 1723,
 1723.
Montesquieu's Persische Briefe.
 2051–54.
Moore, Frische Melobien. 503.
 — **Sala Rust.** 1314/15.
Moreto, Donna Diana. 29.
Moriz, Götterlehre. 1081–84.
Morus, Utopia. 513/14.
Moscherowich, Phylander von Sitte-
wald. 1871–77.
Moser u. Heiden, Rbneiderstraße
 120. 1866.
Möser, Patriot. Phantasten. 683/84.
Mügge, Alex., Barbarina. 1356.
 —, **Theod., Vogt v. Sylt.** 3093–95.
Müller, C., Hegenaberglaube und
Hegenprozesse in Dtschl. 3166/67.
 —, **Joh. C., Siegfried von Lindens-**
berg. 206–9.
 —, **Blüh., Gedichte.** 3261–64.
Müller aus Gattenbrunn, Im Banne
der Pflicht. 1417.
Müller (Maler), Die Schaffschur. —
Das Kuckkernen. 1339.
Müller-Saalfeld, Cotillontour. 2320.
Müllner, Die Albaneserin. 365. —
Der 29. Februar. — Die Jurist-
kunst aus Surinam. 407. — **Der**
Kaltber. 34. — **Die großen Kinder.**
 167. — **Rösig Ungurd.** 284. — **Die**
Onkelei. — Der Bliq. 331. — **Die**
Schuld. 6. — **Die Zweislerin. —**
Der angolische Kater. 429. —
Die Bertrauten. 97.
Murad Esendi, Selim III. 657.
Murger, Aus der komischen Oper. 426.
 — **Rigeunerleben.** 1535–38.
Murner, Die Narrenbeschworung.
 2041–43.
Muskos, Hero und Leander. 2370.
Muskaus, Legenden von Aldezahl. 254.
 — **Roland's Knappen.** 176.
 — **Stumme Liebe.** 589.
Musiker-Biographien:
Batta, J. S., Bach. 3070. — **Schu-**
mann. 2882.
Ötlicher, List. 2. Teil. 2392.
Rohut, Auber. 3389. **Meyerbeer.**
 2734. — **Rossini.** 2927.
Riggli, Schubert. 2521.
Rühl, Beethoven. 1181. — **Saydn.**

1270. — Rist. 1. Ed. 1661. —
 Mozart. 1121. — Spöhr. 1780. —
 Wagner. 1700. — Weber. 1746.
 Procházka, Robert Franz. 3273/74.
 Welzl, Glud. 2421.
 Wittmann, Cherubini. 3434. —
 Vorzug. 2634.
 Ruffet, Eine Caprice. 626. — Die
 Launen einer Frau. 767. — Von
 die jungen Mädchen träumen. 682.
 — Zwischen Thür u. Angel. 417.
 Wylins, Frau Oekonomierat. 257/58.
 — Das Glasmännchen. 418.
 — Gravened. 366/67.
 — Opfer des Mammon. 1619/20.
 — Türken vor Wien. 213/14.
 Radler, Fröhlich Palz, Gott erhalte.
 3369/70.
 Rajac u. Miland, § 330. 2979.
 Ramenbuch. 3107/8.
 Rathusius, Elisabeth. 2531–35.
 — Tagebuch eines armen Fräuleins. 2360.
 Reera, Die Strafe. 3439.
 Retraffow, Wer lebt glücklich in
 Rußland. 2447–49.
 Remcova, Großmutter. 2057–59.
 Repes' Biographien. 994/95.
 Reruda, Genrebilder. 1759. 1893.
 — Kleinseitner Geschichten. 1976–78.
 Resmüller, Freigesprochen. 1806.
 Restroh, Zu ebener Erde und erster
 Stock. 8109.
 — Eulenspiegel oder: Schabernack
 über Schabernack. 3042.
 — Hinüber — Herüber. 3329.
 — Jubith und Holofernes. 3347.
 — Einen Zug will er sich machen. 3041.
 — Lumpacivagabundus. 3025.
 — Der Talisman. 3374.
 Ren, Au Heil! 2777.
 Renmann, Nur Jehan. 1156.
 Retwöly, Die Danische. 2207.
 Ribelungenlieb. 642–45.
 Riemann, Wie die Alten jungen. 3331.
 Riffel, Die Florentiner. 1057.
 Robier, Das letzte Bankett der
 Girondisten. 707.
 — Jugenderinnerungen. 675/76.
 Roël, Kleines Volk. 2768.
 Rohl, L., Russlgeschichten. 1511–13.
 Rordan, Seifenblasen. 1187.
 Rütel, Der Herr Hofschaulpieler. 1690.
 — Die Sternschnuppe. 1267.
 — Vom Theater. 1206. 1461. 1533.
 1664. 1763.
 Ritter-Verley, Tasse Thee. 1516.
 Dehlenskläger, Ägel und Walburg.
 1897. — Correggio. 1555.
 Oesterr. Bürgerl. Gesetzbuch. 3291–95.
 Oesterr. Civilprozeßordnung. 3421–25.
 Omet, Gräfin Sarah. 2789.
 — Der Hüttenbesitzer. 2471.
 — Sergius Panin. 3408–10.
 Ohorn, Komm' den Frauen zart ent-
 gegen. 1407.
 Oiden, Hans, Der Glückstifter. 2886.
 — Ilse. 3004.
 — Thielemanns. 3444.
 Oiden, Julian, Erträumt. 2063.
 — Wenn Frauen lachen. 2117.
 Opernbücher von C. F. Wittmann.
 Barbier v. Sevilla.*) 2937. — Der
 Bliz. 2866. — Gaar und Zimmer-
 mann. 2549. — Der schwarze Do-
 mino. 3358. — Don Juan.*) 2646.
 — Entführung a. b. Serall.*) 2667.
 — Gurganthe. 2677. — Fabelio.
 2555. — Figaros Hochzeit.*) 2655.
 — Fra Diavolo. 2689. — Der Frei-
 schütz.*) 2530. — Johann von
 Paris.*) 3153. — Joseph u. seine
 Brüder.*) 3117. — Die Jüdin. 2826.
 — Maurer u. Schlosser.*) 3037.
 — Oberon. 2774. — Postillon von
 Bonjumeau. 2749. — Ratcliff. 3460.
 — Rosmunda. 3270. — Santa
 Chiara. 2917. — Die beiden Schützen.
 2798. — Tell. 3015. — Des Teufels
 Anteil. 3313. — Unbine. 2628. —
 Waffenschmied. 2569. — Wasserträ-
 ger.*) 3226. — Weiße Dame.*) 2892.
 — Wildschütz. 2760. — Zampa.*)
 3185. — Zauberköste.*) 2620.
 Opiß, Gedichte. 361.
 Ornit. Deutsch von Pannter. 971.
 Oßian, Fingal. 168.
 — Temora. 1496.
 Oßig, Span.-Deutsches u. Deutsch-
 Span. Taschen-Wörterb. 3201–5.
 Oswald von Wolkenstein, Dich-
 tungen. 2839/40.
 Ouida, Farnmor. 2857/58.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 8 zu haben.

- Duida**, Herzogin von Aira. 2458-60.
 — **Banda**. 2171-74.
Duid, Heroiben. 1959/60.
 — **Verwandlungen**. 356/57.
Päivärinta, Finnische Novellen. 2659.
 2938.
Paileron, Die Welt in der man
 sich langweilt. 3265.
Pajelen, Aus dem wilden Westen
 Nordamerikas. 2752. 3284.
Paludan-Müller, Liebe am Hofe. 327.
Parreidt, Die Bühne und ihre
 Pflege. 1760.
Pascal, Gedanken. 1621-23.
Pasquá u. Plumenthal, Frau Venus.
 3039.
Pauli, Schimpf und Ernst. 945/46.
Paulsen, Falkenström & Söhne. 2066.
Pausanias, Führer durch Attika. 3360.
Pellico, Francesca von Rimini. 380.
 — **Meine Gefängnisse**. 409/10.
Perron, Ich und meine Schwieger-
 mütter. 2355.
Peschlau, Am Abgrund. 2219.
 — **Die Prinzessin**. 1801.
 — **Moderne Probleme**. 3440.
Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder
 lehrt. 991/92. — **Lienhardt und**
Gertrud. 434-37.
Peterfen, Die Irrlichter. 2641.
 — **Prinzessin Ilse**. 2632.
Petüfi, Gedichte. 1761/62.
 — **Prosa'sche Schriften**. 3455/56.
 — **Der Strid des Henkers**. 777.
Petrarca, Sonette. 886/87.
Petrone's Gastmahl. Kriminalchö. 2616.
Pfarrer vom Ralenberg u. Peter
Len. 2809.
Pfeffel, Poetische Werke. 807-10.
Phädrus, Fabeln. 1144.
Philippi, Der Advokat. 2145.
 — **Daniela**. 2384.
 — **Am Fenster**. 2928.
 — **Wohlthäter der Menschheit**. 3383.
Platen, Die Abassiden. 478.
 — **Gedichte**. 291/92.
 — **Schatz des Rhampfinit**. 183.
 — **Die verhängnisvolle Gabel**. 118.
Platon, Apologie und Kriton. 895. —
Gastmahl. 927. — **Gorgias**. 2048.
 — **Laches**. 1785. — **Phädon**. 979.
Platon, Protagoras. 1708.
- Plantus**, Der Dramarbas. 2520.
 — **Der Dreigroschentag**. 1307.
 — **Das Hausgepenst**. 3083.
Plück, Dumm und gelehrt. 2480.
 — **Der vermunschene Prinz**. 2228.
Plouviu u. Aboniz, Zu schön! 2056.
Plutarch's vergleichende Lebensbe-
 schreibungen. 12263/64. II. 2287/88.
 III. 2323/24. IV. 2356/57. V. 2385/86.
 VI. 2425/26. VII. 2452/53. VIII.
 2475/76. IX. 495/96. X. 2527/28.
 XI. 2558/59. XII. 2591/92. —
Moralische Abhandlungen. I. 2976.
 — II. 3190.
Poe, Novellen. 1646. 1703. 2176.
Pohl, E., Bruder Lieberlich. 1592. —
Auf eigenen Füßen. 1696. — **D. Gold-**
Antel. 1576. — **Der Jongleur**. 1548.
 — **Klein Geld**. 1715. — **Eucine vom**
Theater. 1523. — **Eine leichte Person**.
 1647. — **Die sieben Raben**. 1665.
 — **Die Sterne wollen es**. 1507. —
Unruhige Zeiten. 1627.
Pohl, R., Peppis Solbat u. A. 3129.
Pöhl, Maus und Mizi. 1184.
Pollock, Gesch. d. Staatslehre. 8128.
Polsterabend, Scherz und Ernst. 2391.
 2451. 2590. 2686.
Poussard, Charlotte Corbay. 1485.
 — **Geld und Ehre**. 1299.
 — **Lucretia**. 558.
Pope, Der Vodenraub. — **Epistel an**
eine Dame. 529.
Potjéchin, Schlinge des Schicksals.
 2235.
Pöhl, Der Herr von Nigertl. 3005/6.
 — **Kriminal-Humoresken**. 1905.
 1980. 2258. — **Die Leute von**
Wien. 2629/30. — **Rund um den**
Stephansturm. 2411/12. —
Wien: I. Skizzen. 2065. — II.
Alt-Wiener Studien. 2101. III.
Neues humor. Skizzenbuch. 2169.
Prevost, Manon Lescaut. 987/88.
Pröll, Vergessene deutsche Brüder.
 2308.
Properz, Elegien. 1730.
Przyborowski, Die Fährnißstöchter.
 2223/24.
Pfalter, Der. (Neue Übersetzung.) 8100.
Pufenbors, Die Verfassung des deut-
 schen Reiches. 966.

- Paschka, Boris** Gubunow. 2212.
 — Der Gefangene im Kaukasus. 386.
 — Die Hauptmannstöchter. 1559/60.
 — Novellen. 1612/13.
 — Onegin. 427/28.
- Phat, Lumpensammler v. Paris.** 2017.
- Quintilianus, Berechsamkeit.** 2956.
- Rabe, Zum wilden Mann.** 2000.
- Rabbi David.** 3271.
- Rabenschlacht, Die.** 2665.
- Racine, Andromache.** 1137. — **Athalia.** 385. — **Bajazet.** 839. — **Bri-tannicus.** 1293. — **Esther.** 789. — **Ipfigenie in Aulis.** 1618. — **Phädra.** 54.
- Raimund, Der Alpenkönig.** 180.
 — Der Barometermacher. 805.
 — Der Bauer als Millionär. 120.
 — Diamant des Geisterkönigs. 330.
 — Die gefesselte Phantastie. 3136.
 — Der Verschwenker. *) 49.
- Rákosi, Mein Dorf und andere heitere Geschichten.** 3115.
- Randolf, Buch III, Kapitel I.** 939. — **Ein Bengalischer Tiger.** 298. — **Dir wie mir!** 1579. — **Ran sucht einen Erzieher.** 655. — **Feuer in der Mädchenschule.** 898. — **Wenn Frauen weinen.** 249. — **Er muß aus Land.** 349. — **Ich werbe den Major ein-laden.** 1279. — **Memoiren des Teufels.** 930. — **Eine Partie Piquet.** 319. — **Dr. Robin.** 278. — **Sand in die Augen!** 987.
- Rangabé, A., Zeila.** 1699.
 — **E., Herzogin von Athen.** 3211.
 — **E. A., Kriegserinnerungen von 1870-71.** 2572.
- Raul, Das Birken-Gräbchen.** — **Müderl der Taubennarr.** 1077.
- Räuber, Ritter. Salzkörner.** 2578-80.
- Raupach, Versiegelte Bürgermeister.** 1830. — **Der Degen.** — **Platzregen.** 1839. — **Vor 100 Jahren.** 1724. — **Isidor und Olga.** 1857. — **Der Müller und sein Kind.** 1698. — **Der Nasenstüber.** 1918. — **Die Royalisten.** 1880. — **Die Schleichhändler.** 1705. — **Schule des Lebens.** 1800.
- Rauscher, In der Hängematte.** 470.
- Reclam, Prof. Dr. Carl, Gesund-heits-Schlüssel.** 1001.
- Rees, Indische Skizzen.** 2725.
- Rehsued, Scipio Cicala.** 2581-88.
- Reich, An der Grenze.** 2690.
- Reichsgesetze, Deutsche:**
 — **Civilprozeßordnung.** 3143-45. — **Gerichtskostenwesen.** 3328. — **Gewerbegerichtsgesetz.** 2744. — **Gewerbeordnung.** 1781/82. — **Gan-belsgesetzbuch.** 2874/75. — **Invalidi-täts- und Altersversicherungsgesetz.** 2571. — **Konkursordnung.** 2218. — **Patentgesetz.** 3110. — **Presß-gesetz und Urheberrecht.** 1704. — **Rechtsanwaltsordnung.** 3176/77. — **Strafgesetzbuch.** 1590. — **Straf-prozeßordnung.** 1615/16. — **Unfall-versicherungsgesetz.** 2623/24. — **Ver-fassung des deutschen Reichs nebst Wahlgesetz.** 2732. — **Wechselord-nung, Allg. Deutsche.** 1635.
- Reinsfeld, Eifersucht.** 3256.
 — **Esrbouquet.** — **Alle Briefe.** 2515.
 — **Kapituliert.** 2445.
 — **Im Negligé.** — **In eigener Schlinge.** 1796.
- Reitler, Duell.** 1436.
- Remin, Der gute Kampf.** 2830.
 — **Der Narr der Herzogin.** 3139.
- Renan, Die Apostel.** 3181-83.
 — **Das Leben Jesu.** 2921-23.
- Renard, Ist der Mensch frei?** 3208/9.
- Reichl, Burg Reibed.** 811.
 — **Die 14 Nothelfer.** 500.
- Robert, Satisfaktion.** 2900.
- De la Rochefoucauld, Maximen.** 678.
- Roe, Wie sich jemand in seine Frau verliebt.** 2593.
- Roehl, Freilichtbilder.** 3390.
- Rollett, Erzählende Dichtungen.** 412.
- Roquette, Der Dämmerungsverein.** 2703.
 — **Hanswurst.** 2702.
 — **Schelm von Bergen.** 2701.
- Rosengarten, Der. Deutsch von Jung-hans.** 760.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Rodwitha v. Gaudersheim.** Dramen. 2491/92.
- Rouffean, Bekenntnisse.** 1603–10.
— Emil. 901–908.
— Gesellschaftsvertrag. 1769/70.
— Die neue Heloise. 1361–68.
- Robetta, Dorina.** 3138.
— Die Unehrliehen. 3158.
— Unter dem Wasser. 2098/99.
- Rüben, Jacob Molay.** 133.
— Muhamed. 48.
- Rudolf, Vater auf Ränbigung.** 501.
- Rumohr, Geist d. Rockfunt.** 2067–70.
— Der letzte Savello. 598.
- Runeberg, Könige auf Salamis.** 688.
- Ruppins, Der Pöblar.** 1141–43.
— Vermächtniß d. Pöblars. 1316–18.
- Rüttenauer, Sommerfarben.** 2499.
- Rydbberg, Singoalla.** 2016.
- Rzewuski, Denkwürdigkeiten des Pan Severin Soplica.** 701–704.
- Sachs, Hans, Ausgewählte dramatische Werke.** 1381/82.
— Ausgew. poet. Werke. 1233/84.
- Sachsen-Spiegel.** 3355/56.
- Saint-Evremond, Die Gelehrten-Republik.** 256.
- Saintine, Picciola.** 1749/50.
- St. Pierre, Die Indische Hütte.** 1547.
— Paul und Virginie. 309.
- St. Real's Gesch. d. Dom Carlos.** 2013.
- Sallis, Gedichte.** 368.
- Sallet, Gedichte.** 551–553.
— Kontraste u. Paradoyen. 574–76.
— Laien-Evangelium. 497–499.
- Sallust, Jugurthinische Krieg.** 948.
— Verschönerung Catilina's. 889.
- Saltzkow-Schischewrin, Die Herren Golowjew.** 2118–20.
- Salzmann, Ameisenbüchlein.** 2450.
— Krebsbüchlein. 3251/52.
- Sand, George, Claudia.** 1249.
— Die Grille. 2517/18.
— Des Hauses Dämon. 2157.
— Inbiana. 1022–24.
— Ravinia. — Pauline. — Rora. 1348/49.
— Marquis von Willemer. 2488.
— Victorines Hochzeit. 1101.
- Sandean, Fräulein v. Seiglière.** 660.
- Saphir, Dellamationsgeb.** 2651–53.
— Meine Memoiren und anderes 2510.
— Humoristische Vorlesungen. 2516. 2529. 2603.
— Humorist.-satir. Novellen u. Bluetten. 2546/47.
- Sarcch, Die Belagerung von Paris.** 3118–20.
- Sardou, Der letzte Brief.** 606. — Cyprienne. (Divorçons!) 2331. — Dora. 2366. — Familie Benoiton. 689. — Fëbora. 2806. — Fernande. 1306. — Ferréol. 2209. — Georgette. 3014. — Die guten Freunde. 708. — Die alten Junggesellen. 936. — Unsere guten Landleute. 1007. — Marguerite. 2193. — Odetta. 2519. — Vaterland. 1357. — Yankee-streiche. 1409.
- Schacht, In Todesangst.** 2898.
- Schall, Frau, schau, wem.** 177.
- Schauborff, Ein Witwenstand.** 1886.
- Schaufert, Schach dem König.** 401.
- Schefer, Laienbrevier.** 3031–33.
- Schenk, Belsar.** 405.
- Schentsdorf, Gebichte.** 377–379.
- Scherr, Das rote Quartal.** 1551.
- Schiller, Braut von Messina.** 60. — Don Carlos. 38. — Fiesco. 51. — Der Geisterseher. 70. — Jungfrau von Orleans. 47. — Kabale und Liebe. 33. — Macbeth. 149. — Maria Stuart. 64. — Der Riese als Onkel. 84. — Der Parasit. 99. — Phädra. 54. — Die Räuber. 15. (Südnenausgabe. 878.) — Turandot. 92. — Vom Erhabenen. 2731. — Wilhelm Tell. 12. — Wallenstein. 1. u. 2. Teil. 41/42.
- Schillers Balladen.** 1710.
- Schlegel, Lucinde.** 320.
- Schleiermacher, Monologen.** 502.
— Die Weihnachtssfeier. 587.
- Schlicht, Militaria.** 3458.
- Schmal, Bürger und Studenten.** 2709/10.
- Schmasow, In der Kantine.** 2983.
— Kasernenschwänke. 2688.

- Schmid, Chr. v.,** Das Blumenkörbchen 2213.
 — Die Oftereier. — Der Weihnachtsabend. 1970.
 — Rosa von Tannenburg. 2028.
- v. Schmid, Der** Loder. 1294.
 — Der Stein der Weisen. 1290.
 — Die Zwidernwurz'n. 1021.
- Schmidt, Judas** Ischarioth. 1246.
 —, M., 's Almsstummerl. 1851.
 —, Rud., Erzählungen. 2061/62.
- Schmied-Rufahl, Festsbüchlein.** (Zus.) 3301-3.
- Schnadahlpfla, Tausend.** 3101/2.
- v. Schönthan, Kleine** Hände. 1799.
 — Mädchen aus der Fremde. 1297.
 — Die goldne Spinne. 2140.
 — Villa Blancmignon. 1956.
 —, F. u. P., Humoresken. 1680. 1790. 1939. 2279.
 —, P., Kindermund. 2188.
 — Der Ruß. 2311.
 — In Sturm und Not. 2438.
- Schopenhauer, A.,** Sämtl. Werke. I. 2761-65. II. 2781-85. III. 2801-5. IV. 2821-25. V. 2841-45. VI. 2861-65.
 — Gracians Handoratel. 2771/72.
 — Einleitg. i. d. Philosophie. 2919/20.
 — Philosoph. Anmerkungen. 3002/3.
 — Neue Paralipomena. 3131-35.
 — Briefe. 3376-80.
- Schopenhauer, Joh.,** Die Tante. 233-36.
- Schott, Hero und Leander.** 2306.
- Schreiber, Jesuit u. sein Zögling.** 2102.
 — Lamm und Löwe. 2253.
 — Rieschen Wildermuth. 2225.
 — Fr. Meuter, Hanne Nüte zc. 2338.
- Schreiner, Roberne** Badfische. 2717.
- Schröder, Der** Ring. 285.
 —, A., Der Räuber und sein Sohn.
 — Ein in Gedanken stehen gebliebener Regenschirm. 802.
 —, B., Leber u. Döbntjes. 928.
 — Sprüchwörter-Schatz. 493.
 — Studenten und Bützower. 541.
 —, B. u. A. Humoresken. 451. 488. 611. 790. 1178. 1575. 2706.
- Schröth, Emil und Emilie.** 1788.
- Schubart, Gedichte.** 1821-24.
- Schubert, Der** Bauernkrieg. 237.
 — Der Sieg des Lichtes. 647.
 — Und sie bewegt sich doch. 1311/12.
- Schüding, A.,** Die neue Wala. 2991.
 —, Lebin, Die drei Freier. 548.
 — Die Mädel des Papstes. 1116.
- Schulze, Die** bezauberte Rose. 239.
- Schumann, Gesammelte** Schriften über Musik und Musiker. 2472/73. 2561/62. 2621/22.
- Schuster, Perpetua.** 731.
- Schütz, Systematisch.** 313.
 — Wilhelm der Eroberer. 336.
- Schwab, Gedichte.** 1641-45.
 — Deutsche Volksbücher. 1424. 1447. 1464. 1484. 1498. 1503. 1515. 1526.
 — und Linden, Vor der Ballpause. 1882.
- Schwarzkopf u. Karlweis, Eine** Gelbheirat. 2908.
- Schwegler, Geschichte** der Philosophie. 2541-45.
- Scott, Braut** von Lammermoor. 2903-5.
 — Der Herr der Inseln. 116.
 — Jungfrau vom See. 866/867.
 — Ivanhoe. 831-834.
 — Kenilworth. 921-924.
 — Quentin Durward. 1106-10.
 — Waverley. 2081-85.
- Scribe, Ach** Oscar! 1369. — Adrienne Lecouvreur. 485. — Die Camaraderie. 1347. — Der Damenkrieg. 537. — Der Diplomat. 597. — Feenhände. 639. — Fesseln. 1587. — Das Glas Wasser. 145. (Bühnenausgabe. 1962.) — Die Märchen der Königin von Navarra. 419. — Minister und Seidenhändler. 1048. — Mein Stern. 1056. — Valerie. 1892. — Der Weg durchs Fenster. 477. — Yelva. 2302.
- Scribe-Olser, Frauenkampf.** 2262.
- Sealsfeld, Das** Rajütenbuch. 3401-3.
- Seefeld, Im** Fluge durchs alte romantische Land. 1489/90.
- Seneca, Ausgew. Schriften.** 1847-49. — 50 ausgew. Briefe. 2132/33.
- Sessa, Unser** Verkehr. 129.

- Seume, Gedichte. 1431-33.
 — Mein Leben. 1060.
 — Spaziergang. 186-188.
 Schafspeare, Antonius u. Kleopatra.
 39. — Coriolan. 69. — Cymbeline.
 225. — Die Ebeln von Verona. 66.
 — Eduard III. 685. — Ende gut,
 Alles gut. 896. — Hamlet. 31.
 (Bühnenausgabe. 2444.) — Heinrich
 IV. 2 Teile. 81/82. — Heinrich V.
 89. — Heinrich VI. 3 Teile. 56-58.
 (Bühnenausg. 3326.) — Heinrich VI.
 Tod. (Bühnenausg.) 3327. — Hein-
 rich VIII. 94. — Julius Cäsar.
 9. — Der Kaufmann von Venedig.
 35. — Komödie der Irrungen. 273.
 — König Johann. 138. — König
 Lear. 13. — König Richard II. 43.
 — König Richard III. 62. — Viel
 Lärm um Nichts. 98. — Verlorne
 Liebes-Müh'. 756. — Macbeth. 17.
 — Maß für Maß. 196. — Othello.
 21. (Bühnenausgabe. 2383.) — Peri-
 cles. 170. — Romeo und Julia. 5.
 (Bühnenausg. 2372.) — Rufe Sieben
 26. — Sommernachts Traum. 73. —
 Der Sturm. 46. — Timon von
 Athen. 308. — Titus Andronicus.
 869. — Troilus und Cressida. 818.
 — Was ihr wollt. 53. — Die lustigen
 Weiber. 50. — Der Widerspenstigen
 Zähmung. (Bühnenausgabe.) 2494. —
 Wie es euch gefällt. 469. — Das
 Wintermärchen. 152.
 Shelley, Feenkönigin. 1114.
 — Entfesselte Prometheus. 3321/22.
 Sheridan, Die Lästerschule. 449.
 — Die Rebenbuhler. 680.
 Siemenski, Erzählungen. 918/919.
 Sienkiewicz, Dorfgeschichten. 1437.
 — Die Dritte. — Lux in tenebris
 lucet. 3053.
 — Zersplittert. 1637/38.
 Siting, Beatrice. 3235.
 Silkoff, Eisenbahngeschichten. 1845.
 — Londoner Geschichten. 3445.
 Silberhochzeit Scherz u. Ernst. 3178.
 Silberstein, Truſnachtigall. 263.
 Siraudin, Drei Frauenhüte. 2755.
 — Vier Uhr Morgens. 504.
 Skowronnek, Im Forsthaufe. 3034.
 Slavici, Die Glücksmühle. 2156.
 Smiles, Der Charakter. 2992-94.
 — Selbsthilfe. 3267-69.
 Soldatenliederbuch. 2891.
 Solo-Spiele. 2497. 2605. 2906. 3105.
 3239 3416.
 Sophokles, Aias. 677. — Antigone.
 659. — Elektra. 711. — König
 Ödipus. 630. — Ödipus in Ko-
 lonos. 641. — Philoketes. 709.
 — Trachinierinnen. 670.
 Souvestre, Am Ramin. 1583/84.
 — Der Fabrikant. 978.
 — Gesch. aus vergang. Zeit. 1258/59.
 — Philosoph in d. Dachstube. 769/70.
 Spee, Truſnachtigall. 2596-98.
 Spinbler, Der Jude. 2181-86.
 Spinoza, Abhandlung über die Ver-
 vollkommnung d. Verstandes. 2487.
 — Die Ethik. 2361-64.
 — Der Theologisch-politische Tra-
 tat. 2177-80.
 Spitta, Psalter und Harfe. 2631.
 Staat, Elise vom Erlenhof. 3436.
 Stahl, Corinna ob. Italien. 1064-68.
 — Über Deutschland. 1751-58.
 Stagnellus, Blenda 623-625.
 Stahl, Gewagte Mittel. 2925.
 — Mädchenaugen. 2576.
 — Der rechte Schlüssel. 2847.
 — Tilli. 2407.
 — u. Heiden, Der Herr Major
 auf Urlaub. 2537.
 Stanley, Wie ich Livingstone fand.
 2909-13.
 Stark, Onkel Abolar. 3189.
 Steigentesch, Mißverständnisse. 1589.
 — Zeichen der Ehe. 215.
 Stein, v., Goethe u. Schiller. 3090.
 Steinhäuser, Tagebuch eines Unbe-
 deutenden. 3162.
 Stell, Studentenrache und andere
 heitere Geschichten. 2719.
 — Lustige Thurgauer G'schichte.
 2490.
 Steputat, Dtsch.-Reimlexikon. 2876/77.
 Stern, Auf fremder Erde. 1129.
 — Violanda Robustella. 1300.
 — Die Wiedertäufer. 1625.
 Sterne, Empfindsame Reise. 169.
 — Kristram Schandp. 1441-45.

- Stirner, Der Einzige und sein Eigentum. 3057-60.
 Stobitzer, Die Barbaren. 3441.
 — Der Sternruker. 1689.
 Strachwitz, Gedichte. 1009/10.
 Straß, Argusaugen. 3077.
 Strahl u. Lessing, Graphologie. 2936.
 Stralofsch, Wer hat gewonnen? 920.
 Strider, Der, Pfaffe Ameis. 658.
 Strindberg, Fräulein Julie. 2666.
 — Die Leute auf Hemsö. 2758/59.
 — Der Vater. 2489.
 Strodtmann, Gedichte. 1102/3.
 Studentenlieberbuch. 2870.
 Světlá, Der Ruß. 3097.
 Swientochowski, Aus dem Volksleben. 1829.
 Swift, Gullivers Reisen. 651-654.
 Szafranski, Carlos Ontel. 3206.
 Tacitus, Die Annalen. 2642-45.
 — Germania. 726.
 — Die Historien. 2721-23.
 — Leben des Agricola. 886.
 Tagebuch eines bösen Buben. 3149/50.
 Tann-Bergler, Alt-Wiener Ränke und Schwänke. 3363.
 Tannenhöfer, Die Ammergauer Lise. 2214.
 — Frau Kaffeefieberin. 489.
 — Sonnenaufgang. 793.
 — Das erste Weihnachtsgeschenk. 1094.
 Taschen-Wörterbücher:
 Englisch. 1341-45. — Französl. 1171-75. — Italien. 1541-45. — Spanisch. 3201-5. — Englisch-franz.-deutsch. Hilfsbuch. 3241-45. — Fremdwörterbuch. 1668-70. — Deutsches Wörterbuch. 3168-70.
 Tasso, Befreites Jerusalem. 445-48.
 Taubert, Die Klobide. 1975.
 Tegner, Die Abendmahlskinder. 538.
 — Ael. 747.
 — Frithjofs-Sage. 422/23.
 Telmann, In Reichenhall. 1449.
 Tenelli, Die Rönche. 2638.
 Tenneyson, Enoch Arden. 490.
 — Königsbitten. 1817/18.
 Terenz, Eunuch. 1868.
 — Phormio. 1869.
 Teschen, Schnupftabak. 2477.
 Tegner, Deutsche Geschichte in Bildern. 3278-83.
 — Namenbuch. 3107/8.
 — Deutsches Wörterbuch. 3168-70.
 Teufel, Eine eheliche Anleihe. 2217.
 Teweles, Die Gesellschafterin. 3213.
 — Mein Papa. 3397.
 — Ring des Polykrates. 2522.
 Twestl, Die Schwänke des Naschbuden, und Buadem. 2735.
 Thaderah, Die vier George. 2030.
 — Der Jahrmarkt des Lebens. 1471-78.
 Thegan, Leben Ludwigs d. Fr. 1996.
 Theokrits Gedichte. 2718.
 Theophrast, Charakterbilder. 619.
 Thórøbbesen, Jüngling und Mädchen. 2226/27.
 Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges. 1811-16.
 Thümmel, Wilhelmine. 1210.
 Tibull, Elegien. 1534.
 Tied, Gesellschaft auf dem Lande. 1881.
 — Des Lebens Überfluß. — Mustikalische Leiden u. Freuden. 1925.
 — Wunderlichkeiten. 2064.
 Tied-Wehl, Rottkäppchen. 2044.
 Tiedge, Urania. 390.
 Tillier, Onkel Benjamin. 1952/53.
 Toepfer, Bube und Dame. 181.
 — Die Einfalt vom Lande. 838.
 — Hermann und Dorothea. 2027.
 — Rosenmüller und Fink. 813.
 — Der beste Ton. 844.
 Tolstoj, Alexei, Gedichte. 3371.
 —, L., Anna Karenina 2811-20.
 — Evangelium. 2915/16.
 — Herr und Knecht. — Kaffeehaus von Surate. 3373.
 — Krieg und Frieden. 2966-75.
 — Luzern. — Familienglück. 1657/58.
 — Volks Erzählungen. 2556/57.
 Töpfer, Bibliothek meines Onkels. 505/6.
 Treptow, Sein Lieb. 1350.
 Triesch, Der Gegenmeister. 2854.
 — Die Rige. 2873.
 Tromitz, Die 400 v. Pforzheim. 1457.
 Tschabuschnigg, Sonnenwende. 812.
 Tschadow, In d. Dämmerung. 2846.

- Tschudi, Kaiserin Eugenie.** 2984/85.
Targenjeff, Dunst. 1439/40. — Früh-
 lingswogen. 871/72. — Gedichte in
 Prosa. 1701. — Die neue Generation.
 1931-34. — König Lear der Steppe.
 801. — Erste Liebe. 1732. — Lieute-
 nant Jergunoff. — Selbst. Geschichte.
 1940. — Litteratur- u. Lebenser-
 innerungen. 2955. — Memoiren ei-
 nes Jägers. 2197-99. — Natalie.
 3296. — Punin u. Baburin. 672. —
 Der Raufbold. — Luterja. 1860.
 — Tagebuch eines Überflüssigen.
 1784. — Eine Unglückliche. 468.
 — Väter und Söhne. 718-720.
 — Visionen. — Der Faktor. 2045.
Turner, Am Frühstückstisch. 2849.
Turner's Lieberbuch. 2940.
Upland, Gedichte. 3021/22.
 — Dramatische Dichtungen. 3023.
Usteri, De Bilari. 609/10.
Vacano, Humbug. 2321.
 — Komöbianten. 2607.
Valera, Pepita Jimenez. 1878/79.
Varnhagen, Fürst Leopold. 2656/57.
Vatnsdala Saga. 3035/36.
V. d. Velde, Arwed Gyllenstierna.
 218/19.
 — Die Lichtensteiner. 1115.
 — Liebhabertheater. 112.
Vercousin, Unser Johann! 2468.
Verga, Sicilian. Bauernlehre. 2014.
Vergils Aeneide. Von Voss. 461/62.
 — Ländl. Gedichte. Von Voss. 638.
Verne, Kurier des Caaren. 2573.
 — u. d'Gunnep, Die Kinder des
 Kapitän Grant. 2229.
 — Die Reise um die Erde. 2208
Viola, Die Nabel d. Kleopatra. 2577.
Visafhabatta, Mudraratschasa. 2249.
Vischer, Schlimme Saat. 3395.
Volger, Allerhand Dummheiten. 3113.
Volney, Die Ruinen. 2151-53.
Voltaire, Geschichte Karls XII. 714-16.
 — Henriade. 507. — Mahomet. 122.
 — Tancred. 139. — Zelig ober
 Das Geschid. 3012. — Zaire. 519.
 — Zeitalter Ludwigs XIV. 2271-78.
Vonelfen, Albumblätter. 2960.
 — Junggesellenbrevier. 2707.
Vonelfen, Liebesbrevier. 2850.
 — Das Mutterherz. 3336
 — Nirwana. 3140.
Voss, Jbollen und Lieber. 2332.
 — Luise. 72.
 —, Richard, Alexandra. 2190.
 — Behe den Besiegten! 2371.
 — Daniel Danieli. 3184.
 — Eva. 2500.
 — Jürg Jenatsch. 3052.
 — Die blonde Kathrein. 3454.
 — Malaria. 3045.
 — Arme Maria. 3275.
 — Maria Botti. 1706.
 — Mutter Gertrud. 2073.
 — Savonarola. 3366.
 — Schulbig! 2930.
 — Treu dem Herrn. 2100.
 — Unebenbürtig. 3001.
 — Der Väter Erbe. 2918.
 — Die neue Zeit. 2890.
 — Der Zugvogel. 3096.
 — Zwischen zwei Herzen. 3404.
Wächter, Farbige Scherben. 2567.
 — Neue farbige Scherben. 3137.
 — Gedichte. [Abl.]. 3431/32.
Wachenhufen, Prinz Otto. 1211.
Wacht, Reisemasken. 1221.
Wagner, Der Duffel. 3099.
 — Der stille Portier. 3435.
 — Die Trockenwohner. 3054.
Wahlenberg, Arme Kleine. 3417.
Walblinger, Dritten in Rom. 1326.
 — Gedichte aus Italien. 1470.
 3351/52.
Wald, Sein Vargin. 2284.
Waldmüller, Brunnhild. 511.
 — Walpra. 496.
Wald-Zedtwitz und Sawersky, Der
Pfennigreiter. 3266.
Wall, Amathonte. 454.
 — Die beiden Billets. 123.
Walther, Schloß am Meer. 3238.
Walther v. d. Vogelweibe, Sämtliche
Gedichte. 819/20.
Wartenburg, Die Schauspieler des
Kaisers. 2322.
Wartenegg, Der Ring des Ofter-
dingen. 2810.
Weber, C. M. v., Schriften. 2981/82.
 —, J. L., Beiden Lieutenants. 3287.
Webers Demoskrit, f. Demoskrit.

- Webbigen, Geistliche Oden und Lieder. 1176.
- Wehl, Alter schützt vor Thorheit nicht. 1105.
- Dunkle Blätter. 2440.
- Zum Vortrage. 1852.
- Weilen, Der neue Achilles. 396.
- Graf Horn. 311.
- Heinrich von der Aue. 570.
- König Erich. 1480.
- Weise, Chr., Schulkomödie von Tobias u. der Schwalbe. 2019.
- Weiser, Ein genialer Kerl. 3400.
- Am Markstein der Zeit. 3372.
- Weisklog, Das große Los. 312.
- Weiß, Von der heiteren Seite. 3091.
- Weisenthurn, Das letzte Mittel. 1614.
- Werner, Der 24. Februar. 107.
- Martin Luther. 210.
- Werner, Meier Helmbrecht. 1188.
- Werther, Der Kriegsplan. 3457.
- Wichert, Bekenntnisse einer armen Seele. 1885. — Diegen ob. Brechen. 520. — Dibo. 2143. — 25 Dienstjahre. 2050. — Die Fabrik z. Niederbronn. 569. — In Feindes Land. 1163. — Die Frau für die Welt. 763. — Die gnädige Frau v. Parey. 1070. — Freund des Fürsten. 1269. — Für tot erklärt. 1117. — Eine Geige. — 3 Weihnachten. 1370. — Bei frommen Hirten. *) 2999. — Sein Kind. 3011. — Das eiserne Kreuz. 1150. — An der Majorsede. 690. — Der Mann d. Freundin. 2660. — Marienburg. 3357. — Der Narr des Glücks 746. — Peter Munk. 1850. — Post festum. 2650. — Die Realisten. 539. — Ein Schritt vom Wege. 730. — Der geheime Sekretär. 1463. — Stimme der Natur. 925. — Am Strande. 1227. — Ihr Tauffchein. 1203. — Die talentvolle Tochter. 2733. — Als Verlobte empfehlen sich. 650. — Nur Wahrheit. — Sie verlangt ihre Strafe. 1500.
- Widner, Der Novize und andere Erzählungen. 2884/85.
- Wiedede, Amerik. Novellett. 909. 1234.
- Widenburg, Ollanta. 3253.
- Widram, Kollwagenbüchlein. 1346.
- Widmann, Der Redakteur. — Als Mädchen. 1926.
- Wieland, Die Abberiten. 332-334.
- Musarion. 95.
- Oberon. 124/25.
- Der goldene Spiegel. 613-616.
- Wijfander, Bertha Malm. 2039.
- Wikelas s. Wikelas.
- Wissen, Ehrliche Arbeit. 2961.
- Hopfenraths Erben. 3165.
- u. Justinus, Kyriq-Pyriq. 2220.
- Gesellschaftliche Pflichten. 2628.
- Winterhjelm, Intermezzos. 2348.
- Wiseman, Fabiola. 2681-84.
- Witschel, Morgen- und Abendopfer. 1421/22.
- Wittmann, C. Friedr., Aufforderung zum Tanz. 1663. — Ein delikater Auftrag. 1626. — Bajazzo und seine Familie. 2089. — Die Ballschuhe. 2029. — Ein Duell unter Richelieu. 1906. — Er muß taub sein! 1967. — Gefangenen der Czaarin. 1764. — Ein reizbarer Herr. 2267. — Am Klavier. 1488. — Ein Morgenbesuch. 1948. — Die schöne Müllerin. 2040. — Liebe kann Alles. 2135. — Eine Tasse Thee. 1516. — Die Unglücklichen. 2012. — Valerie. 1892.
- Dramat. Zwiegespräche. 3088. 3130. 3407.
- Festspiele. 2669. 2964. 3277. 3375.
- Hochzeit Scherz und Ernst. 2879.
- Polterabend Scherz und Ernst. 2391. 2451. 2590. 2686.
- Silberhochzeit Scherz und Ernst. 3178.
- Solospiele. 2497. 2605. 2906. 3105. 3239. 3416.
- , Hermann, Der Streik der Schmiede. Solospiel. 2497.
- , S. u. Roebel, Das kritische Alter. 2286.
- Wobiczka, Der schwarze Junker. 2388.
- Woenig, Am Nil. 2888. 3084.
- Was die Lannengeister flüster-ten. 1679.
- Aus großer Zeit. 2720.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Wolff, Der Kammerbiener.** 240.
 — *Preciosa* *) 130.
 —, *H.*, *Allgem. Musiklehre.* 3311.
Wolzogen, Zwei Humoresken. 1697.
 — *Sakuntala.* 1209.
 — u. *Schumann, Die Kinder der Exzellenz.* 3027.
 —, *H.*, *Erinnerungen an R. Wagner.* 2831.
Württemberg, Alexander Graf v.,
Gedichte. 1481-83.
Xenophon, Anabasis. 1185/86.
 — *Erinnerung an Sokrates.* 1855/56.
 — *Gastmahl des Kallias.* 2110.
Zachariä, Der Renommist. 307.
Zaleski, Die heilige Familie. 1118.
Zarate, Guzman der Treue. 556.
Zedlig, Gedichte. 3141/42.
Zeßka, Auf dem Garnisonsball. 2457.
Biegler, Clara, Flirten. 3364.
 —, *H. B.*, *Parteiwut.* 150.
Zimmermann, Lumpen-König. 2415.
Zind, Jede Pott findt sie'n Deckel.
 — *De Schoolinspectie.* 2090.
Zittel, Entstehung der Bibel. 2836/37.
Zola, Der Totschläger. 1574.
Zschokke, Abellino. 2259. — *Abbruch im Moor.* 1593-95. — *Alamontabé.* 442/43. — *Blondin von Ramur.* 910. — *Der tote Gast.* 370. — *Das Goldmacherdorf.* 1725. — *Hans Dampf in allen Gassen.* 1146. — *Jonathan Frod.* 518. — *Die Neujahrsnacht.* 404. — *Tantchen Rosmarin.* — *Das blaue Wunder.* 2096. — *Die Walpurgisnacht.* — *Kriegerische Abenteuer eines Friedfertigen.* — *Es ist sehr möglich.* 2595.

Die Fortsetzung der Universal-Bibliothek erfolgt regelmäßig.

Einband-Decken in Ganzleinen zur Universal-Bibliothek (gleich denen der Miniaturausgaben) ohne Titelbrud in 9 Größen, für Bände im Umfang von 5, 8, 12, 16, 20, 25, 30, 35 und 42 Bogen, sind pro Stück 30 Pfennig, durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 2 zu haben.



Miniaturausgaben

in eleganten Ganzleinenbänden.

	Pf.		Pf.
Abaelard u. Heloise, Briefwechsel	100	Boëthius, Tröstungen d. Philos.	80
Alschylos, Sämtliche Dramen	150	Bojardo, Verliebt Roland. 2 Bde.	225
Albumblätter	60	Boner, Der Edelstein	80
Aundersen, Bilderbuch ohne Bilder	60	Börne, Skizzen u. Erzählungen	100
—, Glückspeter	60	Böttcher, Alotria	60
—, Der Improvisator	120	Boyesen, Faust-Kommentar	80
—, Nur ein Geiger	120	Brant, Narrenschiff	80
—, Sämtliche Märchen. 2 Bbde.	250	Bremer, Die Nachbarn	120
—, D. Z.	100	—, Friedrich, Musikkexikon	175
—, Sein oder Nichtsein	100	Bret Harte, Gabriel Conroy	150
Anthologie, Griechische	120	—, Californische Erzählungen.	
Apel u. Kann, Gespensterbuch	150	2 Teile. à	120
Archenholtz, Siebenjähr. Krieg	120	—, Geschichte einer Mine	80
Ariosto, Rasender Roland. 2 Bde.	225	—, Thantful Blossom	60
Aristoteles, Die Poetik	60	Brillat-Savarin, Physiologie des	
—, Verfassung von Athen	60	Geschmacks	120
Arndt, Erinnerungen	100	Brugsch, Aus dem Morgenlande	80
—, Gedichte	80	Brämmer, Lexikon deutsch. Dich-	
Arnim, Bettina von, Goethes		ter bis Ende des 18. Jahrh.	150
Briefwechsel mit einem Kinde	150	—, Lexikon der deutschen Dich-	
Arnim-Brentano, Des Knaben		ter des 19. Jahrhunderts	250
Wunderhorn	175	Buddhas Leben und Wirken	100
Arnold, Die Leuchte Aflens	80	Bulwer, Eugen Aram	150
Augustinus, Bekenntnisse	120	—, Nacht und Morgen	150
Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte	150	—, Pelham	150
Bell, Jane Eyre	150	—, Rienzi	150
Bellamy, Ein Kladder	80	—, Die letzten Tage von Pompeji	150
—, Dr. Heidenhoffs Wunderkur	60	Bürger, Gedichte	100
—, Miß Lubingtons Schwester	80	—, — Witt Goldschnitt	150
Bérangers Lieber	80	—, Münchhausens Abenteuer	60
Bern, Deklamatorium	150	Burns' Lieber und Balladen	60
—, — Witt Goldschnitt	200	Busch, Gedichte	60
—, Deutsche Lyrik	150	Byron, Gefangene von Chillon.	
—, — Witt Goldschnitt	200	Mazeppa	60
Biernagel, Die Hallig	80	—, Der Gjur	80
Bismarcks Reden. 4 Bde.	à 100	—, Der Korsar	60
Blumauer, Aeneis	80	—, Manfred	60
		—, Ritter Harolf	80

	Pf.		Pf.
Calderon, Das Leben ein Traum	60	Dufresne, Damespiel	80
Camoes, Die Lustaden	100	—, Schachaufgaben. 3 Teile. à	80
Cäsar, Der Bürgerkrieg	80	—, Schachmeisterpartien	80
—, Der Gallische Krieg	100	—, Schachspiel	150
Cervantes, Don Quijote. 2 Bde.	250	Dumas, Die drei Musketiere .	175
Chamisso, Gedichte	120	Eberhard, Händchen u. d. Ruchlein	60
—, — Mit Goldschnitt	175	Edermann, Gespräche m. Goethe	175
—, Peter Schlemihl	60	Edstein, Der Besuch im Carcer	60
Chateaubriand, Atala. — René		Edda, Deutsch von Wolzogen . . .	120
— Der letzte Abencerrage . . .	80	v. Eichenborff, Gedichte	100
Civilprozeßordnung	100	—, — Mit Goldschn.	150
Claudius' Ausgewählte Werke	150	—, Aus d. Leben e. Augenichts	60
Collins, Ohne Namen	150	—, — Mit Goldschnitt	120
Cooper, Der letzte Mohikan . .	100	—, Das Marmorbild. — Das	
—, Der Spion	100	Schloß Dürande	60
Cremer, Holländische Novellen.	150	Elliot, Adam Bebe	175
Čadstaka, Basantasana	80	—, Die Mühle am Floß	175
Dante, Göttliche Komödie . . .	150	Eötöds, Der Dorfnotar	150
—, Das Neue Leben	60	Epiktets Handbüchlein d. Moral	60
Darwin, Die Abstammung des		Eulenspiegel	80
Menschen. 2 Bde.	à 150	Euler, Algebra	120
—, Entstehung der Arten . . .	175	Feuchtersleben, Diätetik d. Seele	60
Daudet, Briefe a. meiner Mühle	80	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Fromont jun. & Risler sen.	100	Feuerwehrliederb. (Tascheneinbb.)	40
—, Sad	175	Fichte, Bestimmung d. Menschen	80
Denison, So'n Mann wie mein		—, Neben an die deutsche Nation	80
Mann	80	Fiedling, Tom Jones. 2 Bde. .	225
Detmold, Randzeichnungen. — An-		Flaubert, Salambo	120
leitung zur Kunstkennerchaft	60	Fleming, Ausgew. Dichtungen .	80
Deutscher Minnefang	80	Flygare-Carlen, Rose v. Lisselb	150
—, — Mit Goldschnitt	120	Fouqué, Undine	60
Dickens, Copperfield. 2 Leinenbde.	225	Franklins Leben	80
—, Harte Zeiten	100	Freidanks Bescheidenheit	80
—, Heimchen am Herde	60	Frenzel, Das Abenteuer	60
—, Der Kampf des Lebens . . .	60	—, Der Hausfreund	60
—, Londoner Skizzen	120	—, Die Uhr	60
—, Martin Chuzzlewit. 2 Leinenbde.	225	Freund, Rätselschaz	150
—, Nikolaus Nidelby. 2 Leinenbde.	225	Fried, Lexikon deutscher Citate	100
—, Oliver Twist	120	—, Lexikon fremdsprachl. Citate	100
—, Die Pickwickier. 2 Leinenbde.	200	Frige, Jüdische Sprüche	60
—, Zwei Städte	120	Gaudy, Schneibergesell	60
—, Die Sylvester-Glocken	60	—, Benetianische Novellen . . .	100
—, Der Verwünschte	60	Geijer, Gedichte	60
—, Der Weihnachtsabend	60	Gellert, Fabeln u. Erzählungen	80
Donnelly, Cäsars Denksäule . .	100	—, Oben und Rieber	60
Dostojewskij, Memoiren aus		George, Fortschritt und Armut	150
einem Totenhauß	100	Gerhardts geistliche Lieder . . .	100
—, Schulb und Sühne	150	Gerichtskostenwesen	60
Droste-Hülshoff, Gedichte . . .	120	Gewerbegerichtsgesetz	60
—, — Mit Goldschnitt.	175	Gewerbeordnung, Deutsche . .	80

	Pf.
Gilm, Gedichte	120
Girschner, Musf. Aphorismen. 60	
— — — Mit Goldschn. 120	
Gleim, Ausgewählte Werke	80
Gobineau, Asiatische Novellen	80
Goethe, Egmont	60
—, Faust. 2 Teile in 1 Band	80
— — — Mit Goldschnitt	100
—, Gedichte. In Halbleinenband	90
—, Gedichte. Mit Goldschnitt	120
—, Götz von Berlichingen	60
—, Hermann und Dorothea	60
—, Iphigenie auf Tauris	60
—, Dramatische Meisterwerke. (Götz von Berlichingen. Egmont. Iphigenie auf Tauris. Tasso)	100
—, Reineke Fuchs	60
—, Torquato Tasso	60
—, Werthers Leiden	60
Goethe-Schillers Xenien.	80
Goethes Mutter, Briefe	100
Goldsmith, Der Landprediger	80
Gottlieb, Uli der Knecht	100
—, Uli der Pächter	120
Gottschall, Die Rose v. Kaukasus	60
— — — Mit Goldschn. 120	
Gracians Handorakel.	80
Grimm, Brüder, 50 Märchen. (Mit 12 Bildern).	80
—, Sämtl. Märchen. 1 u. 2. Bd. 175	
— — — 8. Bd.	160
Grimmelshausen, Der aben- teuerliche Simplicissimus	150
Grossi, Marco Visconti	120
Gudrun. Deutsch von Jungmann.	80
Günther, Gedichte	80
Habberton, Allerhand Leute	80
—, Andre Leute Kinder. 100 Pf.	
—, Helene's Kinderchen. 80 Pf.	
— Beide Werke in 1 Bb. m. Goldschn. 200	
—, Frau Marburgs Zwillinge	60
Haef, Phantasie- u. Lebensbilder	60
Hagedorn, Poetische Werke	100
Hals od. Peinl. Gerichtsordnung	60
Hamm, Wilhelm, Gedichte	60
Hammer, Schau um dich	60
— — — Mit Goldschnitt 120	
Handelsgesetzbuch	80
Hartmann v. Aue, Gregorius	60
—, Der arme Heinrich	60

	Pf.
Hauff, Die Bettlerin	60
—, Lichtenstein	100
—, Der Mann im Monde	80
—, Märchen	100
—, Memoiren des Satan	100
—, Phantastien im Bremer Rat- seller	60
Hebbel, Gedichte	120
— — — Mit Goldschnitt 175	
—, Die Nibelungen	80
Hebel, Alemannische Gedichte	60
—, Schatzkästlein	80
Heiberg, Die Andere. — Einmal im Himmel	80
Heine, Atta Troll. — Deutschland	60
—, Buch der Lieder	80
— — — Mit Goldschnitt 120	
—, Neue Gedichte	60
—, Die Harzreise	60
—, Romanzero	60
Helland	80
Helmer, Prinz Rosa-Stramin	60
Herbart, Umriss pädagogischer Vorlesungen	80
Herder, Der Cid	60
—, Stimmen der Völker	100
Hermannsthal, Chafelen	60
Herodotos Geschichten. 2 Bände. 200	
Herrig, Auff. über Schopenhauer	60
Hertz, König Renés Tochter	60
Hertzka, Reise nach Freiland	80
Heyden, Das Wort der Frau	60
Heyse, Paul, Zwei Gefangene	60
Hilfsbuch, engl.-franz.-deutsches 150	
Hippel, über die Ehe	80
Hitopadesa	100
Hoffmann, Eligire des Teufels 100	
—, Rater Murr	120
—, Klein Jachas	60
Hölderlin, Gedichte	60
Hölty, Gedichte	60
Homer, Werke. V. Voss (Ilias, Odyssee) 150	
—, Ilias	100
—, Odyssee	100
Horaz Werke. Von Voss	80
Hufeland, Matriobiotik	120
Hugo, Victor, Notre-Dame	175
Humboldt, A. v., Ansichten der Natur	100
—, Wilh. v., Briefe a. e. Freundin 150	

	Pf.		Pf.
Hunt, Leigh, Liebesmär von		Kennan, Russische Gefängnisse	60
Kimini. Deutsch v. Meerheimb	60	—, Sibirien. 2 Teile	150
Hutten, Gesprächbüchlein	80	—, Zeltleben in Sibirien . . .	100
Jacobsen, Riels Lyhne	80	Kerner, Seherin von Prevorst	150
Jahn, Deutsches Volkstum	80	Kleist, E. Chr. v., Werke . . .	60
Jbsen, Brand	80	Klopstock, Messias	120
—, Gedichte	60	—, Oben und Epigramme . . .	100
—, Gesammelte Werke in 4 Bb. 2	150	Knigge, Umgang mit Menschen	100
Jean Paul, Flegeljahre	120	Köhler, Englisches Wörterbuch	150
—, Hesperus. 2 Leinenbände . . .	200	—, Französisches Wörterbuch .	150
—, Immergrün 2c.	60	—, Italienisches Wörterbuch . .	150
—, Der Jubelsenor	80	—, Fremdwörterbuch	100
—, Dr. Rapsenberger	80	Kolzow, Gedichte	60
—, Der Romet	120	Kommersbuch (Tascheneinband)	40
—, Savana	100	Kommers- u. Studentenlieder-	
—, Quintus Figelein	80	buch in 1 Band	60
—, Siebenkäs	120	Konkursordnung	60
—, Titan. 2 Leinenbände	225	Konrad, Das Rolandlied . . .	120
Jensen, Sonnenblut	60	Kopisch, Gedichte	100
Jerrold, Frau Raubels Gardi-		Körner, Leier und Schwert . .	60
nenpredigten	80	Korolento, Der blinde Musiker	60
Immermann, Die Epigonen	150	—, Sibirische Novellen	80
—, Münchhausen	175	Kortum, Die Jobstade	100
—, Kristan und Isolde	100	Kosegarten, Lucinde	60
—, Kulifantchen	60	Krummacher, Parabeln	100
Invalidit. u. Altersversch.-Ges.	60	Kärnberger, Der Amerikamäde	150
Joëls Kochbuch	120	Kasontaines Fabeln	100
Jöfal, Die Dame mit den Meer-		Kamartine, Dichtungen	60
augen	100	—, Gratiella	60
—, Ein Goldmensch	150	Kambeck, Engl.-franz.-deutsches	
—, Ein ungarischer Nabob	150	Hilfsbuch	150
—, Traurige Tage	100	Kavater, Worte des Herzens . .	60
—, Gold. Zeit in Siebenbürgen	100	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Joltán Karpáthi	150	Keßler, Sonja Kovalevsky . . .	80
Jrving, Alhambra	100	Lehmann, Fludper in Cambridge	80
—, Skizzenbuch	120	Leibniz, Kleinere philosophische	
Jugendliederbuch (Tascheneinband)	40	Schriften	100
Junggesellenbrevier	60	—, Die Theobicee. 2 Bde. . . .	225
Jung-Stillings Lebensgeschichte	150	Lenau, Die Albigenfer	60
Kalidasa, Sakuntala	60	—, Faust	60
Kant, Zum ewigen Frieden	60	—, Gedichte	100
—, Kritik der Urteilskraft	120	—, — Mit Goldschnitt	150
—, Kritik d. praktischen Vernunft	80	—, Savonarola	60
—, Kritik der reinen Vernunft	150	Lenzig, Etwas zum Lachen . .	60
—, Von der Macht des Gemüths	60	Lenz, Militärische Humoresken	120
—, Naturgeschichte des Himmels	80	Lermontoff, Gedichte	60
—, Prolegomena	80	Lesage, Gil Blas	175
—, Die Religion	80	Lessing, Dramat. Meisterwerke.	
—, Streit der Fakultäten	60	(Nathan der Weise. Emilia Sa-	
—, Träume eines Geistersehers	60	Lotti. Minna von Barnhelm) . .	80
Kellen, Bienenbuch	60		

	Pf.		Pf.
Lessing, Emilia Galotti	60	Männer, Dramatische Werke . . .	150
—, Laokoon	60	Murger, Zigeunerleben	120
—, Minna von Barnhelm	60	Murner, Narrenbeschwörung . . .	100
—, Nathan der Weise	60	Musdos, Hero und Leander . . .	60
Lichtenberg, Ausgew. Schriften . .	120	Mutterherz, Das	60
Lichtstrahlen aus dem Talmud . . .	60	Nadler, Fröhl. Palz, Gott erhalts! .	80
Liebesbrevier	60	Namenbuch	80
Liebmann, Christliche Symbolik . .	80	Nathusius, Elisabeth	150
Linguet, Die Bastille	150	—, Tagebuch eines armen Frau-	
Livius, Röm. Geschichte. 4 Bde. à .	150	leins	60
Lohengrin, Deutsch v. Junghans . .	80	Nekrassow, Wer lebt glücklich in	
Lombroso, Genie und Irrsinn . . .	120	Rußland?	100
Longfellow, Evangeline	60	Neumann, Nur Jehan	60
—, Gebichte	60	Nibelungenlied	120
—, Hiawatha	80	Nirwana	60
—, Miles Standish	60	Noël, Kleines Volk	60
Luther, Sendbrief v. Dolmetschen . .	60	Nohl, Russegeschichte	100
—, Tischreden	120	Ohnet, Sergius Pantin	100
Madach, Tragödie des Menschen . .	80	Oesterreich. Bürgerl. Gesetzbuch .	150
Mahlmann, Gebichte	60	Oesterreich. Civilprozeßordnung .	150
Manzoni, Die Verlobten. 2 Bde. . .	200	Oßig, Spanisches Taschen-Wörter-	
Marc Aurels Selbstbetrachtungen . .	80	terbuch	150
Marryat, Peter Simpel	150	Oswald von Wolkenstein, Dich-	
Martials Gebichte	60	tungen	80
Matthäus, Luthers Leben	120	Ovid, Heroiden	80
Matthißen, Gebichte	60	—, Verwandlungen	80
Meerheimb, Psychodram. 2 Bde. à .	60	Parreidt, Die Bühne und ihre	
Mehring, Deutsche Verleshre . . .	100	Pflege	60
Meißner, Aus d. Papieren eines		Pascal, Gedanken	100
Polizeikommissärs. I-V	150	Patentgesetz	60
Mendelssohn, Phädon	60	Pauli, Schimpf und Ernst	80
Meyer, Auf der Sternwarte	60	Pestalozzi, Lienhard u. Gertrud . .	120
Michelet, Die Frau	100	—, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt .	80
—, Die Liebe	100	Petersen, Die Irrlichter	60
Mickiewicz, Balladen	60	—, — Mit Goldschnitt	120
Mignet, Geschichte der franzö-		—, Prinzessin Ilse	60
sischen Revolution	150	—, — Mit Goldschnitt	120
Milton, D. verlorene Paradies . . .	80	Petöfi, Gebichte	80
Möbius, Das Nervensystem	60	—, Prosaische Schriften	80
Montesquien, Persische Briefe . . .	120	Petrarca, Sonette	80
Moore, Irische Melodien	60	Pfarrer v. Kalenberg u. Peterken .	60
—, Lalla Ruth	80	Pfeffel, Poetische Werke	120
Moreto, Donna Diana	60	Platen, Gebichte	80
Moritz, Götterlehre	120	Plutarch, Vergleichende Lebens-	
Möser, Patriotische Phantasien . . .	80	beschreibungen. 4 Bände . . . à .	150
Mägge, Der Bogt von Sylt	100	Pollock, Gesch. der Staatslehre . .	60
Müller, Curt, Hegenbergglaube . . .	80	Pöhl, Der Herr von Nigerl	80
—, Wilh., Gebichte	120	—, Kriminal-Humoresken	100
—, — Mit Goldschnitt	175	—, Die Leute von Wien	80
		—, Rund um den Stephansturm . .	80
		Preßgesetz und Ueberrrecht . . .	60

	Pf.		Pf.
Properz, Elegieen	60	Schleiermacher, Monologen . . .	60
Psalter, Der	60	—, Die Weihnachtsfeier	60
Puschkin, Der Gefangene im		Schmied-Kufahl, Festsbüchl. (Zu.)	100
Raufasus	60	Schnadahäpfin, Tausend	80
—, Die Hauptmannstochter . .	80	Schönthan, P. v., Rindermund	60
—, Novellen	80	—, Der Ruß	60
—, Onegin	80	Schopenhauer, A., Sämtliche	
Raabe, Zum wilden Mann . .	60	Werke. 6 Bände	à 150
Rangabe, Kriegserinnerungen		—, Briefe	150
aus 1870–71	60	—, Einleitung in d. Philosophie	80
Räuber, Litterar. Salzförner .	100	—, Gracians Handoratel . . .	80
Rechtsanwaltsordnung	80	—, Neue Paralipomena	150
Reclam, Prof. Dr. Carl, Gesund-		—, Philosoph. Anmerkungen . .	80
heits-Schlüssel	60	Schubart, Gedichte	120
Rehfues, Scipio Sicala. 2 Bde.	225	Schulze, Die bezauberte Rose .	60
Renan, Die Apostel	100	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Das Leben Jesu	100	Schumann, Ges. Schriften. 3 Bde.	
Renard, Ist der Mensch frei? .	80	in 1 Bb.	175
Riehl, Burg Reibed.	60	Schwab, Gedichte	150
—, Die 14 Nothelfer	60	—, — Mit Goldschnitt	200
Roswitha von Sandersheim .	80	—, Die deutschen Volksbücher .	200
Rousseau, Bekenntnisse. 2 Bde.	225	Schwegler, Geschichte der Philo-	
—, Emil. 2 Bde.	225	sophie	150
—, Gesellschaftsvertrag	80	Scott, Braut von Lammermoor	100
—, Die neue Heloise. 2 Bde. .	225	—, Der Herr der Inseln	60
Rumohr, Geist der Rockkunst .	120	—, Ivanhoe	120
Ruppius, Der Pöblar	100	—, Die Jungfrau vom See . . .	80
—, Vermächtnis des Pöblars .	100	—, Renilworth	120
Sachs, Hans, Poetische Werke .	80	—, Quentin Durward	150
—, Dramatische Werke	80	—, Waverley	150
Sachsen-Spiegel	80	Sealsfeld, Das Rajütenbuch . .	100
St. Pierre, Paul und Virginie	60	Seneca, Ausgewählte Schriften	100
Salis, Gedichte	60	—, Fünfzig ausgewählte Briefe	80
Sallet, Gedichte	100	Seume, Gedichte	100
—, Laien-Evangelium	100	—, Spaziergang nach Syrakus	100
Saphir, Deltamationsgedichte .	100	Shelley, Entfesselte Prometheus	80
Sarcey, Belagerung von Paris	100	—, Feenkönigin	60
Schefer, Laienbrevier	100	Silberstein, Trug-Nachtigall . .	60
—, — Mit Goldschnitt	150	Smiles, Der Charakter	100
Schenkendorf, Gedichte	100	—, Selbsthilfe	100
Scherr, Das rote Quartal	60	Soldatenliederbuch (Lafschelmb.)	40
Schiller, Braut von Messina . .	60	Sophokles, Sämtliche Dramen	150
—, Don Carlos	60	Spee, Trugnachtigall	100
—, Gedichte. Halbleinwbb. . .	60	Spinoza, Die Ethik	120
—, Gedichte. Mit Goldschnitt .	100	—, Der Theol.-polit. Traktat .	120
—, Jungfrau von Orleans . . .	60	Spitta, Psalter und Harfe . . .	60
—, Maria Stuart	60	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Wilhelm Tell	60	Stahl, Corinna oder Italien . .	150
—, Wallenstein. 2 Teile	80	—, Über Deutschland. 2 Bde. .	225
		Stanley, Wie ich Livingstone fand	150

	Pf.		Pf.
Stein, v., Goethe und Schiller	60	Targenjeff, Gedichte in Prosa .	60
Steputat, Deutsches Reimlexikon	80	—, Die neue Generation . . .	120
Sterne, Empfindsame Reise. . .	60	—, Memoiren eines Jägers . .	100
—, Tristram Shandy	150	—, Väter und Söhne	100
Stirner, Der Einzige u. f. Eigentum	120	Turnerliederbuch (Tascheneinb.)	40
Strachwitz, Gedichte	80	Uhlend, Dramatische Dichtungen	60
Strafgesetzbuch f. d. Deutsche Reich	60	—, Gedichte	80
Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich	80	—, — Mit Goldschnitt	150
Strodtmann, Gedichte. Höchst eleg. mit Goldschnitt gebunden	120	Unfallversicherungsgesetz	80
Studentenliederbuch (Tascheneinb.)	40	Usteri, De Wilari	80
Swift, Gullivers Reisen	120	Varnhagen, Fürst Leopold . . .	80
Tacitus, Die Annalen	120	Verfassung des deutschen Reichs	60
—, Die Historien	100	Vergils Aeneide. Von Voß . . .	80
Tagebuch eines bösen Buben . . .	80	—, Ränbliche Gedichte	60
Taschen-Wörterbücher: Englisch. Franz. — Italien. — Span. & Engl.-franz.-deutsches Hilfsbuch Fremdwörterbuch	150 150 100	Volney, Die Ruinen	100
Deutsches Wörterbuch	100	Vonelfen, Albumblätter	60
Tasso, Befreites Jerusalem . . .	120	—, Junggesellenbrevier	60
Taubert, Die Niobide	60	—, Liebesbrevier	60
Tegnér, Abendmahlskinder	60	—, Das Mutterherz	60
—, Arel	60	—, Nirwana	60
—, Fritjofs-Sage	80	Voß, Iphigen und Iphigen	60
—, — Mit Goldschnitt	120	—, Luise	60
Telmann, In Reichenhall	60	Orchidsy, Gedichte	80
Tennyson, Enoch Arden	60	Walbling, Gedichte aus Italien	100
—, Königsibyllen	80	Waldmüller, Walpra	60
Tegner, Deutsche Geschichte i. Lieb. .	150	Walther von der Vogelweide, Sämtliche Gedichte	80
—, Namenbuch	80	Weber, Ausgewählte Schriften	80
—, Deutsches Wörterbuch	100	Wechselordnung, Allg. Deutsche	60
Thaderay, Der Jahrmart der Lebens. 2 Bde.	225	Weddigen, Geistliche Oden	60
Theokrits Gedichte. Von Voß . . .	60	Wichert, Am Strande	60
Thukydides, Peloponn. Krieg . . .	175	—, Für tobt erklärt	60
Thämmel, Wilhelmine	60	—, Eine Geige. — 3 Weihnachten	60
Tiedge, Urania	60	—, Nur Wahrheit. — Sie verlangt ihre Strafe	60
Tolstoj, Alexei, Gedichte	60	—, Die gnädige Frau von Parey. 3. Aufl. Höchst eleg. mit Goldschnitt	200
—, Leo, Anna Karenina. 2 Bde. . . .	250	Wieland, Abberiten	100
—, Evangelium	80	—, Oberon	80
—, Krieg und Frieden. 2 Bde.	250	Wiseman, Fabeln	120
—, Volkserzählungen	80	Witschel, Morgen- u. Abendopfer	80
Tschabuschnigg, Sonnenwende . . .	60	Wolff, Allgemeine Musiklehre . .	60
Targenjeff, Dunst	80	Württemberg, Alex. Graf v., Sämtliche Gedichte	100
—, Frühlingsswogen	80	Xenophons Anabasis	80
		—, Erinnerungen an Sokrates	80
		Zaleski, Die heilige Familie . . .	60
		Zedlig, Gedichte	80
		Zittel, Entstehung der Bibel . . .	80
		Zischoffe, Alamontabe	80

Reclam's billigste Classiker-Ausgaben.

- Börne's gesammelte Schriften.** 3 Bände. Geh. 4 R. 50 Pf. —
In 3 eleg. Leinenbänden 6 R.
- Byron's sämtliche Werke.** Frei übersetzt v. Adolph Seubert.
3 Bände. Geheftet 4 R. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 R.
- Goethe's sämmtl. Werke in 45 Bdn.** Geh. 11 R. — In 10 eleg.
Leinenbänden 18 R.
- Goethe's Werke.** Auswahl. 16 Bände in 4 eleg. Leinenbänden. 6 R.
- Grabbe's sämtliche Werke.** Herausgegeben von Rud. Gott-
schall. 2 Bände. Geh. 3 R. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 R. 20 Pf.
- Hauff's sämtliche Werke.** 2 Bände. Geheftet 2 R. 25 Pf. —
In 2 eleg. Leinenbänden 3 R. 50 Pf.
- Heine's sämtliche Werke in 4 Bänden.** Herausgegeben von
D. F. Sachmann. Geh. R. 3.60. — In 4 eleg. Ganzleinenbänden. 6 R.
- Herder's ausgewählte Werke.** Herausgegeben von Ab. Stern.
3 Bände. Geheftet 4 R. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 R.
- H. v. Kleist's sämtliche Werke.** Herausg. v. Eduard Grisebach.
2 Bände. Geh. 1 R. 25 Pf. — In 1 eleg. Leinenband 1 R. 75 Pf.
- Körner's sämtliche Werke.** Geh. 1 R. — In eleg. Anbb. 1 R. 50 Pf.
- Lenau's sämtliche Werke.** Mit Biographie herausgeg. v. Emil
Barthel. 2. Aufl. Geh. 1 R. 25 Pf. — In eleg. Anbb. 1 R. 75 Pf.
- Lessing's Werke in 6 Bänden.** Geheftet 3 R. — In 3 eleg.
Leinenbänden 4 R. 20 Pf. — In 3 Leinenbänden 5 R.
- Lessing's poetische und dramatische Werke.** Geheftet 1 R. —
In eleg. Leinenband 1 R. 50 Pf.
- Longfellow's sämtliche poetische Werke.** Uebersetzt v. Herm.
Simon. 2 Bde. Geh. 3 R. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 R. 20 Pf.
- Milton's poetische Werke.** Deutsch von Adolph Böttger. Geh.
1 R. 50 Pf. — In eleg. Leinenband 2 R. 25 Pf.
- Molière's sämtliche Werke.** Herausgegeben v. G. Schröder.
2 Bände. Geh. 3 R. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 R. 20 Pf.
- Schiller's sämtliche Werke in 12 Bänden.** Geh. 3 R. — In
3 Halbkleinenbänden. R. 4.50. — In 4 eleg. Leinenbänden. R. 5.40. — In
4 Halbfranzbänden. 6 R.
- Shakespeare's sämmtl. dram. Werke.** Dtsch. v. Schlegel,
Wendt u. Boß. 3 Bde. Geh. R. 4.50. — In 3 eleg. Leinenbänden. R. 6.
- Uhlands gesammelte Werke in 2 Bänden.** Herausgegeben
v. Friedr. Brandes. Geh. R. 2. — In 2 eleg. Leinenbänden. R. 3.





